

# Jahresabschluss

und zusammengefasster Lagebericht





## Inhalt

4 ——— 41

### **ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT**

- 6 Grundlagen des Konzerns
- 14 Wirtschaftsbericht
- 28 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 36 Sonstige Angaben
- 38 Erläuterungen zum Jahresabschluss  
der Mainova AG (HGB)

42 ——— 89

### **JAHRESABSCHLUSS**

- 44 Bilanz
- 45 Gewinn- und Verlustrechnung
- 46 Anhang
- 79 Bestätigungsvermerk des  
unabhängigen Abschlussprüfers
- 89 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

90 ——— 92

### **GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS**



# B. ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

4 \_\_\_\_\_ 41

<b>6</b>	<b>Grundlagen des Konzerns</b>
6	Geschäftsmodell
7	Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeit
11	Marktinnovationen
13	Steuerungssystem und Leistungsindikatoren
<b>14</b>	<b>Wirtschaftsbericht</b>
14	Rahmenbedingungen
19	Geschäftsverlauf des Konzerns
25	Wesentliche Ereignisse
26	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
<b>28</b>	<b>Prognose-, Chancen- und Risikobericht</b>
28	Prognosebericht
30	Chancen- und Risikobericht
<b>36</b>	<b>Sonstige Angaben</b>
36	Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB
36	Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a
38	Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB
<b>38</b>	<b>Erläuterungen zum Jahresabschluss der Mainova AG (HGB)</b>
38	Wirtschaftsbericht der Mainova AG
41	Prognose-, Chancen- und Risikobericht der Mainova AG
41	Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach § 6b EnWG

# Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2022

## Grundlagen des Konzerns

Als börsennotiertes Unternehmen hat die Mainova Aktiengesellschaft (Mainova AG) ihren Konzernabschluss (im Folgenden wird der Mainova-Konzern als Mainova bezeichnet) nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Der Lagebericht der Mainova AG und der Konzernlagebericht wurden gemäß den §§ 315 Abs. 5 und 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Daneben hat die Mainova AG ihren Jahresabschluss nach § 264 HGB aufgestellt.

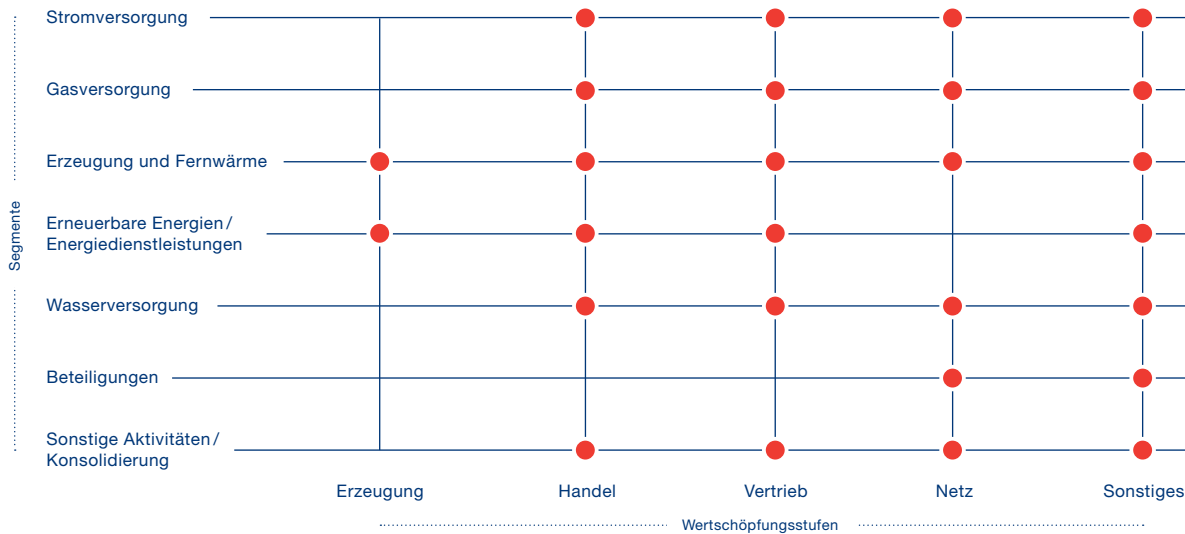
## Geschäftsmodell

Mainova ist in der Versorgung mit leitungsgebundenen Energieträgern und Wasser sowie in artverwandten Dienstleistungen tätig. Wir versorgen rund eine Million Menschen überwiegend in Hessen sowie in den angrenzenden Bundesländern mit Strom und Gas. In Frankfurt am Main bieten wir unseren Kundinnen und Kunden zusätzlich Wärme und Wasser an. Zudem beliefern wir regionale Energieversorgungsunternehmen (Energiepartner) sowie bundesweit Geschäftskundschaft mit Strom und Gas. Auch energienahe Dienstleistungen und erneuerbare Energien gewinnen zunehmend an Bedeutung. Als Betreiber von Versorgungsnetzen stellen wir Dritten den Netzzugang und -anschluss zur Verfügung und gewährleisten den sachgerechten Transport von Energie und Wasser.

Unser operatives Kerngeschäft nehmen im Wesentlichen die Mainova AG und die nachfolgend genannten Tochterunternehmen wahr. Die NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) pachtet und betreibt das Strom- und Gasnetz der Mainova AG. Für die Wasserversorgungsnetze übernimmt die NRM die Betriebsführung. Die Aufgaben der Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH (MSD) erstrecken sich auf das Messwesen, die Abrechnung der Lieferungen und Leistungen sowie das Forderungsmanagement. Die SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH betreut überwiegend das Straßenbeleuchtungsnetz in Frankfurt am Main. In der ENERENT GmbH (Enerent), die als Holding für die Hotmobil Deutschland GmbH (Hotmobil) und die mobiheat GmbH (mobiheat) fungiert, werden unter anderem die Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heizzentralen gebündelt. Unsere Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien steuern wir in Tochter- und Beteiligungsunternehmen. Dabei handelt es sich vorrangig um Onshore-Windparks und Photovoltaikanlagen. Über die Mainova WebHouse GmbH & Co. KG betätigen wir uns im Bereich des Baus und Betriebs von Rechenzentren.

Nachfolgend sind die Segmentstruktur und die dazugehörigen Wertschöpfungsstufen dargestellt:

### 001 Segmentaufteilung nach Wertschöpfungsstufen



In der Strom-, Gas- und Wasserversorgung wird jeweils die Wertschöpfungskette vom Handel über den Vertrieb bis hin zur Verteilung dieser Produkte abgebildet.

Im Segment Erzeugung und Fernwärme werden sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Fernwärme einschließlich der Stromproduktion in Frankfurt am Main gebündelt. Ferner sind Beteiligungen an konventionellen Erzeugungsgesellschaften in diesem Segment enthalten.

Dem Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind unsere Biomasse-, Windenergie- und Photovoltaikanlagen, das Contracting- und Energiedienstleistungsgeschäft sowie unsere Tätigkeiten im Bereich der mobilen Heizzentralen zugeordnet.

Im Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung sind unter anderem das Straßenbeleuchtungsgeschäft und sonstige Dienstleistungen enthalten, die nicht im Zusammenhang mit einem Kernsegment stehen. Hierbei handelt es sich um Nebengeschäfte, die eine untergeordnete Steuerungsrelevanz haben. Zudem werden in diesem Segment Konsolidierungseffekte abgebildet.

## Unternehmensstrategie und Nachhaltigkeit

### Strategie „Mainova 2028“

Durch die gezielte Weiterentwicklung der Strategie „Mainova 2028“ richten wir unser Unternehmen für die Zukunft aus und sind für Herausforderungen gewappnet. Bei allen Aktivitäten und Zielsetzungen orientieren wir uns an den Kernelementen unserer Strategie: Vision, Mission und strategische Stoßrichtungen.

### Unsere Vision: Erste Wahl für Energielösungen

Unter „Erste Wahl“ verstehen wir, dass Mainova der bevorzugte Ansprechpartner für ganzheitliche energiewirtschaftliche Angebote und Lösungen ist. Der Fokus auf Lösungen schließt das klassische Kerngeschäft ein, also den Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser. Wir sind überzeugt, dass sich die zukünftige Energiewelt durch sektor- und wertschöpfungsübergreifende Lösungen für unsere Kundinnen und Kunden auszeichnen wird.

**Unsere Mission: Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert**

Im Rahmen unserer Mission „Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert“ wollen wir für unsere Kundschaft den Zugang und die Nutzung von komplexen Produkten und Dienstleistungen professionell und einfach gestalten. Wir stellen das jeweils passende Angebot bereit – ob bei standardisierten oder individuellen Lösungen.

**Unsere strategischen Stoßrichtungen**

- **Kunden im Mittelpunkt:** Dekarbonisierung, Digitalisierung und Dezentralisierung haben massive Auswirkungen auf die Energiewirtschaft. Unsere Kunden und Kundinnen haben veränderte Ansprüche und erwarten innovative Lösungen sowie exzellenten Service – schnell und unkompliziert. Zentral ist dabei ein konsequenter Kundenfokus, der bei all unseren Aktivitäten im Vordergrund steht.
- **Beste Prozesse leben:** Das Nachfrageverhalten unserer Kundinnen und Kunden verändert sich immer schneller und erfordert eine hohe Adaptionsgeschwindigkeit und Flexibilität. Dafür ist eine ganzheitliche Betrachtung unserer Prozesse nötig, die die Sicht der Kundschaft widerspiegelt. Unser Ziel sind exzellente und effiziente Prozesse in allen Bereichen unseres Unternehmens.
- **Den Wandel meistern:** Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir wollen durch eine gezielte Personal- und Nachfolgeplanung sowie Weiterentwicklung unserer Beschäftigten den notwendigen Wissenstransfer sicherstellen und die Herausforderungen der Digitalisierung und Dekarbonisierung sowie die Konsequenzen des demografischen Wandels meistern.

Der Wandel betrifft auch unsere Infrastruktur, die wir im Rhein-Main-Gebiet zum Zwecke der Energie- und Wasserversorgung betreiben. Sie muss an die veränderten Rahmenbedingungen durch den Klimawandel, das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie die dynamische Stadtentwicklung kontinuierlich angepasst werden.

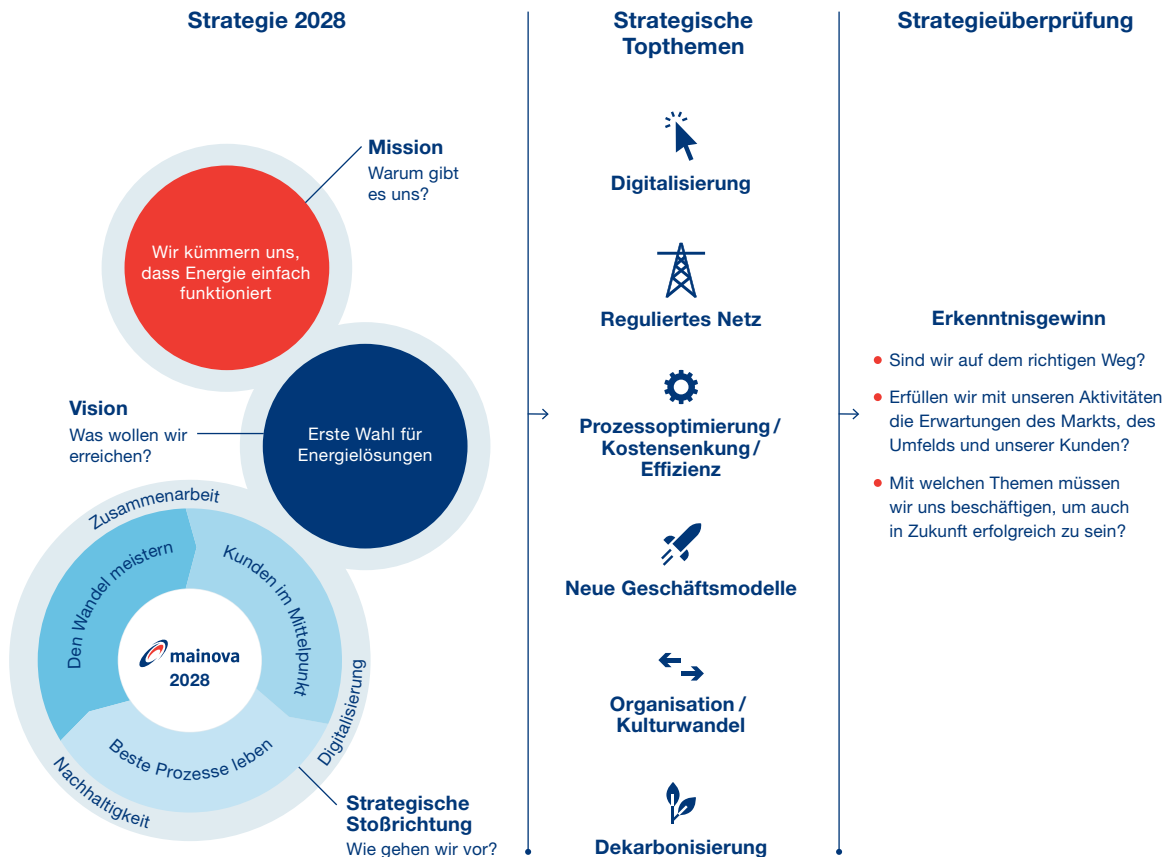
- **Digitalisierung:** Die Vernetzung von Menschen, Daten und Technik bietet uns neue unternehmerische Möglichkeiten. Insbesondere an der Schnittstelle zu unserer Kundschaft wollen wir zu einem digitalen Vorreiter der Energieversorgung werden. Dafür nutzen wir digitale Lösungen, innovative Formen der Kundeninteraktion und digital gestützte Prozesse mit dem Ziel, größtmögliche Effektivität und Effizienz zu erreichen.
- **Zusammenarbeit:** Damit wir noch schneller auf die Anforderungen unserer Kundschaft reagieren können und unsere Lösungen zeitnah angeboten werden, müssen wir stärker bereichsübergreifend zusammenarbeiten. Dies erfordert Agilität in der Unternehmensorganisation und ein innovatives Führungsverständnis. Unser Selbstverständnis ist, dass wir nur durch Teamarbeit und gemeinsame Übernahme von Verantwortung die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.
- **Nachhaltigkeit:** Wir bringen wirtschaftliche Ziele und soziale Verantwortung in Einklang mit einem wirksamen Klimaschutz. Wir wollen unseren Beitrag zur Zukunftssicherung für unsere Kundschaft, die Region und unser Unternehmen transparent und glaubwürdig leisten. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Dekarbonisierung unserer Erzeugung, um saubere, innovative und zukunftsfähige Energielösungen sowie eine nachhaltige Infrastruktur bereitzustellen. Wir wollen gemeinsam mit unserer Kundschaft und der Rhein-Main-Region wirksam die Nachhaltigkeitsziele erreichen.



## Der strategische Review 2022

Fester Bestandteil unseres Strategieprozesses ist die regelmäßige Überprüfung der Inhalte, Konzepte und Ziele unserer Unternehmensstrategie sowie die Anpassung an Veränderungen des Markts und der Kundenerwartungen.

### 002 Der strategische Review 2022



Als Ergebnis intensivieren wir unter anderem unsere Bestrebungen im Bereich der Nachhaltigkeit. Geschäftsfeldübergreifend wurden in allen strategischen Topthemen zukünftige Zielsetzungen formuliert, um den Weg in Richtung Klimaneutralität zu beschleunigen. Wir begegnen dadurch ganzheitlich dem sich wandelnden Markt und sichern unsere Leistungsfähigkeit.

### Digitalisierung

Die Digitalisierung ist ein zentraler Bestandteil bei der Realisierung neuer Geschäftsmodelle und Schlüssellösungen für eine erfolgreiche Energiewende. Um unserer Kundschaft die besten Prozesse bieten zu können und dem steigenden Kostendruck zu begegnen, arbeiten wir intensiv daran, unsere internen und externen Prozesse kontinuierlich zu verschlanken und zu automatisieren. Dabei begegnen wir den großen Herausforderungen der Digitalisierung mit innovativen Plattformlösungen und richten Mainova ganzheitlich auf den Weg zum digitalen Energiemanager aus. Agile Arbeitsweisen helfen uns, die Komplexität sicher zu beherrschen und die Kundschaft immer in den Mittelpunkt zu stellen.

### Reguliertes Netz

Die sichere Verteilung des stetig wachsenden Energiebedarfs und der Wandel im Bereich der Energieträger stellt unseren Netzbereich vor erhebliche strategische Herausforderungen. Daher erfordern die steigende Elektrifizierung, das Wachstum dezentraler Einspeisungen sowie die steigende Anzahl von Rechenzentren einen bedarfsorientierten Ausbau und die Erneuerung des Stromnetzes. Unsere Zukunft liegt in der Realisierung intelligenter Netze. Übergreifend werden wir die Sektoren Strom, Gas und Wärme optimal aufeinander abstimmen, um die Dekarbonisierung Frankfurts effizient und kostengünstig voranzutreiben. Wir sorgen mit unseren Investitionsentscheidungen für eine zukunftsfähige Infrastruktur in unserer Region.

### Prozessoptimierung/Kostensenkung und Effizienz

Die am Kundenbedarf ausgerichteten Prozesse sichern unsere Wettbewerbsfähigkeit und sorgen für wirtschaftliche Stabilität. Darüber hinaus gewährleisten wir die Versorgungssicherheit, die durch die zunehmende Anzahl von Cyberangriffen gefährdet ist. Unser Anspruch an Qualität, Effizienz und Sicherheit in unseren Systemen ist dabei entscheidend. Für nachhaltige Kostensenkungen richten wir die Vertriebe, den Handel, die Erzeugung, das Netz sowie die Supportbereiche mithilfe schlanker Prozesse und ganzheitlicher Lösungen zukunftssicher aus.

### Neue Geschäftsmodelle

Neue Geschäftsmodelle und unsere intelligenten Energielösungen sind elementar, um unseren Kundenbestand zu sichern, nachhaltiges Wachstum zu generieren und die Region, Kommunen, Unternehmen sowie Bürger und Bürgerinnen beim Erlangen ihrer Dekarbo-

nierungsziele zu unterstützen. Unser Antrieb, bester Energiedienstleister in Frankfurt und der Rhein-Main-Region zu sein, zeigt sich im Ausbau unseres Lösungsportfolios in den Bereichen Mieterstrom, Mobilität, Submetering und Smart City. Zusätzlich entwickeln wir für unsere Kundschaft Alternativen für den Energieträger Gas.

### Organisation/Kulturwandel

Wir begegnen dem voranschreitenden Fachkräftemangel frühzeitig. Aufgrund der Altersstruktur sowie anstehender Renteneintritte geraten wir bei der Sicherung von Mitarbeiterkapazitäten in den kommenden Jahren stark unter Druck. Darum planen wir heute schon zukünftige Bedarfe und schaffen die Möglichkeiten, unsere Ausbildungsplätze um ein Vielfaches zu erhöhen. Wir erkennen die Mitarbeiterzufriedenheit und die Bindung unserer Beschäftigten an das Unternehmen als primäre Aufgabe.

### Dekarbonisierung

Das Fernziel Klimaneutralität ist Topthema unserer Strategie „Mainova 2028“ und gleichzeitig eine der größten Herausforderungen der heutigen Zeit. Die Handlungsbedarfe sind vorrangig infrastruktureller Natur, bedingen sehr lange Vorlaufzeiten und hohe Investitionen. Die Erreichung dieses ambitionierten Ziels kann nur gemeinsam mit der Stadt Frankfurt am Main und unseren Kundinnen und Kunden gelingen. Dafür wollen wir als verlässlicher Partner die Dekarbonisierung der Rhein-Main-Region mit unseren wirtschaftlichen Zielen und den Zielen unserer Anteilseigner in Einklang bringen.

Um diese Herausforderung zu bewältigen, haben wir im Jahr 2022, unter Berücksichtigung der nationalen und landesspezifischen Zielsetzungen, einen Fahrplan auf Basis eines umfangreichen Maßnahmenpakets zur Dekarbonisierung der Mainova entwickelt. Dieser zielt im Wesentlichen auf die folgenden Themenblöcke ab:

- Konsequente Umsetzung unserer Ausbaustrategie für erneuerbare Energien zur Grünstromerzeugung
- Weitere Ausrichtung und Umrüstung unseres Erzeugungsparks sowie unseres Fernwärmegeschäfts auf Klimaneutralität
- Ausbau und Vermarktung unseres Portfolios an Dekarbonisierungslösungen für unsere Kundschaft

## Nachhaltigkeit

Als Unternehmen der kommunalen Daseinsvorsorge gehört es zu unserem Selbstverständnis, unserer Verantwortung für Frankfurt und die Rhein-Main-Region gerecht zu werden. Nachhaltig zu wirtschaften, fair mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern und -partnerinnen umzugehen, gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen und uns für eine lebenswerte Region einzusetzen, ist fester Bestandteil unserer inneren Haltung.

Den Rahmen für unser nachhaltiges Handeln bildet das ganzheitliche Mainova-Nachhaltigkeitsverständnis, bestehend aus drei Dimensionen und dem Zielbild „Mit Mainova erreichen unsere Kundschaft und die Region wirksam ihre Nachhaltigkeitsziele“. Dabei orientieren wir uns an den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) sowie den Prinzipien der Vereinten Nationen. Das bestätigt auch unsere Mitgliedschaft im Global Compact Netzwerk der Vereinten Nationen.

Dieses Engagement setzen wir weiter konsequent fort und haben im Jahr 2021 mit der Entwicklung der in der Strategie „Mainova 2028“ verankerten konzernweiten Dekarbonisierungsstrategie begonnen. Im Geschäftsjahr 2022 wurden ein CO<sub>2</sub>-Reduktionsplan sowie Maßnahmen erarbeitet und finalisiert. Mainova verfolgt das Ziel, bis spätestens im Jahr 2040 klimaneutral zu sein. Hierbei werden alle von Mainova direkt beeinflussbaren Emissionen betrachtet. Unser Ziel ist es, bis spätestens 2040 die Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 90 % zu reduzieren und 10 % zu kompensieren. Das Basisjahr unserer Berechnungen ist 2017. Der Reduktionsplan orientiert sich an den Kriterien der Science-Based-Target-Initiative.

Die Mainova AG unterliegt gemäß dem Corporate Social Responsibility-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) als kapitalmarktorientiertes Unternehmen der CSR-Berichtspflicht. Aus diesem Grund ist ein nichtfinanzieller Bericht zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen, Menschenrechten sowie zur Korruptionsbekämpfung zu erstellen. Wir kommen der erweiterten Berichtspflicht in Form eines zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts der Mainova AG und des Konzerns nach. Den nichtfinanziellen Bericht gemäß dem CSR-RUG integrieren wir in den Geschäftsbericht in Form eines eigenständigen Kapitels in Abschnitt D. Zusätzlich veröffentlichen wir einen gesonderten Nachhaltigkeitsbericht.

Gemäß § 171 Abs. 1 S. 4 Aktiengesetz (AktG) hat der Mainova-Aufsichtsrat den nichtfinanziellen Bericht im Hinblick auf dessen Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Hierzu hat der Aufsichtsrat für eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach dem International Standard on Assurance Engagements 3000 (ISAE 3000 Revised) zur Erlangung eines Vermerks über die Prüfung mit begrenzter Sicherheit („limited assurance“) die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) beauftragt. Das Ergebnis dieser Prüfung hat PwC abschließend in einem Prüfvermerk zusammengefasst, der dem Geschäftsbericht 2022 beigelegt ist.

Für ausführliche Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten verweisen wir auf unseren Nachhaltigkeitsbericht sowie auf den nichtfinanziellen Bericht der Mainova AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 nach § 289b und § 315b HGB sowie gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie-Verordnung).

Ab dem 1. April 2023 sind diese Dokumente im Internet unter [www.mainova.de/de/nachhaltigkeitsbericht](http://www.mainova.de/de/nachhaltigkeitsbericht) abrufbar. Der Nachhaltigkeitsbericht ist nicht Bestandteil des Lageberichts.

## Marktinnovationen

Zur Umsetzung unserer strategischen Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ bieten wir innovative Kundenlösungen und Dienstleistungen an. Mit unseren zahlreichen dezentralen und klimaschonenden Energieversorgungslösungen in den Bereichen Strom und Wärme, E-Lade- und Mobilitätslösungen, Quartierskonzepten, Smart City-Anwendungen sowie Submetering tragen wir zusammen mit unseren Kunden und Kundinnen zu einer nachhaltigen Energiezukunft bei.

Ein Beispiel hierfür ist unser Photovoltaik (PV)-Mieterstrommodell, bei dem wir Bewohner und Bewohnerinnen mit direkt vor Ort erzeugter regenerativer Energie innerhalb des Wohnhauses versorgen. Hierbei wird der auf den Dächern erzeugte Strom aus der Photovoltaikanlage primär durch die Bewohnerinnen und Bewohner verbraucht und überschüssiger Strom in das öffentliche Netz eingespeist. Wird mehr Strom benötigt, erhalten

Die drei Dimensionen unseres nachhaltigen Handelns: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung

Mithilfe der Dekarbonisierungsstrategie will Mainova bis 2040 klimaneutral sein.

Mieterstrom: Mainova zählt zu den Marktführern in Deutschland.

die Kunden und Kundinnen diesen als Ökostrom aus dem Netz. Mit dieser innovativen Lösung sind wir einer der führenden Anbieter in Deutschland.

Produkt OnSite PPA: Energie aus nachhaltiger Erzeugung zu stabilen Preisen

Ein weiterer Fokus wird auf die Erweiterung des PV-Portfolios durch ein neuartiges Vertragsmodell für den Strombezug (OnSite PPA-Modell) von Geschäftskundschaft gelegt. Der Kunde schließt hierbei mit Mainova einen Stromliefervertrag über den Direktverbrauch des PV-Stroms ab, der die Errichtung und Betrieb einer PV-Anlage vor Ort durch Mainova beinhaltet. Somit kann man von der nachhaltigen Stromerzeugung profitieren, ohne eine eigene Investition zu tätigen. Darüber hinaus gewährt das Modell langfristige Preisstabilität.

Ein- und Zweifamilienhausbesitzer sollen zukünftig durch ein neues Angebot für Wärmepumpen und PV-Anlagen Energieeffizienzpotenziale über Mainova heben können. Dafür entwickeln wir ein Lösungsangebot in Kooperation mit einem etablierten Partner auf dem Markt. Dies wird mit attraktiven Mainova-Tarifen verknüpft.

E-Mobilität: mehr als 3.000 neue Ladepunkte bis 2027

Als Vorreiter in Sachen Elektromobilität haben wir bereits im Jahr 2010 die ersten Lademöglichkeiten in Frankfurt am Main errichtet. Das derzeitige Ladenetz von rund 150 Ladepunkten wird bis Ende 2027 um mehr als 3.000 Ladepunkte wachsen. Neben dem Ausbau im öffentlichen Bereich setzen wir dabei stark auf Kooperationen zum Beispiel mit großen Einzelhändlern oder der städtischen Parkhaus-Betriebsgesellschaft. In diesem Zusammenhang bauen wir im nächsten Jahr rund 300 neue Ladepunkte in elf Frankfurter Parkhäusern auf.

Lösungsanbieter für Smart City-Anwendungen

Carsharing: Beteiligung book-n-drive ist Marktführer im Rhein-Main-Gebiet.

Zudem bauen wir mit unseren Partnern und Unternehmensbeteiligungen die Elektromobilität weiter aus. So sorgen wir mit unserer Beteiligung an der Chargemaker GmbH für den Aufbau von Ladepunkten bei unserer Geschäftskundschaft. Unsere Beteiligungsgesellschaft book-n-drive mobilitätssysteme GmbH ist inzwischen Carsharing-Marktführer im Rhein-Main-Gebiet.

Daneben liegt unser Fokus auch auf Lösungsangeboten für den privaten Bereich. Sowohl in Einfamilienhäusern als auch in großen Mehrfamilienhäusern innerhalb moderner Wohnquartiere werden wir attraktive Kundenlösungen für die Elektromobilität anbieten. Für

Hausbesitzer gibt es bundesweit ein Komplettpaket bestehend aus Ladebox, Installationscheck, Elektroinstallation sowie auf Wunsch einen Auto-Ökostromliefervertrag. Neben einer einfachen Ladestation bieten wir auch eine intelligente Wallbox an, mit der sich der Strom aus der eigenen PV-Anlage nutzen lässt. Auf diese Weise wird im Idealfall kein zusätzlicher Strom aus dem Netz benötigt. Für Mieterinnen und Mieter in Mehrfamilienhäusern erarbeiten wir ein Contracting-Modell. So planen, projektieren und investieren wir in die Basisladeinfrastruktur innerhalb des Gebäudes, zum Beispiel in der Tiefgarage. Kunden und Kundinnen erhalten dann eine Ladebox direkt an ihrem Stellplatz.

Unsere Ladelösungen werden durch zahlreiche Funktionen ergänzt. So schaffen wir ein attraktives Gesamtangebot. Nutzerinnen und Nutzer der TankE-Netzwerk-App erhalten zum Beispiel einen schnellen Zugang zu über 30.000 weiteren Ladepunkten in ganz Deutschland. Darüber hinaus können sich Halter und Halterinnen eines Elektroautos jedes Jahr mit der Treibhausgasminderungsquote eine Prämie sichern.

Im Bereich des Carsharing-Modells „Hop-On“ können Elektrofahrzeuge direkt vor Ort zum Beispiel am Arbeitsplatz, Wohnort oder auf Urlaubsreisen im Hotel genutzt werden. In den nächsten Monaten wird die Elektroautoflotte spürbar wachsen. Neben Autos werden zunehmend Fahrräder beziehungsweise Lastenräder zum Einsatz kommen.

Ebenfalls ergeben sich aus der zunehmenden Nachfrage nach intelligenter Vernetzung neue Geschäftsfelder. Als Infrastrukturbetreiber können wir uns als Lösungsanbieter für Smart City-Anwendungen in Frankfurt am Main positionieren. Dabei geht es unter anderem um die durch die Digitalisierung getriebene Vernetzung von Infrastrukturen, Angeboten und Dienstleistungen. Zentraler Bestandteil ist ein stadtweites Funk-Datennetz, ein Long Range Wide Area Network (LoRaWAN). Diese Technologie ermöglicht beispielsweise, geeignete Fernwärme- oder Wasserzähler in das Funk-Datennetz zu integrieren und fernauszulesen, wodurch sich Kosten senken lassen. Außerhalb der Energie- und Wasserversorgung ist es zudem beispielsweise möglich, freie Parkplätze anzuzeigen und damit Verkehrsströme zu lenken oder die Bewässerung von Grünanlagen über Sensoren bedarfsgerecht zu

steuern. Ferner könnten die Technologie und die daraus resultierenden Dienste zukünftig Dritten zur Verfügung gestellt werden. Ein Beispiel ist die Wohnungswirtschaft, für die wir als Pilotprojekt Heizzentralen mithilfe von LoRaWAN fernüberwachen und Verbrauchsdaten visualisieren. Dies steigert die Effizienz beim Betrieb der Heizzentralen und erlaubt, auf Störmeldungen signifikant schneller zu reagieren.

Mit der Mieterdirektabrechnung (MDAR) haben wir in der Fernwärme bereits heute ein Submetering-Produkt auf dem Markt. Für die Ausweitung des Geschäftsfelds auf die Sparte Gas fanden bereits Tests in Pilotobjekten der ABG Frankfurt Holding GmbH statt. Im Gegensatz zur reinen Heizkostenabrechnung werden bei der MDAR die Heizkosten durch Mainova direkt mit den Mietern und Mieterinnen abgerechnet. Bei Abrechnungsfragen bieten wir einen direkten Kundenservice an und unterstützen beim Einsparen von Energie durch die Visualisierung der Wohnungsverbräuche. Für Eigentümer reduziert sich der Abrechnungsaufwand ohne zusätzliche Kosten.

Mit Blick auf die Bedürfnisse unserer Kundschaft arbeiten wir stetig weiter an zukunftsorientierten Lösungen, indem wir innovative Möglichkeiten und transparente Vorteile anbieten.

## Steuerungssystem und Leistungsindikatoren

Zur Erreichung unserer strategischen und operativen Ziele ziehen wir konkrete Steuerungsgrößen heran, um den Erfolg unserer Maßnahmen zu messen. Die Basis bildet ein zuverlässiges und konsistentes Steuerungssystem, das die rollierende Mittelfristplanung, regelmäßige Forecasts und die monatliche Berichterstattung über die Zielerreichung vereint. Durch diesen Prozess erhalten wir frühzeitig Hinweise auf die Geschäftsentwicklung und können angemessen agieren. Ein weiterer Bestandteil des Steuerungssystems ist die turnusmäßige Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung des Beteiligungsportfolios.

Unsere wesentlichen Steuerungsgrößen sind die im Folgenden beschriebenen Leistungsindikatoren, die auch in den Zielvereinbarungen des Vorstands und

der Führungskräfte verankert sind. Bezüglich der Ausprägung der Leistungsindikatoren verweisen wir auf die Ausführungen im nachfolgenden Wirtschaftsbericht.

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Unsere zentralen finanziellen Steuerungskennzahlen sind bezogen auf den Einzelabschluss das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) sowie bezogen auf den Konzern das um die Effekte aus der Marktbewertung von Derivaten bereinigte Konzern-EBT nach IFRS. Zudem wird regelmäßig das Konzern-EBT nach HGB an den Aufsichtsrat gemeldet, auch wenn es sich dabei nicht um eine zentrale Steuerungskennzahl handelt. Im Rahmen des monatlichen Berichtswesens wird das EBT für die Segmente Strom-, Gas- und Wasserversorgung, Erzeugung und Fernwärme, Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sowie Beteiligungen analysiert und mit den Verantwortlichen in einem regelmäßigen Turnus diskutiert. Ergänzend wird nach den Wertschöpfungsstufen Erzeugung, Handel, Vertrieb, Netz und Sonstiges differenziert. Über die Ergebnisse der Analysen wird der Vorstand durch die monatliche Berichterstattung informiert.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entsprechend ihrer Steuerungsrelevanz stellen die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit unsere bedeutenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren dar und werden durch regelmäßige Erhebungen ermittelt.



# Wirtschaftsbericht

## Rahmenbedingungen

Zahlreiche externe Einflussfaktoren wirken sich auf unseren Geschäftsverlauf aus. Bedeutsam für unsere Unternehmensentwicklung sind dabei insbesondere die Änderungen der politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie die Entwicklung der Konjunktur und der Energiepreise.

### Energiepolitik

Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Vielzahl von gesetzlichen Regelungen auf europäischer und nationaler Ebene verabschiedet. Teilweise stehen diese im Zusammenhang mit den durch den Ukraine-Krieg verursachten Lieferengpässen für russisches Gas. Dies führte im Juni 2022 zur Ausrufung der Alarmstufe des Notfallplans Gas durch die Bundesregierung. Auch wurden kriegsbedingt Turbulenzen auf den Energiemärkten mit bisher nie dagewesenen Preissteigerungen ausgelöst. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gesetzesvorhaben im Rahmen der Umsetzung der energiepolitischen Ziele auf europäischer und nationaler Ebene beschlossen.

### Energiepolitische Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit

Im März 2022 wurde das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen beschlossen. Dieses sogenannte Gasspeichergesetz setzt auf eine Kombination von Füllstandsvorgaben und Bereitstellungsmechanismen für ungenutzte Kapazitäten sowie die Ausschreibung von strategischen Optionen zur marktbasieren Befüllung von Speicherkapazitäten. Auf europäischer Ebene folgte im Juni 2022 die Annahme einer Verordnung hinsichtlich der Gasspeicherung. Diese legt ebenfalls Befüllungsziele für unterirdische Gasspeicher in den Mitgliedstaaten fest.

Mit dem im Mai 2022 verabschiedeten Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases wurden die Errichtung und Inbetriebnahme von sowohl schwimmenden als auch landgebundenen LNG-Terminals und LNG-Anbindungsleitungen beschleunigt, um die zügige Einbindung von LNG in das Fernleitungsnetz zu ermöglichen.

Durch die mehrfache Novellierung des Energiesicherungsgesetzes wurden ebenfalls Maßnahmen zur Prävention und Bewältigung einer Gasmangellage geschaffen. Diese beinhalten neben einer digitalen Sicherheitsplattform Gas zur effektiven Lastverteilung die Möglichkeit einer Treuhandverwaltung von Unternehmen der kritischen Infrastruktur und die Möglichkeit von Enteignungen. Neben den Preisanpassungsrechten bei verminderten Gasimporten wurde mit der saldierten Preisanpassung („Gasbeschaffungsumlage“) ein alternatives Instrument geschaffen, dessen Anwendung jedoch von der Bundesregierung gestoppt wurde. Auch wurden im Energierecht die Rahmenbedingungen für die Nutzung von Biogas und Photovoltaik sowie von LNG-Anlagen verbessert und Regelungen zur Beschleunigung des Stromnetzausbaus und zur Erhöhung der Transportkapazitäten des Stromnetzes geschaffen.

Das im Juli 2022 verabschiedete Gesetz zur Bereithaltung von Ersatzkraftwerken zur Reduzierung des Gasverbrauchs im Stromsektor im Fall einer drohenden Gasmangellage ermöglicht, dass Kohle- und Ölkraftwerke aus der Sicherheitsbereitschaft und Netzreserve temporär an den Strommarkt zurückkehren dürfen, um die Stromerzeugung aus Erdgas zu ersetzen beziehungsweise zu reduzieren.

Um die Gasversorgungssicherheit in der EU weiter zu erhöhen, wurde im August 2022 in der Verordnung des Rates über koordinierte Maßnahmen zur Senkung der Gasnachfrage vereinbart, dass die Mitgliedstaaten ihren Gasverbrauch zwischen dem 1. August 2022 und dem 31. März 2023 zunächst freiwillig um mindestens 15 % gegenüber ihrem durchschnittlichen Gasverbrauch der letzten fünf Jahre senken. Bei Ausrufung eines EU-weiten Unionsalarms wird dies jedoch verpflichtend.

Darüber hinaus wurde im Dezember 2022 die Verordnung des Rates zur Festlegung eines Rahmens für einen beschleunigten Ausbau der Nutzung erneuerbarer Energien angenommen. Diese hat zum Ziel, Planungs- und Genehmigungsverfahren für den Ausbau von Wind- und Solarenergie, von Wärmepumpen, für Netzanschlüsse sowie das Repowering bestehender Erneuerbare-Energien-Anlagen angesichts der aktuellen Energiekrise deutlich zu beschleunigen. Darüber hinaus soll auch der Netzausbau beschleunigt und vereinfacht werden.

### **Energiepolitische Maßnahmen zum Schutz der Verbraucher vor übermäßigen Preisen**

Auf Bundesebene wurde im April 2022 das Gesetz zur Absenkung der Kostenbelastungen durch die EEG-Umlage und zur Weitergabe dieser Absenkung an die Letztverbraucher und -verbraucherinnen verabschiedet, mit dem die EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 auf null abgesenkt wurde. Im September 2022 folgte das Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz, womit der Umsatzsteuersatz sowohl auf die Lieferung von Gas über das Erdgasnetz als auch auf die Lieferung von Wärme über ein Wärmenetz vom 1. Oktober 2022 bis zum 31. März 2024 auf 7 % reduziert wurde.

Auf europäischer Ebene wurde im September 2022 die Verordnung des Rates über Notfallmaßnahmen als Reaktion auf die hohen Energiepreise verabschiedet. Diese verpflichtet die Mitgliedstaaten insbesondere zur Senkung ihres Bruttostromverbrauchs monatlich um 10 % und zu Spitzenzeiten um 5 %. Zudem wurde eine Obergrenze von 180 Euro pro Megawattstunde (MWh) für die Markterlöse von Stromerzeugern mit niedrigen Grenzkosten eingeführt. Hierzu gehören neben erneuerbaren Energien auch Kernenergie und Braunkohle.

Darüber hinaus wurde zur Begrenzung hoher Gaspreise im Dezember 2022 die Verordnung des Rates zur Einführung eines Marktkorrekturmechanismus zum Schutz der Bürger und Bürgerinnen sowie der Wirtschaft vor übermäßig hohen Preisen beschlossen. Der Marktkorrekturmechanismus wird aktiviert, wenn der Preis von Front-Month-Derivaten am virtuellen Handelspunkt TTF drei Arbeitstage lang 180 Euro pro MWh übersteigt und zugleich 35 Euro über dem Referenzpreis für LNG auf dem Weltmarkt liegt. In diesem Fall sind Transaktionen mit Erdgas-Terminkontrakten über einer sogenannten dynamischen Gebotsobergrenze nicht gestattet.

Für weitere Entlastungen im Hinblick auf die gestiegenen Energiepreise sorgen die im Dezember 2022 beschlossenen Preisbremsen für Erdgas, Wärme und Strom. Erste Entlastungen wurden bereits im Dezember 2022 durch das Erdgas-Wärme-Soforthilfegesetz dadurch gewährt, dass die Lieferanten den Dezemberabschlag entweder nicht einzogen oder nach Einzug direkt zurücküberwiesen („vorläufige Leistung“). Mit der nächsten Jahresverbrauchsabrechnung erfolgt dann eine Spitzabrechnung zwischen Entlastungsanspruch

und den eingegangenen Abschlagszahlungen einerseits und den errechneten Verbrauchskosten andererseits. Dabei übernimmt der Bund die Erstattung der Summe der Entlastungsansprüche an die Lieferanten.

Durch das Erdgas-Wärme-Preisbremsengesetz erhalten kleine und mittlere Letztverbraucher und -verbraucherinnen (SLP-Kundschaft) im Zeitraum vom 1. März bis 31. Dezember 2023 ein Basispreiskontingent von 80 % ihres Verbrauchs zu einem vergünstigten Bruttopreis von 12 Cent pro kWh (Erdgas) beziehungsweise 9,5 Cent pro kWh (Wärme). Darüber hinaus ist für Januar und Februar 2023 eine rückwirkende Entlastung vorgesehen. Industrielle Letztverbraucher und -verbraucherinnen (RLM-Kundschaft) werden entlastet, indem sie im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 ein Basiskontingent von 70 % zu einem vergünstigten Nettopreis von 7 Cent pro kWh (Erdgas) beziehungsweise 7,5 Cent pro kWh (Wärme) erhalten. Per Rechtsverordnung können die Preisbremsen bis zum 30. April 2024 verlängert werden. Die Lieferanten haben einen Erstattungsanspruch gegen die Bundesrepublik Deutschland sowie einen Anspruch auf Vorauszahlung des Erstattungsanspruchs für jeweils ein Vierteljahr.

Durch das Strompreisbremsengesetz erhalten Haushalte und Kleingewerbe (Entnahmestellen mit einem Jahresverbrauch von bis zu 30.000 kWh) ein auf 40 Cent pro kWh gedeckeltes Kontingent in Höhe von 80 % ihres historischen Netzbezugs. Entnahmestellen mit mehr als 30.000 kWh historischem Jahresverbrauch, also insbesondere mittlere und große Unternehmen, erhalten ein auf 13 Cent pro kWh gedeckeltes Kontingent in Höhe von 70 % ihres historischen Netzbezugs. Die Auszahlung der Entlastungsbeträge für Januar und Februar 2023 erfolgt im März 2023.

Die zur Finanzierung der Strompreisbremse erforderlichen Finanzmittel sollen größtenteils aus der Stromerzeugung generiert werden, indem die gegenwärtigen Überschusserlöse abgeschöpft werden. Dabei wird die Stromerzeugung aus Braunkohle, Kernenergie, Abfall, Mineralöl und erneuerbaren Energien erfasst. Ausgenommen sind Speicher, Steinkohle, Erdgas, Biometan und weitere Gase. Die Überschusserlöse werden über eine technologiespezifische Erlösobergrenze abgeschöpft. Von den berechneten Abschöpfungsbeträgen werden 90 % abgeschöpft, die übrigen 10 % verbleiben beim Erzeuger. Die Abschöpfung erfolgt ab

dem 1. Dezember 2022. Die Laufzeit der Abschöpfung ist zunächst bis zum 30. Juni 2023 befristet, eine Verlängerung ist höchstens bis zum 30. April 2024 möglich. Darüber hinaus kann per Verordnungsermächtigung, abhängig von der Preisentwicklung für Strom, Steinkohle und Gas, auch die Stromerzeugung aus Steinkohle in die Abschöpfung einbezogen werden.

#### **Maßnahmen im Zusammenhang mit der Umsetzung energiepolitischer Ziele**

Die Europäische Kommission stellte im Februar 2022 die finale Fassung eines ergänzenden delegierten Rechtsakts zur Taxonomie-Verordnung vor, der am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Dieser legt fest, unter welchen Kriterien Investitionen in Kernenergie sowie in Anlagen zur Stromerzeugung, Kraft-Wärme-Kopplung und Wärme-/Kälteerzeugung aus Erdgas als nachhaltig gelten können. Für Erdgas-Anlagen sind dabei sehr restriktive und in Gänze schwer erfüllbare Kriterien vorgesehen.

Im Juni 2022 wurde das Gesetz zur Änderung des Energiewirtschaftsrechts im Zusammenhang mit dem Klimaschutz-Sofortprogramm und zu Anpassungen im Recht der Endkundenbelieferung verabschiedet. Im Energiewirtschaftsgesetz wurde Treibhausgasneutralität als Zweck der leitungsgebundenen Versorgung mit Elektrizität, Gas und Wasserstoff ergänzt. Die Netzentwicklungsplanung wurde auf die energie- und klimapolitischen Ziele der Bundesregierung ausgerichtet. Verteilnetzbetreiber haben der Bundesnetzagentur (BNetzA) alle zwei Jahre einen Netzausbauplan vorzulegen und Regionalszenarien zu erstellen, die neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien auch sektorübergreifende Entwicklungen berücksichtigen. Außerdem wurde der Einstieg in den digitalen Netzanschlussprozess über die gemeinsame Internetplattform der Verteilnetzbetreiber geregelt. Ferner müssen Energielieferanten die Beendigung ihrer Tätigkeit drei Monate vorher der BNetzA anzeigen und zeitgleich betroffene Kunden und Kundinnen und Netzbetreiber informieren. Die BNetzA erhielt verbesserte Aufsichtsmöglichkeiten gegenüber Energielieferanten. Darüber hinaus wurden Grund- und Ersatzversorgung neu voneinander abgegrenzt. Dabei wurde die preisliche Kopplung von Ersatz- und Grundversorgung bei der Haushaltskundenschaft aufgehoben. Neu aufgenommen wurde auch eine Regelung zur Ausschreibung für den Strombezug von zuschaltbaren Lasten, mit der die Abregelung von Erneuerbare-Energien-Anlagen vermieden werden soll.

Mit dem im Juli 2022 beschlossenen Gesetz zu Sofortmaßnahmen für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weiteren Maßnahmen im Stromsektor wurden das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) sowie weitere Gesetze novelliert. Im EEG wurde das Ausbauziel für erneuerbare Energien für das Jahr 2030 auf mindestens 80 % des deutschen Bruttostromverbrauchs angehoben. Dabei wurden die Ausbaupfade für Windenergieanlagen an Land und Solaranlagen deutlich angehoben. Neu sind die Ausschreibungen für innovative Konzepte mit wasserstoffbasierter Stromspeicherung sowie für Anlagen zur Stromerzeugung aus grünem Wasserstoff. Beim Mieterstrom entfällt die maximal förderfähige Anlagengröße von 100 kW, wodurch auch bei größeren Wohnobjekten eine bessere Ausnutzung der Dachflächen für Mieterstromprojekte möglich ist. Ferner wurden die Möglichkeiten der finanziellen Beteiligung von Kommunen an Windenergieanlagen an Land und Photovoltaik-Freiflächenanlagen erweitert. Die EEG-Umlage wurde ab dem 1. Januar 2023 gänzlich abgeschafft, die EEG-Differenzkosten werden dauerhaft über den Bundeshaushalt finanziert.

Im Rahmen der EEG-Novelle wurde im Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz die Förderung von Gas-KWK-Anlagen mit Genehmigung nach dem 30. Juni 2023 an ihre Wasserstofffähigkeit gekoppelt und die jährliche Begrenzung der zuschlagsberechtigten Vollbenutzungsstunden bis zum Jahr 2030 schrittweise auf 2.500 gesenkt. Dies bedeutet aufgrund von Inflations- und Abzinsungseffekten de facto eine Vergütungskürzung für laufende Projekte.

Zur Erreichung der Ausbauziele für Windenergieanlagen wurde im Juli 2022 das Windenergie-an-Land-Gesetz verabschiedet. Das Gesetz dient dazu, die Ausweisung von 2 % der Bundesfläche für die Windenergie an Land umzusetzen. Zentrale Bestandteile sind zum einen das neue Windenergieflächenbedarfsgesetz, in dem den Bundesländern verbindliche Flächenziele für den Ausbau der Windenergie an Land vorgegeben werden. Zum anderen sollen Änderungen im Baugesetzbuch die Flächenausweisung und das Repowering erleichtern.

Mit der im Oktober 2022 beschlossenen Änderung des Brennstoffemissionshandelsgesetzes (BEHG) wird die CO<sub>2</sub>-Bepreisung ab dem Jahr 2024 auf sämtliche vom nationalen Brennstoffemissionshandel erfassten Brennstoffe ausgeweitet, die nicht bereits dem europäischen Emissionshandelssystem unterliegen. Die ursprünglich bis Ende 2022 geltende Beschränkung



unter anderem auf die Brennstoffe Benzin, Diesel, Heizöl und Erdgas wird damit aufgehoben. Insbesondere werden ab dem Jahr 2024 erstmals die Brennstoffe Kohle und Abfall nach dem BEHG bepreist. Darüber hinaus wurden die eigentlich für den 1. Januar 2023 beziehungsweise 1. Januar 2024 vorgesehenen Erhöhungen der Preise für Emissionszertifikate um jeweils ein Jahr verschoben.

Im November 2022 wurde das Gesetz zur Aufteilung der Kohlendioxidkosten verabschiedet, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Zweck des Gesetzes ist die Aufteilung der CO<sub>2</sub>-Kosten zwischen Vermieter und Mieter, um Mieter zu Energieeinsparungen und Vermieter zu energetischen Sanierungen anzureizen. Um die Aufteilung der Kosten zu ermöglichen, werden Brennstoff- und Wärmelieferanten verpflichtet, Informationen auf Rechnungen auszuweisen, auf deren Grundlage der Vermieter im Rahmen der Heizkostenabrechnung den Kohlendioxidausstoß des Gebäudes pro Quadratmeter Wohnfläche sowie den auf den Mieter entfallenden Anteil an den Kohlendioxidkosten ermittelt. Hiervon sind auch Wärmelieferungen aus Wärmenetzen betroffen, die ganz oder teilweise von Anlagen versorgt werden, die dem EU-Emissionshandel unterliegen.

### Konjunkturelle Entwicklung

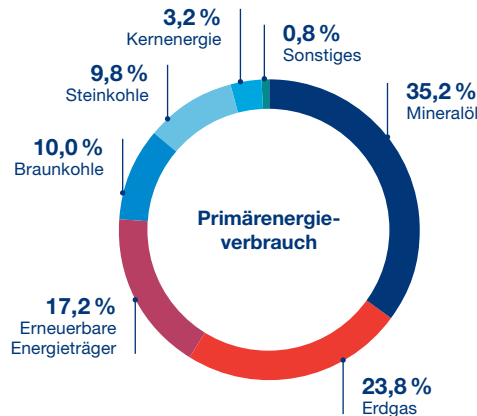
Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg gemäß ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts im Jahr 2022 um 1,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft konnte den schwierigen Rahmenbedingungen damit besser trotzen, als zwischenzeitlich angenommen. Positive Impulse gingen insbesondere von den privaten Konsumausgaben aus, die auch pandemiebedingte Nachholeffekte enthielten. Die Inflationsrate lag deutlich erhöht bei 7,9 %, was vor allem aus den starken Preissteigerungen bei Energie resultierte.

### Entwicklung des Primärenergieverbrauchs

Auf Basis vorläufiger Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen reduzierte sich der Energieverbrauch in Deutschland im Jahr 2022 um 4,7 % gegenüber dem Vorjahr und belief sich auf 403,6 Mio. Tonnen Steinkohleeinheiten. Damit lag der Verbrauch auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise kam es sowohl zu verhaltensbedingten Einsparungen als auch zu Energieeffizienzinvestitionen. Zudem haben preisbedingte Produktionskürzungen einzelner Wirtschaftsbranchen zur Reduzierung des Energieverbrauchs beigetragen.

Der Primärenergieverbrauch verteilte sich in Deutschland im Jahr 2022 wie folgt:

### 003 Primärenergieverbrauch



Quelle: Pressedienst der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V., Berlin

Wie in den Vorjahren entfielen über die Hälfte des nationalen Energiemix auf Mineralöl und Erdgas. Während beim Anteil des Mineralöls ein Anstieg von 2,7 Prozentpunkten zu verzeichnen war, ging der Anteil des Erdgases um 2,8 Prozentpunkte zurück. Hauptursache für die Entwicklung beim Erdgas waren neben der zeitweise deutlich milderer Witterung die preis- und nachfragebedingten Absatzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen. Der Anteil von Braun- und Steinkohle erhöhte sich insgesamt um 1,8 Prozentpunkte. Dies war im Wesentlichen auf den vermehrten Einsatz in Kraftwerken zurückzuführen. Der Anteil erneuerbarer Energieträger erhöhte sich um 1,5 Prozentpunkte. Dabei profitierten vor allem die Wind- und Solarenergie von einer außergewöhnlich günstigen Witterung. Der Rückgang des Anteils der Kernenergie resultierte aus der Stilllegung mehrerer Kraftwerke.

### Entwicklung der Energiepreise und des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels

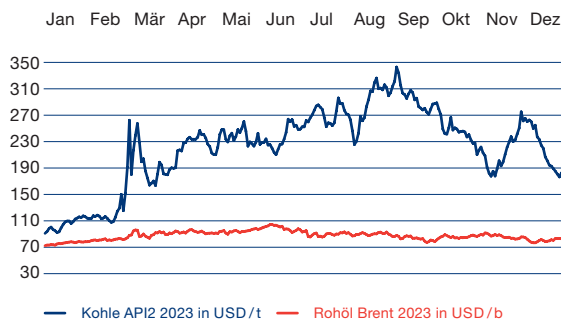
Die Energiepreise an den Großhandelsmärkten haben sich gegenüber dem Vorjahr erneut erhöht. Haupttreiber waren die mit dem Kriegsbeginn in der Ukraine eskalierte geopolitische Situation und die steigende Inflation.

Der Preis für *Kohle* in der ARA (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)-Region (API2) verteuerte sich im Vergleich zum Jahresbeginn um 104,2 % auf 185,48 US-Dollar pro Tonne. Der Durchschnittspreis stieg um 133,53 % auf 221,61 US-Dollar pro Tonne.

Der Preis für *Rohöl* der Sorte Brent stieg seit Jahresbeginn um 16,66 % auf 84,22 US-Dollar pro Barrel. Im Durchschnitt entspricht dies einem Anstieg von 31,54 % auf 87,35 US-Dollar pro Barrel im Vergleich zur Vorperiode.

**004 Preisentwicklung Kohle und Rohöl 2022**

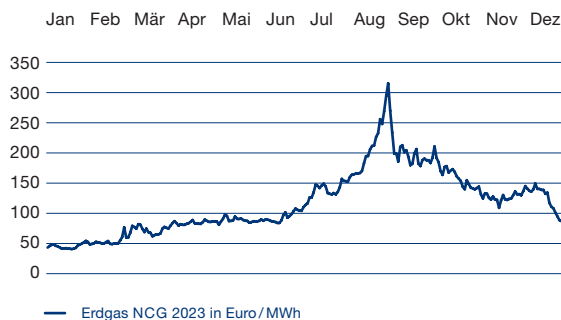
Kohle- und Rohölpreise in USD pro Tonne bzw. Barrel



Der Preis für *Erdgas* im Marktgebiet THE (Trading Hub Europe) für das folgende Lieferjahr nahm im Vergleich zum Jahresbeginn um 93,97 % zu und belief sich auf 88,72 Euro pro MWh. Für den Durchschnittspreis im Vergleich zur Vorperiode bedeutet das einen Anstieg um 248,91 % auf 118,77 Euro pro MWh.

**005 Preisentwicklung Gas 2022**

Gaspreis in Euro pro MWh



Die Preise für *Emissionsrechte* (EU-Allowances – EUA) legten im Vergleich zum Vorjahr zu. Der Preis für den Frontjahreskontrakt gewann im Mittel um 54,94 % an Wert und belief sich im Durchschnitt auf 83,59 Euro pro Tonne. Der Preis zum Jahresende bewegte sich mit 83,97 Euro pro Tonne auf dem Niveau zum Jahresanfang.

**006 Preisentwicklung CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte 2022**

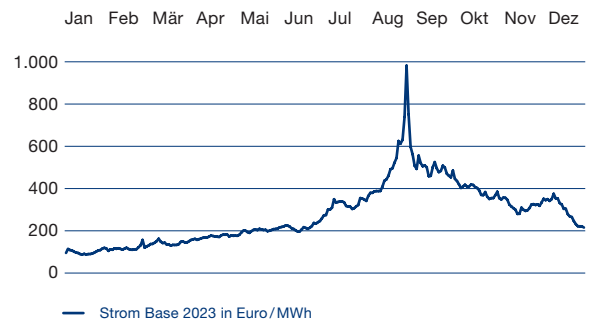
Preis der CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte in Euro pro Tonne



Angelehnt an den Verlauf der Brennstoff- und Emissionshandelspreise zeigte sich der Preis für *Grundlaststrom*. Im Vergleich zum Vorjahr gewann der Durchschnittspreis 234,20 % an Wert auf durchschnittlich 298,86 Euro pro MWh. Ende Dezember stand der Preis bei 238,85 Euro pro MWh, was einer Steigerung um 96,37 % seit Jahresbeginn entspricht.

**007 Preisentwicklung Strom 2022**

Strompreis in Euro pro MWh



# Geschäftsverlauf des Konzerns

## Gesamtaussage des Vorstands

Im Geschäftsjahr 2022 stellte sich das Marktumfeld äußerst fragil dar. Die geopolitischen Auseinandersetzungen durch den Krieg in der Ukraine stellten uns im Laufe des Jahres vor enorme Herausforderungen. Zwischenzeitlich drohte eine Gasmangellage, wodurch die Preise für Strom und Erdgas sowie für andere Energieträger im Jahresverlauf vorübergehend um ein Vielfaches gestiegen waren. Diese außergewöhnlichen Marktschwankungen hatten einen erheblichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung.

Die schwierige energiewirtschaftliche Lage veränderte auch den Stellenwert der Versorgungssicherheit in der Wahrnehmung der Kunden und Kundinnen. Daher gewinnt die Bestandskundensicherung zunehmend an Bedeutung. Es ist wichtiger denn je, sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette als serviceorientierter, zuverlässiger sowie innovativer Partner zu etablieren. Abrechnungsqualität und Kundenservice zahlen zunehmend auf die Kundenbedürfnisse ein, die vermehrt den vertrieblichen Erfolg ausmachen.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte das operative Geschäft stabile Ergebnisbeiträge leisten. Der Rückgang des bereinigten Ergebnisses vor Ertragsteuern (bereinigtes EBT) um 40,4 Mio. Euro auf 125,4 Mio. Euro war im Wesentlichen auf das gesunkene Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen. Dabei waren unter anderem aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus Wertminderungen aus den jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen erforderlich. Darüber hinaus führten inflationsbedingte Kostensteigerungen zu einer Ergebnisbelastung.

Neben Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit ist der Klimaschutz nach wie vor eine zentrale Herausforderung der Energiewirtschaft. In diesem Zusammenhang haben wir im Jahr 2022 mit 340,0 Mio. Euro deutlich mehr investiert als im Vorjahr. Der Schwerpunkt lag hierbei auf der Umrüstung unseres Kohlekraftwerks auf klimafreundliches Erdgas sowie dem Neubau des hocheffizienten Gaskraftwerks in Hanau. Unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien wurde

durch den Erwerb weiterer Anteile am Solarpark im Boitzenburger Land, einem der größten Solarparks in Deutschland, intensiviert. Darüber hinaus sind wir durch den Erwerb der mobiheat Marktführer im Bereich der mobilen Heizzentralen in Deutschland geworden. Weitere Investitionen fielen im Zusammenhang mit dem Bau eines Rechenzentrums an.

Wir haben ein turbulentes Jahr hinter uns. Trotz des schwierigen Marktumfelds haben wir an unserem Investitionskurs festgehalten, um die Versorgungssicherheit auch zukünftig zu gewährleisten und die Herausforderungen der Energiewende unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit zu bewältigen.

## Absatz

Der Absatz hat sich wie folgt entwickelt:

### 008 Absatz

	Einheit	2022	2021	Veränderung in %
Stromverkauf	Mio. kWh	7.309	6.746	8,3
Gasverkauf	Mio. kWh	10.693	11.246	-4,9
Wärme- / Kälteverkauf	Mio. kWh	1.891	2.168	-12,8
Wasserverkauf	Mio. m <sup>3</sup>	46,4	44,5	4,3
Stromhandel	Mio. kWh	9.844	10.002	-1,6
Gashandel	Mio. kWh	9.847	8.934	10,2

Fragiles Marktumfeld: Ukraine-Krieg, drohende Gasmangellage und gestiegene Preise bestimmten unsere Energiebeschaffung.

Bereinigtes EBT in Höhe von 125,4 Mio. Euro

Ursächlich für den Absatzanstieg im Stromverkauf waren gestiegene Verbräuche und Kundengewinne im Individualkundenbereich. Im Gasverkauf hat die wärmere Witterung zu einem Rückgang geführt. Diese war auch ursächlich für den geringeren Wärmeverkauf. Der Wasserabsatz erhöhte sich ebenfalls witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahr. Hinzu kommt, dass das Vorjahr durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie negativ beeinflusst war. Während die Mengen im Stromhandel auf dem Vorjahresniveau lagen, sind die Absätze im Gashandel aufgrund der Marktentwicklung gestiegen.

Investitionen in Klimaschutz und Versorgungssicherheit: 2022 haben wir mit 340,0 Mio. Euro doppelt so viel wie im Vorjahr investiert.

### Erzeugungsmengen

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir in unseren Anlagen folgende Mengen erzeugt:

#### 009 Erzeugungsmengen

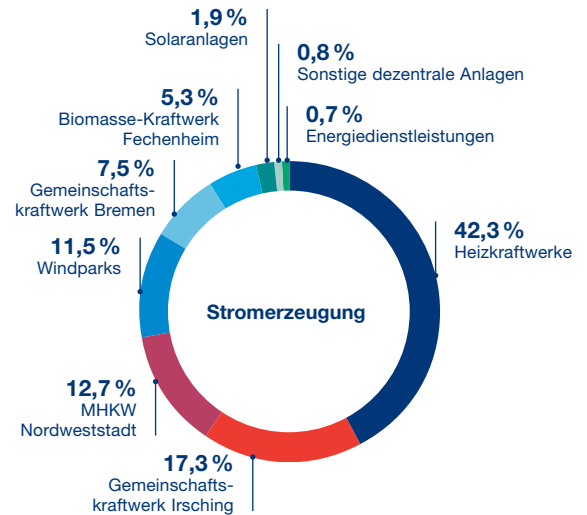
Mio. kWh	2022	2021	Veränderung in %
<b>Mainova</b>			
Wärme/ Kälte	1.572	1.851	- 15,1
Strom	989	1.131	- 12,6
<b>Beteiligungen</b>			
Wärme/ Kälte	526	530	- 0,8
Strom	654	739	- 11,5

Die erzeugten Wärme- und Strommengen bei Mainova waren aufgrund der wärmeren Witterung rückläufig. Hinzu kommt die Preissituation an den Beschaffungsmärkten, die eine geringere Stromproduktion zur Folge hatte. Die produzierten Strommengen bei den Windparks lagen hingegen insgesamt auf dem Vorjahresniveau.

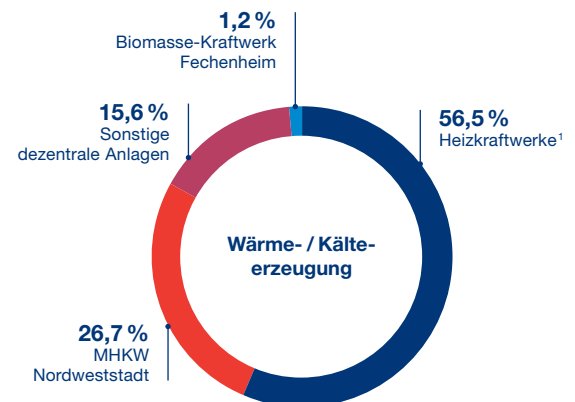
Die Wärmemengen bei den Beteiligungen entfielen auf das Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH (MHKW) und lagen auf dem Vorjahresniveau. Der Rückgang bei den Strommengen betrifft die Gemeinschaftskraftwerke Irsching und Bremen und war überwiegend durch höhere Brennstoffkosten verursacht.

Die folgenden Darstellungen zeigen den prozentualen Anteil der Kraftwerke an der Strom- und Wärmeerzeugung:

#### 010 Stromerzeugung



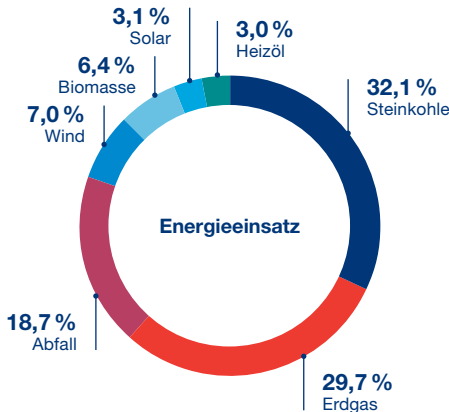
#### 011 Wärme-/Kälteerzeugung



1 Inklusive Heiz-/Kältewerk

Der Energieeinsatz der Kraftwerke im Jahr 2022 stellte sich wie folgt dar:

## 012 Energieeinsatz



Die Kohlendioxid-Emissionen unserer Heizkraft- und Heizwerke beliefen sich im Jahr 2022 auf 1,1 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub> (im Vorjahr 1,2 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>).

## Ertragslage des Konzerns

Die im Geschäftsverlauf dargestellten Zahlen sind maßgeblich durch die aktuelle Marktpreisentwicklung geprägt. Die Bilanzierungsvorschriften nach IFRS 9 führten in diesem Zusammenhang zu signifikanten Auswirkungen auf einzelne Positionen. Aus Steuerungszwecken und zur Verbesserung der betriebswirtschaftlichen Aussagekraft werden diese Effekte wie bereits in der Vergangenheit bereinigt.

Das um die stichtagsbezogene Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9 bereinigte EBT lag bei 125,4 Mio. Euro (Vorjahr 165,8 Mio. Euro).

Ohne Bereinigung belief sich das EBT auf -278,3 Mio. Euro (Vorjahr 507,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang war die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten. Hierbei wird für bereits abgeschlossene Geschäfte der kontrahierte Preis dem Marktpreis gegenübergestellt. Dieser Effekt war im Jahr 2022 geringer als im Vorjahr, sodass hieraus eine rechnerische Ergebnisbelastung resultierte.

Das bereinigte EBT nach Segmenten hat sich wie folgt entwickelt:

## 013 Bereinigte Segmentergebnisse

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Stromversorgung	41,9	28,1	13,8
Gasversorgung	31,3	45,2	-13,9
Erzeugung und Fernwärme	5,4	22,0	-16,6
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	32,9	8,7	24,2
Wasserversorgung	1,9	3,5	-1,6
Beteiligungen	37,6	76,8	-39,2
Sonstige Aktivitäten / Konsolidierung	-25,6	-18,5	-7,1
	<b>125,4</b>	<b>165,8</b>	<b>-40,4</b>

Das Ergebnis im Segment Stromversorgung lag deutlich über dem Vorjahr und dem geplanten Niveau. Dazu haben im Wesentlichen das operative Geschäft, geringere Kosten der Neukundengewinnung sowie positive Effekte aus der Auflösung von Rückstellungen beigetragen. Gegenläufig wirkte ein rückläufiges Netzgeschäft.

Eine aufgrund von Kostensteigerungen erforderliche Zuführung zur Rückstellung für Umweltrisiken führte in der Gasversorgung zu einem wie geplant unter dem Vorjahr liegenden Ergebnis. Demgegenüber wirkten ein unter anderem aufgrund geringerer Kundengewinnungskosten verbessertes operatives Geschäft sowie rückläufige Aufwendungen für Baumaßnahmen.

Das Ergebnis im Segment Erzeugung und Fernwärme lag deutlich unter dem Vorjahr und unter unseren Erwartungen. Dies war auf einen gestiegenen Aufwand für Emissionsrechte zurückzuführen. Gegenläufig konnten wir durch die Vermarktung unserer Kraftwerksleistung die Preisvolatilitäten an den Handelsmärkten nutzen.

Die durch die aktuelle Marktlage gestiegenen Ergebnisbeiträge aus dem Biomasse-Kraftwerk Fechenheim und den Windparks führten zu einem deutlich über dem Vorjahr und dem geplanten Niveau liegenden Ergebnis im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen. Darüber hinaus wirkte sich die erstmalige Einbeziehung der mobiheat-Gesellschaften in den Konzernabschluss positiv aus.

Im Segment Wasserversorgung haben Nachbelastungen von Bezugskosten aus Vorjahren zu einem leicht unter dem Vorjahr und den Erwartungen liegenden Ergebnis geführt.

Im Segment Beteiligungen wurde wie erwartet ein deutlich unter dem Vorjahr liegendes Ergebnis erzielt. Dies war auf geringere Ergebnisse einzelner Beteiligungen sowie insbesondere zinsbedingte Wertminderungen zurückzuführen.

Das Segment Sonstige Aktivitäten/Konsolidierung ist aufgrund eines leicht zurückgegangenen operativen Ergebnisses sowie des Wegfalls im Vorjahr enthaltener positiver Rückstellungseffekte gesunken.

Nachfolgend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt:

**014 Bereinigungen in der Gewinn- und Verlustrechnung**

Mio. €	2022		2021		Veränderung
	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt	bereinigt	bereinigt
Umsatzerlöse	7.150,4	4.566,1	3.742,1	2.878,8	1.687,3
Bestandsveränderungen	-0,1	-0,1	2,0	2,0	-2,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	24,5	24,5	21,6	21,6	2,9
Sonstige betriebliche Erträge	3.791,4	30,1	3.892,3	26,5	3,6
Materialaufwand	7.174,2	3.938,5	3.471,1	2.324,9	1.613,6
Personalaufwand	273,7	273,7	259,2	259,2	14,5
Abschreibungen und Wertminderungen	115,9	115,9	109,5	109,5	6,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.751,7	219,4	3.409,0	165,2	54,2
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	65,1	46,4	106,4	103,8	-57,4
Finanzerträge	21,2	21,2	6,8	6,8	14,4
Finanzaufwendungen	15,3	15,3	14,9	14,9	0,4
<b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>	<b>-278,3</b>	<b>125,4</b>	<b>507,5</b>	<b>165,8</b>	<b>-40,4</b>

Die bereinigten Umsatzerlöse stellten sich wie folgt dar:

**015 Umsatzerlöse**

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Stromverkauf	1.351,2	1.079,3	271,9
Gasverkauf	696,1	463,2	232,9
Wärme- / Kälteverkauf	244,9	178,7	66,2
Wasserverkauf	91,7	86,0	5,7
Handel	1.713,7	713,2	1.000,5
Netzentgelte	175,0	177,2	-2,2
Sonstige	293,5	181,2	112,3
	<b>4.566,1</b>	<b>2.878,8</b>	<b>1.687,3</b>

Der Anstieg war überwiegend auf die Handelserlöse zurückzuführen, die sowohl im Strom- als auch im Gasgeschäft deutlich über dem Vorjahr lagen. Dies war mehrheitlich durch die extreme Marktpreisentwicklung verursacht. Die Umsatzsteigerung im Stromverkauf betraf im Wesentlichen das Individualkundengeschäft und war sowohl mengen- als auch preisbedingt. Für den Anstieg der Umsatzerlöse aus Gasverkauf waren insbesondere marktbedingte Preisanstiege sowie Umlagen verantwortlich, die den leichten witterungsbedingten Mengenrückgang überkompensierten. Ursächlich für den Anstieg der Wärmeerlöse war die Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten. Die Wassererlöse lagen überwiegend mengenbedingt über dem Vorjahresniveau. Die sonstigen Erlöse enthalten Dienstleistungen und Nebengeschäfte, die durch die Verpachtung einer Kraftwerksscheibe und die im Rahmen der Kraftwerksbewirtschaftung gehandelten Emissionszertifikate gestiegen sind.



Die bereinigten sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 3,6 Mio. Euro auf 30,1 Mio. Euro. Dies resultierte insbesondere aus höheren Auflösungen von Rückstellungen.

Der bereinigte Materialaufwand betraf überwiegend den Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserbezug, die Kosten für den Einsatz von Primärenergie in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Die Erhöhung um 1.613,5 Mio. Euro auf 3.938,4 Mio. Euro ist auf gestiegene Strom- und Gasbezugskosten zurückzuführen, die überwiegend mit den Umsatzerlösen korrespondierten. Daneben sorgten extreme Preisbedingungen an den Beschaffungsmärkten in Verbindung mit witterungsbedingten Mengenschwankungen insbesondere im Segment Gas für erheblichen Mehraufwand. Hinzu kamen ein gestiegener Heizölverbrauch sowie höhere Aufwendungen für Emissionsrechte.

Die erstmalige Einbeziehung der mobiheat in den Konzernabschluss hat wesentlich zu dem Anstieg des Personalaufwands um 14,5 Mio. Euro auf 273,7 Mio. Euro beigetragen. Darüber hinaus wirkten sich eine tariflich bedingte Gehaltsanpassung sowie der Personalaufbau aufwandserhöhend aus.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt um 6,4 Mio. Euro auf 115,9 Mio. Euro.

Die bereinigten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen im Wesentlichen durch eine Rückstellungszuführung für Umweltrisiken aufgrund von Kostensteigerungen um 54,2 Mio. Euro auf 219,4 Mio. Euro. Darüber

hinaus erhöhten sich die Zuführungen zu Wertberichtigungen auf Forderungen.

Das bereinigte Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Höhe von 46,4 Mio. Euro lag um 57,4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Dies resultierte aus deutlich geringeren Ergebnissen unserer Beteiligungen sowie insbesondere zinsbedingten Wertminderungen aus den jährlichen Werthaltigkeitsüberprüfungen.

Die Finanzerträge sind um 14,4 Mio. Euro auf 21,2 Mio. Euro gestiegen. Dies war auf Zinseffekte aus Rückstellungen zurückzuführen, die aus einer Änderung des Zinsniveaus resultierten. Die Finanzaufwendungen in Höhe von 15,3 Mio. Euro sind nahezu unverändert.

Der negative Ergebnisbeitrag aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten führte im Jahr 2022 zu latenten Steuererträgen. Dadurch ergab sich im Jahr 2022 insgesamt ein Steuerertrag in Höhe von 95,0 Mio. Euro, dem im Vorjahr ein Steueraufwand in Höhe von 130,5 Mio. Euro gegenüberstand.

### Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanz wurde zur Verbesserung der Aussagekraft und für Steuerungs Zwecke um die Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten (IFRS 9) bereinigt. Der Anstieg dieser Effekte spiegelt das stark gestiegene Marktpreisniveau an den Energiemärkten wider.

Die bereinigte Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

#### 016 Bereinigte Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2022		31.12.2021		Veränderung
	unbereinigt	bereinigt	unbereinigt	bereinigt	bereinigt
<b>Vermögenswerte</b>					
Langfristige Vermögenswerte	5.817,9	3.064,3	5.353,8	2.765,8	298,5
Kurzfristige Vermögenswerte	1.263,5	948,7	1.015,1	723,1	225,6
	<b>7.081,4</b>	<b>4.013,0</b>	<b>6.368,9</b>	<b>3.488,9</b>	<b>524,1</b>
<b>Eigenkapital und Schulden</b>					
Eigenkapital	1.558,2	1.587,9	1.666,6	1.477,6	110,3
Langfristige Schulden	4.086,7	1.389,7	3.556,8	1.121,0	268,7
Kurzfristige Schulden	1.436,5	1.035,4	1.145,5	890,3	145,1
	<b>7.081,4</b>	<b>4.013,0</b>	<b>6.368,9</b>	<b>3.488,9</b>	<b>524,1</b>

Der Anstieg der bereinigten langfristigen Vermögenswerte entfiel im Wesentlichen auf deutlich höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen. Der Anteil des bereinigten langfristigen Vermögens an der Bilanzsumme belief sich dabei auf 76,4 % (Vorjahr 79,3 %) und wurde zu 51,8 % (Vorjahr 53,4 %) durch das Eigenkapital gedeckt.

Bei den bereinigten kurzfristigen Vermögenswerten erhöhten sich die Vorräte insbesondere durch einen preisbedingt deutlich höheren Bestand an Emissionsrechten. Ferner sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechend der Entwicklung der Umsatzerlöse gestiegen.

Das bereinigte Eigenkapital erhöhte sich überwiegend durch positive erfolgsneutrale Effekte aus in Sicherungsbeziehungen befindlichen derivativen Finanzinstrumenten sowie versicherungsmathematischen Gewinnen im sonstigen Ergebnis. Zudem führte das die Gewinnabführung an die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) übersteigende Ergebnis zu einer Erhöhung. Die bereinigte Eigenkapitalquote belief sich auf 39,7 % (Vorjahr 42,4 %).

Die bereinigten langfristigen Schulden erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufnahme langfristiger Darlehen. Von den langfristigen Finanzschulden sind 438,4 Mio. Euro (Vorjahr 46,4 Mio. Euro) innerhalb eines Zeitraums von ein bis fünf Jahren und 148,7 Mio. Euro (Vorjahr 319,6 Mio. Euro) nach mehr als fünf Jahren fällig. Der durchschnittliche Zinssatz der Finanzschulden betrug 3,1 % (Vorjahr 3,8 %).

Bei den bereinigten kurzfristigen Schulden führten höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem Cash Pooling mit der SWFH zu dem Anstieg. Darüber hinaus wirkten sich gestiegene Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte aus.

Die Investitionen gliederten sich wie folgt:

#### 017 Investitionen

Mio. €	2022	2021
Stromversorgung	73,1	64,8
Gasversorgung	19,7	19,1
Erzeugung und Fernwärme	70,4	31,8
Erneuerbare Energien/ Energiedienstleistungen	76,5	19,8
Wasser	20,3	14,3
Beteiligungen/ Sonstiges	80,0	19,5
<b>Summe Investitionen</b>	<b>340,0</b>	<b>169,3</b>

Die Erweiterung und der Erhalt der Verteilnetze für die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgung stellten wie im Vorjahr einen Schwerpunkt der Investitionen in Sachanlagen dar. Im Segment Strom wurde außerdem vermehrt in Standardhausanschlüsse investiert. Der Anstieg im Segment Erzeugung und Fernwärme resultierte aus der Erneuerung der Heizkraftwerke sowie dem Neubau des Gemeinschaftskraftwerks Hanau. Im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind der Erwerb der mobiheat sowie Investitionen in einen Photovoltaikpark enthalten. Die höheren Investitionen im Segment Beteiligungen/Sonstiges stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit der Errichtung eines Rechenzentrums.

#### Finanzlage des Konzerns

Das Finanzmanagement verantwortet die Sicherung des finanziellen Vermögens von Mainova sowie die Gewährleistung ausreichender Liquiditätsreserven. Dies stellt die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen jederzeit sicher.



Die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zeigt die nachfolgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung:

#### 018 Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	139,0	197,0	-58,0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-260,0	-68,7	-191,3
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	118,2	-132,6	250,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-2,8</b>	<b>-4,3</b>	<b>1,5</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>9,4</b>	<b>12,2</b>	<b>-2,8</b>

Ursächlich für den Rückgang des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit waren neben dem geringeren Jahresergebnis ein gesunkenes Working Capital sowie geringere Rückstellungen. Der Anstieg der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lag an deutlich höheren Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie in die mobiheat und in nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte insbesondere aus der Aufnahme langfristiger Darlehen von der SWFH. Die geringere Gewinnabführung an die SWFH wurde durch gestiegene Tilgungen von Krediten nahezu kompensiert.

### Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden ist ein zentrales Anliegen von Mainova. Mit der Umsetzung der Strategie „Mainova 2028“ ist der Aspekt weiter in den Fokus gerückt. Anhand eines Index, der die Loyalität auf einer Skala von 0 bis 100 abbildet, wird die Zufriedenheit unserer Kundschaft mit der Zufriedenheit der Wettbewerbskunden verglichen. Wir erreichen bei unseren Kunden und Kundinnen einen Wert im oberen Drittel der Skala und liegen damit auf dem erwarteten Niveau und in etwa auf dem des Vorjahrs.

#### Mitarbeiterzufriedenheit

Mainova führt alle zwei Jahre eine unternehmensweite Mitarbeiterbefragung durch. Mit den Ergebnissen aus der Befragung 2021 haben wir uns im Jahr 2022 sowohl in den Fachbereichen als auch bereichsübergreifend intensiv beschäftigt und in Team-Workshops konkrete Ansätze für Verbesserungen und Maßnahmen im Unternehmen ableiten können. Die nächste Mitarbeiterbefragung ist für den Herbst 2023 geplant.

## Wesentliche Ereignisse

### Ereignisse im Berichtsjahr

Der Beginn des Ukraine-Kriegs hat zu nie dagewesenen Preissprüngen an den Energiebeschaffungsmärkten geführt. Die Preise für Strom und Erdgas sowie für andere Energieträger sind um ein Vielfaches gestiegen. Dies hatte einen wesentlichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf.

Ukraine-Krieg führt zu enormen Preissprüngen an den Beschaffungsmärkten.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 haben wir die Anteile an der mobiheat und deren Tochterunternehmen erworben. Der Erwerb stand zunächst unter dem Vorbehalt der Freigabe durch das Bundeskartellamt, die uns am 15. Februar 2022 erteilt wurde.

Unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Dr. Constantin H. Alsheimer hat im Juli 2022 verkündet, dass er seinen zum 31. Dezember 2023 auslaufenden Vertrag bei der Mainova AG nicht verlängern wird. Seine neue Aufgabe als Vorstandsvorsitzender der Thüga Aktiengesellschaft (Thüga) wird Herr Dr. Alsheimer spätestens am 1. Januar 2024 aufnehmen. Die frühzeitige Entscheidung ermöglicht es dem Aufsichtsrat der Mainova AG, sich mit einer geordneten Nachfolgeregelung zu beschäftigen.

Vorstandsvorsitzender Dr. Constantin H. Alsheimer wechselt 2023 zur Thüga.

### Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahrs

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach Ablauf des Berichtsjahrs vor.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir beschäftigten zum Jahresende 2022 im Konzern 3.103 (Vorjahr 2.957) und bei der Mainova AG 2.815 (Vorjahr 2.783) Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Neue Karriereseite, Neuentwicklung der Leitlinien für Mitarbeitende und Führungskräfte, neues Mitarbeiterjahresgespräch

Mit der Strategie „Mainova 2028“ haben wir unser Unternehmen für die Zukunft ausgerichtet. Die Umsetzung wird durch HR-Aktivitäten und -Instrumente gewährleistet. Dazu gehören unter anderem die Neugestaltung unserer Karriereseite, die Neuentwicklung unserer Leitlinien für alle Mitarbeitenden und speziell auch für Führungskräfte sowie stärker auf Dialog ausgerichtete Mitarbeiterjahresgespräche. Dadurch werden unsere Beschäftigten angeregt und befähigt, ihren Teil zur Umsetzung der Strategie zu leisten.

Um die übergeordnete Sicht auf Prozesse zu intensivieren, fördern wir die interdisziplinäre Zusammenarbeit innerhalb von Mainova durch die Integration moderner Arbeitsmethoden und Möglichkeiten zum kreativen Arbeiten. Die Optimierung unserer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit hilft uns, noch schneller auf die Anforderungen unserer Kundschaft reagieren und Lösungen zeitnah anbieten zu können. Unser Selbstverständnis ist, dass wir nur durch Teamarbeit, die gemeinsame Übernahme von Verantwortung und eine gezielte Weiterentwicklung unserer Belegschaft die Herausforderungen der Zukunft meistern werden.

### Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Die Verantwortung gegenüber unseren Beschäftigten ist in unserer Unternehmenskultur fest verankert. Ein besonders wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Um ein Umfeld zu schaffen, das unsere Mitarbeitenden darin unterstützt, Berufs- und Privatleben zu vereinbaren, bietet Mainova ein breites Spektrum an Maßnahmen an.

So ermöglichen die Digitalisierung und Flexibilisierung von Arbeitsplätzen sowie moderne Kommunikationsmittel unseren Beschäftigten ein bedarfsgerechtes, mobiles Arbeiten mit vielfältigen Arbeitszeitmodellen und Homeoffice-Möglichkeiten.

Weitere Bausteine sind unsere betriebsnahe Kindertagesstätte und die Zusammenarbeit mit einem externen Familienservice, der für Beratungen bei individuellen Fragen zu den Themen Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen kostenlos zur Verfügung steht.

Ergänzend bieten wir umfangreiches Informationsmaterial und regelmäßige Veranstaltungen zu den genannten Themen an.

### Weiterbildung

Die Arbeitswelt ändert sich stetig und mit ihr die Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Um dem erfolgreich zu begegnen, sind kontinuierliche Weiterbildungen unerlässlich und nehmen an Bedeutung zu. Dabei fließen die Bedarfe der Organisation, die Ergebnisse der Belegschaftsbefragung und Feedbacks von Teilnehmenden in die Planung und Anpassung der Trainings ein.

Durch Erfahrungen im Verlauf der COVID-19-Pandemie wurden die angebotenen Formate für Trainings und Workshops insgesamt vielfältiger. Inzwischen konnten auch Präsenzveranstaltungen wieder verstärkt angeboten werden und bereicherten den Austausch unter den Teilnehmenden. Des Weiteren wurde das Angebot an Kursen auf unserer E-Learning-Plattform kontinuierlich ausgebaut und inhaltlich aktualisiert. Es umfasst unterschiedliche Themen wie beispielsweise Inhalte zu Energiewirtschaft, Kommunikation, Zusammenarbeit und weitere übergreifende Themen der Arbeitswelt. Im Kontext Informationssicherheit wurden aus dem vorhandenen Programm verschiedene E-Learnings als Pflichttrainings definiert.

Ergänzend zum internen Weiterbildungsprogramm bieten wir den Mitarbeitenden einstündige Webseminare an, die zu unterschiedlichen innovativen Themen Impulse geben und anregen sollen, Neues auszuprobieren.

Im Jahr 2022 fanden über 40 offene Trainings für Fach- und Führungskräfte mit mehr als 500 Teilnehmenden statt. Nach wie vor wurden viele Trainings im virtuellen Raum mit entsprechenden Konzepten durchgeführt. Ergänzend fanden 19 Webseminare mit 370 Teilnehmenden statt. Es wurden dazu 142 maßgeschneiderte, bereichsspezifische Veranstaltungen durchgeführt. In Ergänzung zur Einführung des neuen Bewertungsgesprächs für Mitarbeitende im Jahr 2022 wurden zusätzlich 13 Feedbacktrainings für Fach- und Führungskräfte mit rund 90 Teilnehmenden in Präsenz und online durchgeführt. Mehr als 530 Mitarbeitende haben die Möglichkeit genutzt, Schulungen zu unterschiedlichen fachlichen Themen bei externen Anbietern zu besuchen. Im Durchschnitt ergaben sich somit eineinhalb Trainingstage pro Mitarbeitenden.

Im Kontext der Förderung von Frauen haben wir im November 2021 gemeinsam mit der DB Energie das Frauennetzwerk „FRAUENDRAHT“ pilotiert. Ziel ist die Vernetzung der Teilnehmerinnen beider Organisationen zur Stärkung ihrer Funktion und Erhöhung ihrer Wirksamkeit durch die Sensibilisierung für geschlechtsspezifisches Verhalten von Männern und Frauen. Im Rahmen des Netzwerks haben Veranstaltungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten stattgefunden. Hierbei standen Wissensinputs, Vernetzungssequenzen, Gast- und Fachimpulse sowie der Austausch zu Energiethemen auf dem Programm. Nach der erfolgreichen Pilotierung startete eine zweite Gruppe von Frauen im November 2022 in der Fortsetzung des FRAUENDRAHTs. Die Teilnehmerinnen kommen aus den unterschiedlichsten Bereichen und reflektieren die Vielfalt beider Unternehmen.

## Nachwuchsentwicklung

Mainova nimmt die Nachwuchsentwicklung sehr ernst und investiert umfassend in die Ausbildung junger Menschen. Vor allem soll so dem demografischen Wandel innerhalb der Belegschaft entgegengewirkt werden. Die Anzahl der Rentenausstritte wird in den kommenden Jahren stark zunehmen. Die Nachwuchsentwicklung spielt bei der Wiederbesetzung der dringend benötigten Stellen eine wichtige Rolle. Im Jahr 2019 wurde das heutige Nachwuchszentrum eröffnet, das bezüglich der Ausstattung und der dort herrschenden Lernatmosphäre Vorreiter in der Region ist.

Mainova bietet jungen Menschen zahlreiche Möglichkeiten zum Einstieg in das Arbeitsleben. Neben der klassischen dualen Ausbildung werden duale Studiengänge sowie vielfältige Praktika angeboten. Die einzelnen Maßnahmen sind dabei durchlässig. So kann ein Schülerpraktikum in eine Ausbildung übergehen, ein Ausbildungsabsolvent oder ein Jahrespraktikant haben die Möglichkeit, in ein duales Studium einzusteigen.

Das Ausbildungs- und Studienangebot orientiert sich stets am perspektivischen Bedarf der Fachbereiche. Die Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge lassen sich in drei Kategorien einteilen. Die erste Kategorie umfasst die gewerblich-technischen Berufe beziehungsweise die ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge. Dazu gehören beispielsweise die Berufe Mechatroniker, Elektroniker oder Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik. Im ingenieurwissenschaftlichen Bereich werden Studiengänge wie Maschinenbau, Elektrotechnik oder Bauingenieurwesen angeboten. Die IT-Ausbildungsberufe

und IT-Studiengänge stellen die zweite Kategorie dar. Die dritte Kategorie bilden die kaufmännische Berufsausbildung und die kaufmännischen dualen Studiengänge. Auf den gewerblich-technischen Bereich entfallen rund 70 % der Nachwuchskräfte, rund 15 % jeweils auf die IT und kaufmännischen Berufe.

Unsere Berufsausbildung ist modular aufgebaut und wird überwiegend in den Fachbereichen durch Ausbildungskoordinatoren und Ausbildungsbeauftragte durchgeführt. In den gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sind die Auszubildenden für den überwiegenden Teil ihrer Ausbildung in unserem Nachwuchszentrum und erlernen dort die Grundlagen des jeweiligen Berufs. Den weiteren Verlauf der Ausbildung verbringen die Auszubildenden in den Fachbereichen und lernen dort die Geschäftsprozesse kennen. Insgesamt bieten wir 13 Ausbildungsberufe an.

Ab dem Jahrgang 2023 werden dual Studierende in einem sogenannten Durchlaufsystem ausgebildet und sind nicht mehr nur einem Fachbereich zugeordnet. Somit lernen die Studierenden das Unternehmen ganzheitlicher kennen. Am 1. September 2022 begannen 18 junge Menschen als bisher größter Jahrgang dual Studierender das Studium. Insgesamt bieten wir acht duale Studiengänge an.

Auch für jüngere Jahrgänge bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten, um sich beruflich zu orientieren und Mainova kennenzulernen, wie beispielsweise Praktika, den Girls' Day sowie Präsentationen an Schulen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2022 verschiedene Events zur Berufsorientierung veranstaltet.

## Arbeitnehmerbelange Gesundheitsschutz und Management

Wir setzen uns mit einem professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) aktiv für die Gesundheit unserer Mitarbeitenden ein, mit dem Ziel, die Gesundheit der Beschäftigten im betrieblichen Kontext zu fördern, zu erhalten und das individuelle Gesundheitsverständnis auszubauen. Strukturell besteht das BGM aus den Teilbereichen Gesundheitsförderung und Prävention sowie Gesundheitsschutz. Das BGM ist eng verknüpft mit den Themenbereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz, die das unternehmerische Handeln gemäß dem Grundsatz der Prävention und der Sorgfaltspflicht maßgeblich beeinflussen und das Ziel verfolgen, schädliche Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeit auf die Umwelt und Bevölkerung zu vermeiden.

Nachwuchs sichern:  
Mainova bietet 13  
Ausbildungsberufe  
und acht duale  
Studiengänge an.

Die unterschiedlichen Themenbereiche sind an zwei betriebsübergreifenden Stellen im Unternehmen verankert, einerseits in der Stabsstelle Gesundheit und andererseits in der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz. Die Stabsstelle Gesundheit deckt die Themengebiete Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie sowie Gesundheit ab. Die Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz beschäftigt Sicherheitsfachkräfte des Arbeitsschutzes, Umweltexperten sowie den gesetzlich erforderlichen Umweltbeauftragten.

Ergänzend lädt das Betriebsrestaurant zu saisonalen und Bio-zertifizierten Gerichten ein und bietet den Mitarbeitenden neben regionalen Lebensmitteln auch Aktionswochen an, die sich unter anderem an den Themenwochen des Gesundheitsmanagements orientieren.

Zur Gesundheitsförderung bieten wir zusätzlich das firmeneigene Fitnessstudio PräFit sowie verschiedene Betriebssportgruppen an. Im Jahr 2022 erhielt Mainova erneut den Bundespreis „Deutschlands aktivste Unternehmen“. Damit knüpfen wir an die Erfolge aus den letzten drei Jahren an.

Der betriebsärztliche Dienst bietet neben arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen, Arbeitsplatzbegehungen sowie Schutzimpfungen und Beratung zu arbeitsweltbezogenen Belastungen auch Fortbildungen für Ersthelfer und Ersthelferinnen sowie Betriebsanitäter und Betriebsanitäterinnen an und kümmert sich somit vorrangig um den Gesundheitsschutz. Für die Themen Sucht-, Sozial- und Lebensberatung beschäftigen wir einen persönlichen Lebensberater im Unternehmen.

Durch die Zusammenlegung der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz mit den Bereichen des operativen Umweltschutzes sowie des Genehmigungsmanagements ist es nun möglich, neben dem Arbeitsschutz auch umfänglich die Themen des Umweltschutzes zentral an einer Stelle zu begleiten.

Dekarbonisierung  
erfordert Umdenken  
und hohe  
Investitionen.

# Prognose-, Chancen- und Risikobericht

## Prognosebericht

### Gesamtaussage des Vorstands über die Unternehmensentwicklung

Die Folgen des Ukraine-Kriegs und der geopolitischen Spannungen werden uns auch zukünftig beschäftigen. Hierzu gehören außerordentliche Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Entwicklungen im energiewirtschaftlichen Marktumfeld. Zudem können Änderungen von gesetzlichen Regelungen und Umlagen, Insolvenzen von Kunden und Kundinnen und ein geändertes Verbrauchsverhalten einen deutlichen Einfluss auf unseren Geschäftsverlauf haben.

Die anstehende Dekarbonisierung ist bereits in vollem Gange und erfordert ein Umdenken im Rahmen der Energieerzeugung. Dies bringt zum einen hohe Investitionen mit sich, führt aber auch auf der anderen Seite dazu, dass innovative Lösungen im Bereich der dezentralen Erzeugung, der Energiedienstleistungen sowie der Elektromobilität massiv an Bedeutung gewinnen. Durch die Energiekrise steigt der Wunsch nach autarker und lokaler Versorgung bei unserer Kundschaft. Daher ist es wichtiger denn je, in der gesamten Wertschöpfungskette weiterhin ein serviceorientierter, zuverlässiger sowie innovativer Partner zu sein.

### Konjunkturelle Entwicklung

Im Jahr 2023 dürften die noch immer hohen Energiepreise und Inflationsraten die Entwicklung des BIP insbesondere zu Jahresanfang belasten. Zuletzt hat sich die Stimmung bei Unternehmen sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern aber wieder aufgehellt. Gesamthaft erwartet die Bundesregierung für das Jahr 2023 ein leichtes Wachstum in Höhe von 0,2 %.

### Entwicklung der Energiepreise und des CO<sub>2</sub>-Emissionshandels

Der andauernde Krieg in der Ukraine führt weiterhin zu erheblichen Unsicherheiten im Hinblick auf eine Prognose der Entwicklung der Commodity-Märkte. Wir erwarten für das Jahr 2023 eher eine Stabilisierung der Angebotssituation und damit einhergehend Beruhigung auf dem Preisniveau zum Jahresende 2022. Die Nach-

haltigkeit der Auswirkungen der Extrempreise sind jedoch besonders schwer vorherzusehen. Als maßgeblichen Einfluss sehen wir die Entwicklung der Wirtschaft und der Witterung.

## Geschäfts- und Ergebnisentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir ein bereinigtes EBT in etwa auf dem Niveau des Jahrs 2022. Eine verlässliche Prognose ist jedoch derzeit aufgrund der Auswirkungen des fragilen Marktumfelds sowie politischer Eingriffe auf die Energiewirtschaft deutlich erschwert.

Die für das Jahr 2023 erwartete Entwicklung unseres finanziellen Leistungsindikators bereinigtes EBT stellt sich nach Segmenten wie folgt dar:

### 019 Erwartete Segmententwicklung

	2023 (Plan)
Stromversorgung	deutlich unter Vorjahr
Gasversorgung	auf Vorjahresniveau
Erzeugung und Fernwärme	deutlich über Vorjahr
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	deutlich unter Vorjahr
Wasserversorgung	leicht über Vorjahr
Beteiligungen	auf Vorjahresniveau
<b>Konzern</b>	<b>in etwa auf Vorjahresniveau</b>

In den beiden Kernsegmenten Strom- und Gasversorgung steht insbesondere das Vertriebsergebnis unter steigendem Druck. Neben den hohen Unsicherheiten aufgrund der Energiekrise führt ein erheblicher Kostenanstieg insbesondere für die Erneuerung unserer Abrechnungsplattform zu dieser Ergebnisentwicklung. Netzseitig wirkt sich insbesondere die deutliche Senkung der Eigenkapitalverzinsung für die vierte Regulierungsperiode auf die Ergebnisentwicklung aus. Hierbei verzeichnet insbesondere das Gasnetz einen deutlichen Ergebnisrückgang. Insgesamt liegt das Ergebnis der Gasversorgung jedoch auf Vorjahresniveau, da das Jahr 2022 durch die Bildung einer Rückstellung für Umweltrisiken belastet war.

Ein steigender Wärmeabsatz sowie positive Effekte aus der Vermarktung der Kraftwerksleistung führen zu einer höheren Ergebnisentwicklung im Segment Erzeugung und Fernwärme. Daneben waren im Geschäftsjahr

2022 hohe Aufwendungen für Emissionszertifikate enthalten.

Die Ergebnissituation im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen war im Jahr 2022 durch positive Effekte aus der außergewöhnlichen Marktlage geprägt. Für das Jahr 2023 erwarten wir eine Normalisierung und somit einen deutlichen Ergebnisrückgang.

Im Segment Wasserversorgung ist operativ ein stabiler Ergebnisverlauf geplant. Der erwartete leichte Anstieg des Segmentergebnisses resultiert aus einmaligen Belastungen aufgrund höherer Bezugskosten im Jahr 2022.

Im Segment Beteiligungen wird von leicht sinkenden Ergebnisbeiträgen ausgegangen. Demgegenüber standen im Jahr 2022 jedoch Wertminderungen, sodass wir insgesamt ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwarten.

Bezogen auf unsere Leistungsindikatoren Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit gehen wir im Geschäftsjahr 2023 von einem in etwa konstanten Niveau aus.

## Investitionen und Finanzlage

Unser für das Jahr 2023 geplantes Investitionsvolumen steigt im Vergleich zum Jahr 2022 deutlich an und verteilt sich wie folgt auf die Segmente:

Geplantes Investitionsvolumen steigt deutlich.

### 020 Erwartete Investitionen

Mio. €	2023 (Plan)
Stromversorgung	108,8
Gasversorgung	18,8
Erzeugung und Fernwärme	271,1
Erneuerbare Energien / Energiedienstleistungen	56,9
Wasserversorgung	18,3
Beteiligungen / Sonstiges	130,7
<b>Investitionen gesamt</b>	<b>604,6</b>

In den Segmenten Strom- und Gasversorgung liegt der Schwerpunkt der Investitionen im Netzbereich. Um dem steigenden Strombedarf gerecht zu werden, investieren wir insbesondere in den Ausbau und die Leistungsfähigkeit unseres Stromnetzes. Hierbei steht die Gewährleistung der Versorgungszuverlässigkeit und -qualität im Vordergrund.



In der Erzeugung und Fernwärme entfällt ein Großteil des geplanten Investitionsvolumens auf den vorgezogenen Kohleausstieg. Der Ersatz der Kohleblöcke durch Gas soll bis zum Jahr 2026 abgeschlossen sein, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Darüber hinaus sind höhere Investitionen in das Fernwärmenetz sowie der Bau des Gemeinschaftskraftwerks Hanau enthalten.

Im Segment Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind überwiegend Investitionen in Contracting- und Photovoltaikanlagen sowie in den weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien geplant.

Im Segment Beteiligungen/Sonstiges sind Investitionen für den Neubau eines Rechenzentrums enthalten.

Der deutliche Anstieg des Investitionsvolumens macht weitere Darlehensaufnahmen erforderlich.

## Chancen- und Risikobericht

### Beurteilung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Um den Fortbestand und die künftige Zielerreichung langfristig sicherzustellen, ist die Umsetzung eines integrierten und nachhaltigen Risikomanagementansatzes essenziell. Das Ziel dabei ist es, sämtliche Chancen und Risiken jeder Einheit im Unternehmen entsprechend den geltenden Regelungen zentral zu erfassen.

Erhöhte Risiken durch schwierige Marktgegebenheiten

Die Einschätzung zur Risikolage des Mainova-Konzerns war sowohl im Verlauf als auch zum Ende des Geschäftsjahrs 2022 deutlich beeinflusst durch die Entwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Das zum Stichtag 31. Dezember 2022 weiterhin allgemein hohe Preisniveau und die starke Volatilität machten sich bei der Bewertung von Liefer- und Leistungsverpflichtungen bemerkbar. Um unseren Versorgungsauftrag gegenüber unserer Kundschaft erfüllen zu können, sehen wir uns immer schwierigeren Marktgegebenheiten gegenüber. Diese äußern sich in vielen Facetten unserer Geschäftstätigkeit. Zum einen steigen die Sicherheitsanforderungen unserer Handelspartner bei der Strom- und Brennstoffbeschaffung. Zum anderen

verstärkt die derzeit sehr volatile Marktpreisentwicklung das Schadenspotenzial bei technisch bedingten Ausfällen unserer erdgasgeführten Kraftwerke deutlich. Darüber hinaus stellen steigende Rohstoffpreise und beeinträchtigte Lieferketten im Rahmen unserer Großprojekte erhöhte Risiken dar.

Auch auf der Kundenseite wirken sich die genannten Unsicherheiten auf dem Energiemarkt aus. Dies zeigt sich in steigenden Insolvenz- und Forderungsausfallrisiken. Zur Entlastung der Verbraucher und Verbraucherinnen hat die Bundesregierung mit mehreren Gesetzen regulierend in den Markt eingegriffen. Die Umsetzung dieser Regelungen sowie die ebenfalls gesetzlich geregelte Abschöpfung von Erlösbestandteilen bergen Herausforderungen, denen wir mit neuen Lösungsansätzen begegnen müssen.

Die vorgenannten Entwicklungen führen insgesamt zu einem deutlich steigenden Liquiditätsbedarf, ebenso wie unsere ambitionierten Investitionsvorhaben im Kontext der Energiewende.

Gesamthaft ist die Risikolage, unter Einbeziehung aller dargestellten Einflussfaktoren, als angespannt zu beurteilen. Es wurden jedoch keine Risiken identifiziert, die im Einzelnen die Unternehmensfortführung gefährden könnten. Eine Überschreitung der Risikotragfähigkeit ist kurzfristig nicht zu erwarten.

### Risikomanagementsystem

Wir haben ein Risikomanagementsystem implementiert, mit dem eine sachgerechte Risikoüberwachung und -steuerung gewährleistet ist. So können wir, auf der Basis frühzeitiger Identifikation, Analyse und Bewertung, kritischen Sachverhalten mit erfolgssichernden Maßnahmen vorausschauend entgegenwirken.

Als Risiko bezeichnen wir eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielen oder Planwerten. Analog dazu sehen wir eine potenziell positive Abweichung vom geplanten Unternehmensergebnis als Chance an. Schätzungen beziehungsweise Annahmen der Fachbereiche bezüglich denkbarer zukünftiger Entwicklungen und Ereignisse bilden deren jeweilige Bewertungsgrundlage.

Einmal jährlich wird auf Basis des Eigenkapitals des Konzernabschlusses nach Handelsrecht und des geplanten anteiligen Ergebnisses des jeweiligen Geschäftsjahrs eine Risikotragfähigkeit ermittelt. Zu Steuerungszwecken werden die Risiken der entsprechenden Tragfähigkeit regelmäßig gegenübergestellt.

Grundsätzlich unterteilen wir die Risiken in folgende Kategorien:

### 021 Risikoarten



Marktrisiken entstehen sowohl durch Preisveränderungen an den Absatz- und Beschaffungsmärkten als auch infolge von Geschäftspartnerausfällen im Rahmen der Bewirtschaftung von Handelsportfolios sowie bei Zahlungsausfällen.

Daneben beziehen sich die Unternehmenschancen und -risiken auf alle Sachverhalte, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren oder diese beeinflussen, exklusive der Markt- und Liquiditätsrisiken. Zu den Unternehmensrisiken zählen unter anderem Sachverhalte, die aus einer unzureichenden Einschätzung der branchenspezifischen Entwicklung im Hinblick auf Gesetzgebung und Markttrends resultieren, unternehmensspezifische potenzielle negative Abweichungen zur verabschiedeten Wirtschaftsplanung sowie operationelle Risiken. Unter Letzteren sind betriebliche, nicht eindeutig quantifizierbare Sachverhalte zu verstehen, die durch Unangemessenheit oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten können. Hierzu zählen auch Compliance-relevante Themen.

Liquiditätsrisiken bestehen, wenn benötigte Zahlungsmittel nicht ausreichend oder nur zu erhöhten Kosten beschafft werden können.

Unser Risikomanagementsystem stellt sich wie folgt dar:

### 022 Risikomanagementsystem



Alle potenziellen Geschäftsvorfälle mit einer positiven oder negativen Abweichung von Unternehmenszielen werden im Rahmen der halbjährlichen Risikoinventur sowie anlassbezogen erhoben. Die Identifizierung und systemseitige Erfassung der Sachverhalte erfolgen zunächst durch die operativ verantwortlichen Unternehmenseinheiten sowie durch die einbezogenen Tochterunternehmen.

Die Einheiten sind zudem dafür verantwortlich, wirksame Steuerungsmaßnahmen umzusetzen, mithilfe derer die Risiken begrenzt, kompensiert, reduziert, verlagert oder vermieden werden können. Darüber hinaus stellen sie die nachhaltige Nutzung von Chancen sicher.

Das Monitoring der Marktchancen und -risiken aus den Kerngeschäftsprozessen Energiebezug und Handel, Vertrieb sowie Erzeugung erfolgt regelmäßig sowie anlassbezogen unter anderem in den monatlichen Sitzungen des Markt-Risiko-Komitees unter der Teilnahme von Vorstand und Führungskräften.

Der Bereich „Controlling, Rechnungswesen, Finanzen und Risikomanagement“ steuert und koordiniert das zentrale Risikomanagement und verantwortet die Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat. Unvorhergesehene wesentliche Veränderungen der Risikosituation werden vom zentralen Risikomanagement oder von den verantwortlichen Unternehmenseinheiten ad hoc an die Unternehmensleitung berichtet.

Die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird regelmäßig von der internen Revision geprüft. Zudem begutachtet der Wirtschaftsprüfer die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen nach §91 Abs. 2 AktG.

Das dargestellte Risikomanagementsystem halten wir für wirksam und angemessen, um eine umfassende Risikoüberwachung und -steuerung für Mainova sicherzustellen. Das Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen dauerhaft zu entsprechen.

### **Marktchancen und -risiken**

Volatile Preisentwicklungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten bergen vielfältige Marktchancen und -risiken. Zudem bestehen generell Adressausfallrisiken, die zur erneuten Bewirtschaftung von bereits abgesicherten Geschäften sowie zu Zahlungsausfällen führen können.

Um die Risiken aus schwankenden Bezugspreisen im Rahmen unserer Eindeckung mit Strom und Gas für das Vertriebs- und Erzeugungsportfolio möglichst zu minimieren, setzen wir auf eine marktorientierte Beschaffung. Zur Diversifizierung des Risikos von Wiederbeschaffungskosten im Falle eines Ausfalls von Handelspartnern weiten wir unter anderem unser Handelspartnerportfolio sukzessive aus.

Zur Absicherung von Preisänderungen aus der Brennstoffbeschaffung setzen wir Kohle-, Gas- und Öl-Swaps als Sicherungsinstrumente ein. Gleichzeitig werden zur Sicherung der Stromerlöse Vermarktungsgeschäfte (Forwards) für die eigenerzeugten Mengen abgeschlossen.

Bezüglich der Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten verweisen wir auf den Abschnitt 7 im Konzernanhang.

Für die Durchführung von Beschaffungs- und Vermarktungs- sowie für die finanziellen Sicherungsaktivitäten haben wir eindeutige Strategien und Rahmenbedingungen definiert. Diese werden regelmäßig durch das Markt-Risiko-Komitee geprüft und freigegeben.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war insgesamt ein erheblicher Preisanstieg mit einer sehr hohen Volatilität an den Energie- und Rohstoffmärkten für die Commodities Strom, Erdgas, Kohle und CO<sub>2</sub> zu verzeichnen.

In Bezug auf die noch im Herbst 2022 als kritisch eingeschätzte Situation einer drohenden physischen Gas-mangellage wurde seitens der BNetzA zuletzt Entwarnung gegeben. Um insgesamt auf unvorhersehbare Entwicklungen im wirtschaftlichen Umfeld reagieren zu können, wurde der bestehende Krisenstab um eine entsprechende Taskforce erweitert, die die sich stetig ändernden Rahmenbedingungen beobachtet und im Notfall eine kurze Reaktionszeit zum Erhalt unserer Versorgungssicherheit gewährleisten soll.

Obwohl die Realisierung von Preisspitzen bei der Portfoliobewirtschaftung durch eine angepasste Bestell- und Beschaffungsstrategie abgemildert werden konnte, ist gesamthaft dennoch eine deutliche Zunahme von Marktrisiken zu verzeichnen. Vor allem die Adressausfallrisiken bewegten sich, trotz der Anfang Herbst 2022 einsetzenden rückläufigen Tendenz, auf einem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Niveau. Infolge der gestiegenen Bezugs- und Absatzpreise stellt das erhöhte Risiko drohender Insolvenzen und Forderungsausfälle, sowohl auf Handelspartner- als auch auf Kundenseite, Energieversorgungsunternehmen wie Mainova auf absehbare Zeit vor große Herausforderungen. Zusätzlich führt die aus der aktuellen Marktlage resultierende Unsicherheit zu einer schwankenden Energienachfrage, die über Spot- und Ausgleichsenergiemengen zu kompensieren ist.

Die Steuerung der Marktrisiken erfolgt mittels eines Limitsystems. Grundlage hierfür ist ein von den operativen Einheiten unabhängiges Berichtswesen, das kontinuierlich die Risiken auf Basis der zugelassenen Instrumente überwacht. Die zentrale Steuerungskennzahl ist das Risikokapital beziehungsweise der Value at Risk (VaR). Die Auslastung dieses globalen Limits berücksichtigt Handelsaktivitäten für das aktuelle sowie für die fünf



folgenden Geschäftsjahre. Der VaR zeigt dabei zudem mögliche Ergebnisschwankungen auf, die aus noch offenen Positionen des Energiehandelsportfolios der aktuellen Bewirtschaftungszeiträume entstehen können.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Auslastung des Risikokapitals für Marktrisiken inklusive VaR auf rund 98 Mio. Euro (Vorjahr 107 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2022 entspricht dies bei einem Limit in Höhe von 400 Mio. Euro (Vorjahr 250 Mio. Euro) einem Ausschöpfungsgrad von 25 % (Vorjahr 43 %). Nach einem Höchststand im dritten Quartal sanken die Marktrisiken, getrieben durch die Stichtagsbewertungen der Adressausfallrisiken, wieder in etwa auf Vorjahresniveau ab.

### Unternehmenschancen und -risiken sowie übergeordnete Sachverhalte

Die allgemeinen Unternehmenschancen und -risiken umfassen, wie voranstehend beschrieben, eine Vielzahl an Sachverhalten, die aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren oder diese beeinflussen. Wir differenzieren dabei nach externen, operativen und strategischen Chancen und Risiken. Die Kategorisierung wurde im Jahr 2022 im Rahmen einer Harmonisierung mit der internen Risikoberichterstattung angepasst.

#### 023 Unternehmensrisiken



<sup>1</sup> Operative Risiken inkl. Datenverarbeitungs-, Personal- und Compliance-Risiken

Zur Bewertung des Gesamtrisikos nutzen wir eine stochastische Simulationsmethode, mit der ein Schadenspotenzial (VaR) ermittelt und mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % nicht überschritten wird. Dieses gesamthafte Schadenspotenzial aller gemeldeten Risiken nach bereits eingeleiteten Gegenmaßnahmen beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 308 Mio. Euro (Vorjahr 137 Mio. Euro). Im Hinblick auf die erfassten Risikokategorien verteilt sich die Gesamtheit der Sachverhalte dabei wertmäßig zu 19 % auf externe Risiken (Vorjahr 10 %), zu 61 % auf operative Risiken (Vorjahr 72 %) sowie zu 20 % auf strategische Risiken (Vorjahr 18 %).

Auch der insgesamt im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg des Schadenspotenzials der Unternehmensrisiken (+ 171 Mio. Euro) steht zum Großteil in engem Zusammenhang mit dem anhaltend angespannten wirtschaftlichen Umfeld und dem hohen Niveau der Energie- und Rohstoffpreise. Dabei spielen insbesondere die Risiken aus Kraftwerksausfällen, sich ändernde rechtliche Rahmenbedingungen sowie aus durch extreme Marktbedingungen an ihre Grenzen stoßende Preis- und Mengenmodelle eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus sind Risiken aus der anhaltenden Beeinträchtigung von Lieferketten und erhöhten Materialbeschaffungskosten, die sich insbesondere bei unseren Großprojekten auswirken, gestiegen.

#### Externe Risiken

Im Bereich der externen Risiken beeinflussen krisen-gestörte Lieferketten die Materialverfügbarkeiten und -preise. Dies wirkt sich unter anderem auf die Umsetzung von Großprojekten, wie beispielsweise das Kohleersatzprojekt unserer Frankfurter Kraftwerke und der Bau eines Rechenzentrums sowie die Errichtung des Gemeinschaftskraftwerks in Hanau spürbar aus. Darauf reagieren wir mit einem frühzeitigen und marktorientierten Beschaffungsmanagement.

Auch bei unserer Kundschaft führen die weiterhin zu erwartenden allgemeinen Preissteigerungen zu einer deutlich angespannten wirtschaftlichen Situation, die sich in zunehmenden Insolvenz- und Forderungsausfallrisiken auswirken kann. Um dem frühzeitig zu begegnen, haben wir verschiedenste Maßnahmen umgesetzt, wie beispielsweise die Erhöhung von Abschlagszahlungen, das verstärkte Monitoring des Forderungsbestands sowie einen kontinuierlichen Dialog mit unserer Kundschaft und Marktpartnern.

Im Rahmen der Bewältigung der Energiekrise hat die Bundesregierung noch im Dezember 2022 mehrere Gesetze zur Entlastung der Verbraucher und Verbraucherinnen von hohen Energiepreisen verabschiedet. Die Umsetzung dieser Regelungen sowie die ebenfalls gesetzlich geregelte Abschöpfung von Erlösbestandteilen verlangen kurzfristig Lösungsansätze, die unter anderem mit hohem administrativem Aufwand verbunden sind und zudem bei Verzögerungen im Prozessablauf auch zu Liquiditätsengpässen führen können.

Im regulierten Netzgeschäft wirken sich steigende Finanzierungskosten negativ auf eine temporär festgeschriebene Eigenkapitalverzinsung aus. So können Risiken aus der verzögerten Anpassung des Regulierungsrahmens an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Des Weiteren birgt die Umsetzung und Einhaltung der neuen Regelungen der EU-Taxonomie zusätzliche Risiken. Diesen begegnen wir mit weiterführenden Analysen, wie beispielsweise zu Klimarisiken, um eventuelle Verstöße frühzeitig zu erkennen und vorbeugen zu können.

Im Gegensatz zum Vorjahr werden derzeit keine wesentlichen Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie mehr erwartet.

### Operative Risiken

Zu den größten operativen Risiken zählen mögliche Betriebsunterbrechungen in Heizkraftwerken, beispielsweise durch technisches Versagen. Um Reputations- und finanziellen Folgeschäden resultierend aus möglichen Produktionsausfällen oder Lieferunterbrechungen durch ungeplante Anlagenstillstände vorzubeugen, verfolgen wir eine vorausschauende und bedarfsgerechte Wartungs-, Instandhaltungs- und Modernisierungsstrategie. Für eine zuverlässige Versorgung unserer Kundschaft arbeiten wir darüber hinaus kontinuierlich an der Erhöhung des Automatisierungsgrads unserer Kraftwerke sowie weiteren Optimierungsmaßnahmen, um die Effizienz und Flexibilität unseres Anlagenparks zu steigern.

Die Absatzmengen für Erdgas und Fernwärme sind in hohem Maße witterungsabhängig. Planerisch gehen wir diesbezüglich jeweils von einem durchschnittlichen Witterungsverlauf aus. Abweichungen davon können sowohl Chancen als auch Risiken darstellen. Daneben führen die aus der aktuellen Marktlage resultierende Unsicherheit und schwankende Kundenverbräuche zu erhöhten Risiken aus Spot- und Ausgleichsenergie.

Im Energiehandel ergibt sich neben den Marktpreis- und Adressausfallrisiken ein weiteres Risikopotenzial. Die anhaltend hohen Marktpreise und Volatilitäten führen im Vergleich zu den Vorjahren zur Auslastung von Handelspartnerlimits, die sich insbesondere in eingeschränkt liquiden Marktsituationen in Beschaffungskostennachteilen niederschlagen können.

Darüber hinaus bestehen IT-Risiken aufgrund einer potenziell eingeschränkten Systemverfügbarkeit sowie aus Datenschutz- und Integritätsgründen. Insbesondere im Bereich der sogenannten Cybersicherheit sehen wir uns wachsenden Bedrohungen ausgesetzt. Diesen treten wir durch redundante Systemstrukturen, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen sowie ein effizientes Berechtigungskonzept aktiv entgegen. Die notwendigen Aktivitäten werden durch die Organisationseinheit „Cybersicherheit“ gebündelt. Die Aufrechterhaltung und Optimierung der komplexen IT-Systeme werden maßgeblich durch den Einsatz qualifizierter Fachkräfte sowie durch die kontinuierliche Modernisierung von Hard- und Software erreicht.

Auch der Wettbewerb um qualifiziertes Personal ist besonders in der wachsenden Rhein-Main-Region deutlich spürbar. So ist es für uns wichtig, einerseits für potenzielle neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden und andererseits eigene Beschäftigte weiterzuentwickeln und der Abwanderung von Leistungsträgern entgegenzuwirken. Zur Personalbindung und -entwicklung setzen wir auf eine bedarfsgerechte Personalentwicklung mit einem vielfältigen Angebot. Aufgrund eines demografisch bedingt steigenden Bedarfs an Nachwuchskräften haben wir zudem unser Engagement in der betrieblichen Ausbildung und dem dualen Studium weiter ausgebaut.

Da sich ferner aus einer unzureichenden Reaktionsfähigkeit und mangelnden Sicherheit in der Durchführung aller festgelegten Regel- und Notfallprozesse hohe operative Risiken ergeben könnten, treiben wir die stetige Prozessoptimierung und Digitalisierung interner Abläufe voran.

Neben den Risiken, die aus einer Nichteinhaltung der Regelungen der Datenschutzgrundverordnung beim Umgang und der Verarbeitung personenbezogener Daten erwachsen können, erfolgt auch eine Bewertung denkbarer Compliance-Sachverhalte. Aus Compliance-Sicht sind gesetzliche Vorgaben genauso relevant wie interne Richtlinien und Verhaltensregeln. Dazu zählen

Zuverlässige Versorgung durch höhere Automatisierung und mehr Effizienz unseres Anlagenparks

neben den typischerweise im Compliance-Management angesiedelten Themen wie Korruption, Kartellvergehen und Missachtung von Datenschutz-, Umweltschutz- oder Arbeitssicherheitsbestimmungen weitere Themen, die Risiken für Mainova bergen können. Hervorzuheben ist dabei das Erarbeiten von Maßnahmen zur Verhinderung von Geldwäsche, Insiderhandel und Marktmissbrauch. Zudem birgt auch die Umsetzung und Einhaltung des neu eingeführten Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes Risiken. Hierzu werden im Jahr 2023 genaue Analysen durchgeführt, um den neuen gesetzlichen Anforderungen zu entsprechen, eventuelle Verstöße frühzeitig zu erkennen und diesen vorbeugen zu können. Darüber hinaus führt das Compliance-Management generell regelmäßig Risikoanalysen durch und entwickelt hieraus konzerneinheitliche Grundsätze und Maßnahmen zur Verminderung von Risikopotenzial. Dadurch soll erreicht werden, dass sich Mainova und die für das Unternehmen handelnden Personen rechts- und richtlinienkonform verhalten und die Unternehmenswerte beachten.

#### **Strategische Risiken**

Die strategischen Risiken umfassen Sachverhalte im Zusammenhang mit unseren Beteiligungsgesellschaften. Durch regelmäßige Berichterstattung und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch unser Beteiligungsmanagement und wiederkehrende Managementgespräche hinsichtlich Unternehmensstrategie, Regulierungseinflüssen und Rentabilität größerer Investitionsvorhaben wird eine zielgerichtete Wertentwicklung unserer Beteiligungen verfolgt.

Darüber hinaus sorgen die aktuellen Rahmenbedingungen für erhöhte Planungsunsicherheiten bei strategischen Investitionsentscheidungen. Daher werden die Errichtung und der Betrieb von erdgasbefeuerten Kraftwerksanlagen sowie Investitionen im Bereich der Gasversorgung besonders kritisch hinterfragt und Alternativen geprüft. Bei nachhaltig verminderter Wirtschaftlichkeit wären darüber hinaus eine Reihe weiterer möglicher Folgen zu diskutieren, wie beispielsweise ein erforderlicher Ausstieg aus dem Gasgeschäft oder eine Abschreibung der Gasnetzinfrastruktur.

#### **Liquiditätsrisiken**

Liquiditätsrisiken können sich ergeben, wenn die erforderlichen Finanzmittel nicht ausreichend zur Verfügung stehen, um Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Um diesen entgegenzuwirken, ist Mainova in das systematische Liquiditätsmanagement der SWFH eingebunden. Wir verfügen bei der SWFH über eine Kreditlinie

in Höhe von 40 Mio. Euro. Darüber hinaus besteht grundsätzlich die Möglichkeit, Termingelder zu vereinbaren, um Liquiditätsunterdeckungen zu vermeiden. Bei Banken liegen keine Kreditlinien vor.

Auch in den kommenden Jahren ist von einem weiter deutlich steigenden Liquiditätsbedarf auszugehen. Die geplante Ausweitung des Investitionsprogramms in Kombination mit steigenden Inflationsraten sowie die angespannte Situation an den Energiebeschaffungsmärkten führen zu einem Anstieg des Kostenniveaus beziehungsweise zu Forderungen hinsichtlich der Besicherung von Handelsgeschäften. Insgesamt bringt dies die Notwendigkeit mit sich, neue Darlehen aufzunehmen beziehungsweise kapitalstärkende Maßnahmen durchzuführen.

Zudem wirken sich marktbedingte Schwankungen von Zinssätzen auf die Höhe der Zinsaufwendungen aus. Diese Zinsänderungsrisiken bestehen bei uns für verzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, bei denen die Laufzeiten die vereinbarten Zinsbindungsfristen übersteigen. Wir begegnen derartigen Risiken zum Teil durch den Abschluss von Verträgen mit langfristigen Zinsbindungsfristen. Darüber hinaus werden in Einzelfällen Zins-Swaps abgeschlossen.

Liquiditätsrisiken durch Forderungsausfälle bei unserer Kundschaft und den Kontrahenten im Energiehandel reduzieren wir durch Bonitätsvorgaben für den Abschluss von neuen Verträgen, ein anforderungsgerechtes Forderungsmanagement sowie mittels einer Gewährung von Ratenplänen.

## Sonstige Angaben

### Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess nach §§ 289 Abs. 4 und 315 Abs. 4 HGB

Die Zielsetzung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems ist es, die Ordnungsmäßigkeit sowie die Verlässlichkeit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung durch die Implementierung von Kontrollen sicherzustellen. Das System beinhaltet Grundsätze, Verfahren, Regelungen und Maßnahmen, um eine vollständige, korrekte und zeitnahe Erfassung von Geschäftsvorfällen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zu gewährleisten. Die Grundlagen dafür sind die Identifikation möglicher Fehlerquellen und die wirksame Begrenzung daraus resultierender Risiken.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist ein integraler Bestandteil unseres Rechnungslegungsprozesses und erstreckt sich auf die Finanzberichterstattung im gesamten Konzern. Es beinhaltet eine klare Funktionstrennung zwischen den beteiligten Bereichen, die darüber hinaus in quantitativer und qualitativer Hinsicht angemessen ausgestattet sind. Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen finden regelmäßig analytische Prüfungen statt. Die im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken werden im Jahresabschluss berücksichtigt, sofern bestehende Bilanzierungsregelungen dies vorschreiben.

Die für die Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch Sicherheitsvorkehrungen vor unbefugten Zugriffen geschützt. Soweit es möglich ist, wird Standardsoftware eingesetzt. Erhaltene oder weitergegebene Rechnungslegungsdaten überprüfen wir regelmäßig in Stichproben auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Zudem finden durch die eingesetzte Software programmierte Plausibilitätskontrollen statt.

Der Konzernabschluss wird mithilfe einer SAP-Konsolidierungssoftware erstellt. Die von den einzelnen Gesellschaften nach den konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinien erstellten Abschlüsse fassen wir bei der Mainova AG zum Konzernabschluss zusammen. Die Mainova AG trägt die Verantwortung für die Betreu-

ung des Konsolidierungssystems, den konzernerheitlichen Kontenrahmen und die Durchführung der Konsolidierungsmaßnahmen.

Für die Umsetzung dieser Regelungen sind die beteiligten Bereiche und Abteilungen zuständig.

Die Verantwortlichkeit für die Implementierung, Aufrechterhaltung und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie für die Überwachung der Einhaltung der Vorgaben liegt bei dem für Finanzen zuständigen Mitglied des Vorstands der Mainova AG. Diese Verantwortung ist in der Geschäftsordnung des Vorstands festgehalten. Die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und konzerninternen Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem wird von der internen Revision durch risikoorientierte Prüfungen regelmäßig überwacht.

Der Aufsichtsrat überwacht als übergeordnete Instanz regelmäßig das interne Kontroll-, Risikomanagement- und Revisionssystem auf seine Angemessenheit.

### Übernahmerelevante Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a

Das Grundkapital der Mainova AG beträgt 142.336.000 Euro und ist in 5.560.000 nennbetragslose Stückaktien, jeweils mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 25,60 Euro je Aktie, eingeteilt. Davon lauten 5.499.296 (rund 98,9 %) auf den Namen und 60.704 (rund 1,1 %) auf den Inhaber. Die Inhaberaktien sind zum regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten richten sich nach dem AktG. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden nicht ausgegeben. Die am Kapital der Gesellschaft beteiligten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer können ihre Stimmrechte uneingeschränkt selbst ausüben.

Nach Kenntnis der Gesellschaft hält die Mehrheitsaktionärin SWFH 4.170.002 Namens-Stückaktien und 12.145 Inhaber-Stückaktien (insgesamt rund 75,22 %). Diese Aktien werden der Stadt Frankfurt am Main zugerechnet. Von der Minderheitsaktionärin Thüga Aktiengesellschaft, München, werden nach Kenntnis der Gesellschaft 1.329.294 Namens-Stückaktien und 31.216 Inhaber-Stückaktien gehalten (insgesamt rund 24,47 %). Diese Aktien werden der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA (Thüga Holding) zugerechnet. Die

Aktionärsstruktur:

Stadt Frankfurt	75,22 %
Thüga AG	24,47 %
Streubesitz	0,31 %

restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz (rund 0,31 %). Die SWFH und die Thüga stimmen die Ausübung der Stimmrechte aus den Aktien nach Maßgabe der konsortialvertraglichen Vereinbarungen ab.

Die Namens-Stückaktien sind nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragbar, soweit diese nicht auf die SWFH übertragen werden. Die Hauptversammlung entscheidet über die Zustimmung.

Der Vorstand ist nicht zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien befugt. Die Zwangseinziehung von Aktien ist gemäß § 5 der Satzung zugelassen.

Gemäß § 6 unserer Satzung besteht der Vorstand aus mindestens zwei Personen. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstands. Für die Bestellung von Vorstandsmitgliedern ist gemäß § 31 Mitbestimmungsgesetz eine Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der Stimmen der Mitglieder des Aufsichtsrats erforderlich. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands gemäß § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG auf höchstens fünf Jahre. Der Aufsichtsrat ist gemäß § 84 Abs. 4 AktG auch für den Widerruf der Bestellung zuständig. Sofern ein Mitglied des Vorstands sein Recht zum Ersuchen des Widerrufs seiner Bestellung ausübt, weil es wegen Mutterschutz, Elternzeit, der Pflege eines Familienangehörigen oder Krankheit seinen mit der Bestellung verbundenen Pflichten vorübergehend nicht nachkommen kann, so hat der Aufsichtsrat die Wiederbestellung gemäß den Vorgaben des § 84 Abs. 3 Satz 2 bis 5 AktG vorzunehmen. Im Übrigen gelten für die Bestellung und die Abberufung von Mitgliedern des Vorstands die Rechtsvorschriften der §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 Mitbestimmungsgesetz.

Soweit nicht gesetzlich zwingend etwas anderes vorgeschrieben ist, bedürfen Satzungsänderungen der einfachen Kapital- und Stimmenmehrheit.

Von den von der Gesellschaft in Anspruch genommenen Darlehen könnten im Falle eines Kontrollwechsels insgesamt Darlehen in Höhe von 4,5 Mio. Euro vom Darlehensgeber gekündigt werden.

Die Mainova AG hat mit ihren Mitgesellschaftern in der Thüga Holding Vereinbarungen geschlossen, die gegenseitige Call-Optionen für den Fall eines Kontrollwechsels bei einer Partei vorsehen. Abweichend von den Vorschriften der §§ 289a Satz 1 Nr. 8, 315a Satz 1 Nr. 8 HGB liegt ein Kontrollwechsel im Sinne dieser

Vereinbarung dann vor, wenn eine Person, die zuvor keine Mehrheit der Stimmen oder des Kapitals an einer Partei hält oder anderweitig keinen direkten oder indirekten beherrschenden Einfluss im Sinne des § 17 AktG auf eine Partei ausübt, eine solche Mehrheit beziehungsweise einen solchen direkten oder indirekten beherrschenden Einfluss erlangt. Jede von einem Kontrollwechsel nicht betroffene Partei ist jeweils nach dem Verhältnis ihrer Beteiligung berechtigt, von der durch den Kontrollwechsel betroffenen Partei die Übertragung der betreffenden Aktien zu verlangen. Der Kaufpreis für die von der Call-Option betroffenen Aktien entspricht dem anteiligen Ertragswert.

Weitere wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen, sind:

- Der Partnerschaftsvertrag über den Bau und Betrieb eines Gas- und Dampfkraftwerks am Kraftwerksstandort Irsching. Hierin haben die Vertragsparteien vereinbart, im Falle eines bei einer Partei eintretenden Kontrollwechsels die jeweils gehaltenen Geschäftsanteile an der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH einander zum Kauf anzubieten. Bei einem Ausscheiden aus der Kraftwerksgesellschaft würde die Gesellschaft einen maßgeblichen Teil ihrer Eigenerzeugungskapazität für Strom verlieren.
- Der Konsortialvertrag mit der Beteiligungsholding der Stadt Hanau steht unter dem Vorbehalt der Kündbarkeit für den Fall des Kontrollwechsels.
- Der Gesellschaftsvertrag des MHKW sieht die Möglichkeit der Kündigung für den Fall vor, dass bei der Mainova AG oder dem Vertragspartner, der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, ein Kontrollwechsel erfolgt.
- Der Konsortialvertrag der Dynega Energiehandel GmbH sieht die Möglichkeit des Ausschlusses eines Gesellschafter durch Gesellschafterbeschluss vor, wenn dieser nicht mehr zumindest überwiegend unmittelbar oder mittelbar in kommunalem Eigentum steht oder nicht mehr kommunaler Kontrolle unterliegt.
- Der Gesellschaftsvertrag der Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG sieht vor, dass die Kommanditisten einen der ihren aus der Gesellschaft ausschließen können, falls es bei diesem zu einem Kontrollwechsel kommt.



- Der Gesellschaftsvertrag der Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG beinhaltet die Möglichkeit, dass die Gesellschafterversammlung den Ausschluss eines Mitgesellschafters beschließen kann, wenn dieser sich nicht mehr überwiegend in kommunalem Eigentum befindet oder nicht mehr kommunaler Kontrolle unterliegt.
- Für den Fall, dass die Stadt Frankfurt am Main mit dem ihr direkt und indirekt zuzurechnenden Anteil nicht mehr die Mehrheit am stimmberechtigten Grundkapital der Mainova AG innehat (Kontrollwechsel) oder im Falle eines Rechtsformwechsels gemäß § 190 ff. Umwandlungsgesetz oder bei Abschluss eines wirksamen Vertrags, der die Mainova AG der Beherrschung eines anderen Unternehmens außerhalb des Konzerns der SWFH unterstellt (Beherrschungsvertrag gemäß § 291 Abs. 1 S. 1 1. Alt. AktG), gewährt die Mainova AG dem Vorsitzenden des Vorstands ein Sonderkündigungsrecht und das Recht zur Niederlegung seines Amtes. Für den Fall der wirksamen und fristgerechten Kündigung und Amtsniederlegung erhält der Vorsitzende des Vorstands eine Abfindung in Höhe des Zweifachen seiner letztmaligen Jahresgesamtbezüge. Maximale Obergrenze ist jedoch die Höhe der Gesamtvergütung für die Restlaufzeit des Dienstvertrags.

## Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB kann im Internet ([www.mainova.de/berichte-unternehmensfuehrung](http://www.mainova.de/berichte-unternehmensfuehrung)) eingesehen werden.

## Erläuterungen zum Jahresabschluss der Mainova AG (HGB)

Die Mainova AG, Frankfurt am Main, stellt ihren Jahresabschluss nach den Vorschriften des HGB sowie nach den ergänzenden Vorschriften des AktG und des EnWG auf.

Die Mainova AG ist ein wesentlicher Bestandteil des Konzerns, da die Ergebnisbeiträge der wesentlichen Tochterunternehmen aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge enthalten sind. Daher treffen die Ausführungen zu den Grundlagen des Konzerns und zu den Rahmenbedingungen im Wirtschaftsbericht grundsätzlich auch auf die Mainova AG zu.

## Wirtschaftsbericht der Mainova AG

### Ertragslage der Mainova AG

Nachfolgend wird die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

#### 024 Gewinn- und Verlustrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Umsatzerlöse	4.486,3	2.856,5	1.629,8
Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen	5,1	3,7	1,4
Sonstige betriebliche Erträge	33,7	35,1	-1,4
Materialaufwand	3.907,1	2.298,6	1.608,5
Personalaufwand	263,7	241,7	22,0
Abschreibungen	76,0	71,6	4,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	211,9	190,4	21,5
Finanzergebnis	17,8	6,1	11,7
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>84,2</b>	<b>99,1</b>	<b>-14,9</b>
Steuern	40,8	38,3	2,5
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	43,4	60,8	-17,4
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Das über dem Plan liegende EBT der Mainova AG nach Segmenten hat sich wie folgt entwickelt:

#### 025 Segmentergebnisse der Mainova AG

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Stromversorgung	34,9	23,2	11,7
Gasversorgung	39,9	48,2	-8,3
Erzeugung und Fernwärme	1,7	16,9	-15,2
Erneuerbare Energien/ Energiedienstleistungen	18,1	11,3	6,8
Wasserversorgung	-0,5	2,7	-3,2
Beteiligungen	7,0	10,8	-3,8
Sonstige Aktivitäten/ Konsolidierung	-16,9	-14,0	-2,9
	<b>84,2</b>	<b>99,1</b>	<b>-14,9</b>

Der Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten entsprach im Wesentlichen den in der Ertragslage des Konzerns dargestellten Entwicklungen der bereinigten Segmentergebnisse. Die Ergebnisse in den Segmenten Erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sowie Beteiligungen waren grundsätzlich nicht mit dem Konzernabschluss vergleichbar, da in der Mainova AG die vereinnahmten Ausschüttungen anstatt der anteiligen Jahresergebnisse enthalten waren.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung erläutert.

Die Umsatzerlöse stellten sich wie folgt dar:

#### 026 Umsatzerlöse der Mainova AG

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Stromverkauf	1.294,7	1.035,4	259,3
Gasverkauf	682,8	453,8	229,0
Wärme- / Kälteverkauf	236,0	171,3	64,7
Wasserverkauf	91,7	86,0	5,7
Handel	1.724,1	728,1	996,0
Sonstige	457,0	381,9	75,1
	<b>4.486,3</b>	<b>2.856,5</b>	<b>1.629,8</b>

Die Entwicklung der Umsatzerlöse und des Materialaufwands entsprach im Wesentlichen dem Konzern mit Ausnahme der Effekte aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen in etwa auf Vorjahresniveau. Dabei standen sich höhere Auflösungen von Rückstellungen und geringere Zuschreibungen von Finanzanlagen gegenüber.

Wesentlich für den Anstieg des Personalaufwands war die Zuführung zur Rückstellung für Energiedepotat aufgrund der marktbedingten Preissteigerungen. Darüber hinaus wirkten sich eine tariflich bedingte Gehaltsanpassung sowie der Personalaufbau aufwandserhöhend aus.

Die Abschreibungen erhöhten sich investitionsbedingt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen deutlich über dem Vorjahresniveau. Ursächlich war im Wesentlichen eine Rückstellungszuführung für Umweltrisiken aufgrund von Kostensteigerungen.

Der Anstieg des Finanzergebnisses resultierte insbesondere aus gestiegenen Erträgen aus der Gewinnabführung der Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH sowie der Enerent. Darüber hinaus wirkten sich geringere Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen positiv aus. Gegenläufig erhöhten sich zinsbedingt die Abschreibungen auf Finanzanlagen.

Der Steueraufwand lag bei einem geringeren EBT aufgrund von steuerlich nicht zu berücksichtigenden Sachverhalten über dem Vorjahr.

## Vermögenslage der Mainova AG

Die Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung) stellt sich wie folgt dar:

### 027 Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
<b>Aktiva</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.101,2	1.005,1	96,1
Finanzanlagen	464,3	333,3	131,0
Anlagevermögen	1.565,5	1.338,4	227,1
Vorräte	279,2	139,6	139,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	579,1	482,6	96,5
Übrige Vermögensgegenstände	4,6	6,9	-2,3
Umlaufvermögen	862,9	629,1	233,8
	<b>2.428,4</b>	<b>1.967,5</b>	<b>460,9</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	356,7	356,7	-
Erhaltene Zuschüsse	306,0	300,6	5,4
Rückstellungen	496,3	423,7	72,6
Verbindlichkeiten	1.269,4	886,5	382,9
	<b>2.428,4</b>	<b>1.967,5</b>	<b>460,9</b>

Der Anstieg der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen ist insbesondere durch die Investitionen in Netze und Hausanschlüsse sowie die Erneuerung der Heizkraftwerke verursacht. Das Finanzanlagevermögen ist maßgeblich aufgrund von Kapitalerhöhungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen gestiegen, die unter anderem den Erwerb der mobiheat sowie den Aufbau eines Rechenzentrums und eines Solarparks finanzieren. Das Umlaufvermögen hat sich hauptsächlich durch einen höheren Bestand an Emissionsrechten innerhalb des Vorratsvermögens sowie einer Zunahme der Forderungen aus Cash Pooling gegen verbundene Unternehmen erhöht.

Auf der Passivseite erhöhten sich preisbedingt im Wesentlichen die Rückstellungen für Energiedepotante sowie für Umweltrückstellungen. Letztere betreffen insbesondere Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte sowie Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben. Der Anstieg der Verbindlichkeiten resultierte überwiegend aus der Aufnahme eines Darlehens von der SWFH sowie gestiegenen Verbindlichkeiten aus dem Cash Pooling.

## Finanzlage der Mainova AG

Die folgende Tabelle zeigt die finanzielle Entwicklung anhand der zusammengefassten Kapitalflussrechnung:

### 028 Kapitalflussrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)

Mio. €	2022	2021	Veränderung
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	17,2	73,5	-56,3
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-288,1	-123,7	-164,4
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	203,4	-72,4	275,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds</b>	<b>-67,5</b>	<b>-122,6</b>	<b>55,1</b>
<b>Finanzmittelfonds</b>	<b>-429,0</b>	<b>-361,5</b>	<b>-67,5</b>

Ursächlich für den Rückgang des positiven Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit waren neben dem geringeren Jahresergebnis ein gesunkenes Working Capital. Der Anstieg der Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit lag hauptsächlich an Investitionen in das Finanzanlagevermögen, die maßgeblich auf Kapitalerhöhungen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen waren. Der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit resultierte insbesondere aus der Aufnahme eines Darlehens von der SWFH. Zudem führte die geringere Gewinnabführung an die SWFH zu dem Anstieg.

Wie im Vorjahr setzte sich der Finanzmittelfonds aus den Forderungen aus der Konzernfinanzierung abzüglich der Verbindlichkeiten aus der Konzernfinanzierung sowie aus Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Mainova AG sowie verbundene Unternehmen sind in das Cash Pooling der SWFH einbezogen.



## Prognose-, Chancen- und Risikobericht der Mainova AG

Die im Prognose-, Chancen- und Risikobericht des Konzerns getroffenen Aussagen beziehen sich auch auf die Mainova AG. Da der Konzern im Wesentlichen durch die Mainova AG geprägt wird, unterliegen beide Abschlüsse den gleichen Einflüssen sowie Chancen und Risiken.

Für die Mainova AG rechnen wir im Geschäftsjahr 2023 mit einem EBT nahezu auf dem Vorjahresniveau. Die Entwicklung in den Segmenten wird dabei in etwa der des Konzernabschlusses entsprechen.

Die für das Jahr 2023 geplanten Investitionen der Mainova AG belaufen sich auf rund 495,5 Mio. Euro. Die Verteilung auf Segmente entspricht im Wesentlichen der im Prognosebericht des Konzerns aufgeführten Aufteilung.

Wir erwarten, dass unsere Leistungsindikatoren Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit im Jahr 2023 auf Höhe der letzten Erhebung liegen.

## Angaben zu den Tätigkeitsabschlüssen nach §6b EnWG

Gemäß §6b Abs. 7 S. 4 des EnWG ist im Lagebericht auf die Tätigkeiten im Sinne des §6b Abs. 3 S. 1 EnWG einzugehen. Zur Vermeidung von Diskriminierung und Quersubventionierung sind vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen zur Führung von getrennten Konten je Tätigkeitsbereich sowie zur Aufstellung von gesonderten Tätigkeitsabschlüssen verpflichtet. Als Tätigkeitsbereiche definiert das Gesetz die Elektrizitätsübertragung, Elektrizitätsverteilung, Gasfernleitung, Gasverteilung, Gasspeicherung sowie den Betrieb von Flüssiggas (LNG-Anlagen). Ferner gehört zu den Tätigkeiten jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Strom- und Gasnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen.

Entsprechend dieser Berichtspflicht führen wir in der internen Rechnungslegung von Mainova jeweils getrennte Konten für die Tätigkeiten der Elektrizitäts- und Gasverteilung und für sonstige Tätigkeiten innerhalb sowie außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors. Auf dieser Grundlage werden für die Tätigkeitsbereiche eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt.

Die Ergebnisse der Tätigkeitsbereiche Elektrizitäts- und Gasverteilung der Mainova AG wurden von den Erlösen aus der Verpachtung der Strom- und Gasnetze an die NRM sowie von energiespezifischen Dienstleistungen für vertikal integrierte Netzbetreiber bestimmt. Den Aufwendungen aus Konzessionsabgabe (sonstige betriebliche Aufwendungen) standen Erträge aus der Weiterbelastung der Konzessionsabgabe an die NRM (Umsatzerlöse) gegenüber.

Der Tätigkeitsbereich Stromverteilung wies einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 6,4 Mio. Euro) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Verminderung der Umsatzerlöse. Auf der Aktivseite der Bilanz erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund gestiegener Investitionen um 31,3 Mio. Euro. Des Weiteren verminderten sich die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 5,2 Mio. Euro. Auf der Passivseite war ein Anstieg der empfangenen Ertragszuschüsse um 3,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 20,7 Mio. Euro.

Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung wies einen Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von 12,0 Mio. Euro (Vorjahr 9,9 Mio. Euro) aus. Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Umsatzerlöse. Auf der Aktivseite erhöhte sich das Anlagevermögen aufgrund gestiegener Investitionen um 9,7 Mio. Euro. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen verminderten sich um 6,6 Mio. Euro. Auf der Passivseite war ein Anstieg der empfangenen Ertragszuschüsse um 0,9 Mio. Euro zu verzeichnen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 1,8 Mio. Euro.

Frankfurt am Main, den 6. März 2023



Dr. Alsheimer



Arnold



Giehl



Rauhut



# B. JAHRESABSCHLUSS

42 — 85

<b>44</b>	<b>Bilanz</b>
<b>45</b>	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>
<b>46</b>	<b>Anhang für das Geschäftsjahr 2022</b>
46	1. Allgemeines
51	2. Erläuterungen zur Bilanz
57	3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
61	4. Geschäfte größeren Umfangs, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen der Mainova getätigt wurden
63	5. Sonstige Angaben
68	6. Organe der Gesellschaft
74	Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022
76	Beteiligungen
<b>79</b>	<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>
<b>89</b>	<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>

# Bilanz

zum 31. Dezember 2022

## 029 Bilanz

Tsd. €	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
<b>Aktiva</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		31.768	30.278
Sachanlagen		1.069.389	974.754
Finanzanlagen		464.310	333.322
		<b>1.565.467</b>	<b>1.338.354</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
Vorräte	(2)	279.204	139.641
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	579.118	482.622
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	(4)	934	1.683
		<b>859.256</b>	<b>623.946</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(5)	<b>3.648</b>	<b>5.215</b>
<b>Summe Aktiva</b>		<b>2.428.371</b>	<b>1.967.515</b>
<b>Passiva</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	(6)	142.336	142.336
Kapitalrücklage	(7)	207.083	207.083
Gewinnrücklagen	(7)	7.260	7.260
		<b>356.679</b>	<b>356.679</b>
<b>B. Erhaltene Zuschüsse</b>		<b>306.031</b>	<b>300.593</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	(8)	<b>496.298</b>	<b>423.726</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	(9)	<b>1.269.302</b>	<b>886.223</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	(10)	<b>61</b>	<b>294</b>
<b>Summe Passiva</b>		<b>2.428.371</b>	<b>1.967.515</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

## 030 Gewinn- und Verlustrechnung

Tsd. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(13)	4.486.263	2.856.481
Bestandsveränderung		-222	-374
Andere aktivierte Eigenleistungen		5.323	4.077
Sonstige betriebliche Erträge	(14)	33.689	35.083
Materialaufwand	(15)	3.907.070	2.298.572
Personalaufwand	(16)	263.679	241.713
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	76.005	71.605
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	211.944	190.379
Ergebnis aus Finanzanlagen	(19)	21.485	15.783
Zinsergebnis	(20)	-3.614	-9.649
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>84.226</b>	<b>99.132</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	34.902	32.152
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>49.324</b>	<b>66.980</b>
Sonstige Steuern		5.974	6.212
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		43.350	60.768
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>-</b>	<b>-</b>

# Anhang

für das Geschäftsjahr 2022

## 1. Allgemeines

### Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Mainova Aktiengesellschaft (Mainova) wird gemeinsam mit den Abschlüssen der verbundenen Unternehmen in den Konzernabschluss der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH (SWFH) einbezogen, die einen Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen nach dem Handelsgesetzbuch (HGB) aufstellt. Der Konzernabschluss der SWFH wird der das Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister übermittelt.

Zudem wird der Konzernabschluss der Mainova nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt und veröffentlicht.

Der Sitz der Mainova AG ist in Frankfurt am Main (Registergericht Frankfurt am Main, HRB 7173). Die Anschrift lautet Solmsstraße 38, 60486 Frankfurt am Main. Der Sitz der SWFH ist ebenfalls in Frankfurt am Main (Registergericht Frankfurt am Main, HRB 40464).

Seit dem 1. Januar 2001 besteht zwischen der Mainova und der SWFH ein Ergebnisabführungsvertrag. In dem Vertrag wurde vereinbart, dass an den Gesellschafter Thüga Aktiengesellschaft (Thüga), eine Ausgleichszahlung zu leisten ist.

### Aufstellung des Jahresabschlusses

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der Mainova zum 31. Dezember 2022 erfolgt nach den Vorschriften des HGB, den Sondervorschriften des Aktiengesetzes (AktG) und den wirtschaftszweigspezifischen Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG).

### Formale Darstellung

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Zur Klarheit der Darstellung werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

## Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen 5 und 20 Jahren.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden nicht angesetzt.

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Sachanlagen, die ab dem 1. Januar 2010 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2010 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang unter Berücksichtigung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Artikel 67 Abs. 4 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch vorgenommen. Die beibehaltenen degressiven Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 5,6 Mio. Euro (Vorjahr 6,5 Mio. Euro).

Die planmäßigen Abschreibungen der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens werden nach folgenden Nutzungsdauern bemessen:

### 031 Nutzungsdauer der Sachanlagen

	Jahre
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	10 – 50
Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	10 – 50
Verteilungsnetze	15 – 60
Hausanschlüsse	20 – 40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 20

Sofern in Vorjahren aufgrund einer dauerhaften Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten, bis die Gründe dafür entfallen sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 251 bis 1.000 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 250 Euro werden direkt als Aufwand erfasst.

Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen und die übrigen Finanzanlagen zu Anschaffungskosten oder bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Anhand qualitativer und quantitativer Kriterien wird untersucht, ob die Wertminderung voraussichtlich dauernd ist. Auf das Wahlrecht, Finanzanlagen auch bei nicht dauerhafter Wertminderung abzuschreiben, wird verzichtet (§ 253 Abs. 3 Satz 6 HGB). Zur Ermittlung der Wertminderung wird das Discounted-Cashflow-Verfahren herangezogen. Die dabei verwendeten Zahlungsströme beruhen auf den Mehrjahresplanungen der jeweiligen Gesellschaften, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Wenn der Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows den Buchwert der Finanzanlage unterschreitet, liegt eine Wertminderung vor. Der Zinssatz wird beteiligungsspezifisch unter Aufschlag einer



Marktrisikoprämie von 8,0 % wie im Vorjahr und Verwendung eines geschäftsspezifischen Betafaktors zwischen 0,61 und 1,02 (Vorjahr zwischen 0,71 und 1,02) ermittelt. Bei Beteiligungen mit einer Garantiedividende im Rahmen eines Ergebnisabführungsvertrags wird für den Anteil der Garantiedividende wie im Vorjahr ein Betafaktor in Höhe von 0,5 zugrunde gelegt. Der risikolose Zinssatz beträgt 2,0 % (Vorjahr –0,1 %). Ausleihungen sind zu Nenn- beziehungsweise Barwerten bilanziert.

Vorräte werden zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken wegen langer Lagerdauer und verminderter Verwertbarkeit sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt. Die unfertigen Leistungen sind zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens bewertet.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionsrechte werden mit null Euro bewertet. Erworbene Emissionsrechte und Herkunftsnachweise werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Für die Abgabeverpflichtung zum Stichtag wird für im Bestand befindliche Emissionsrechte und Herkunftsnachweise eine Rückstellung in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten gebildet. Für noch zu beschaffende Emissionsrechte wird der beizulegende Zeitwert der benötigten Emissionsrechte und Herkunftsnachweise angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nominalwerten, gegebenenfalls vermindert um angemessene Einzel- und pauschale Einzelwertberichtigungen in Abhängigkeit von der Überfälligkeit der Forderungen, bewertet. Darüber hinaus gehende Ausfallrisiken werden bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 4,5 % (Vorjahr 4,5 %) des Nettoforderungsbestands berücksichtigt. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den noch nicht abgerechneten Energieverbrauch von Kunden werden mit den zwischen dem letzten Abrechnungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag hochgerechneten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet. Das Hochrechnungsverfahren berücksichtigt das Verbraucherverhalten der Vergangenheit, die historischen Temperaturverläufe beziehungsweise Gradtagszahlen und kundenindividuelle Verbrauchseinschätzungen. Sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend abgezinst, soweit diese niedrig- oder unverzinslich sind. Geleistete und erhaltene Anzahlungen sind zum Nennbetrag angesetzt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bewertet.

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind transitorische Posten ausgewiesen, das heißt Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwand beziehungsweise Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen oder Zahlungsströme aus dem Eintritt vergleichbarer Risiken mit Finanzinstrumenten zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der Einfrierungsmethode. Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus Ausgleichszahlungen von Derivaten, die sich in einer Bewertungseinheit zu einer mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion befinden, werden unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen, soweit die zuzuordnenden Aufwendungen beziehungsweise Erträge aus der mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktion nach dem Abschlussstichtag anfallen.

Das Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern wurde nicht in Anspruch genommen.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag angesetzt.

Erhaltene Zuschüsse, wie Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge, werden abhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Zuschüsse wurden gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Aufgrund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden erhaltene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 2009 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagespiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 1. Januar 2010 werden die erhaltenen Zuschüsse wieder gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM) und energierechtlichen Vorschriften wurden ab dem 1. Januar 2006 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben dort bis zur Auflösung. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 1. Januar 2010 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an Mainova abgetreten und bei Mainova passiviert.

Davon ausgenommen sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand. Diesbezüglich verweisen wir auf die Angaben zum Sachanlagevermögen.

Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. In diesem Betrag sind zukünftige Preis- und Kostensteigerungen einbezogen. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank ermittelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode passiviert. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der Vereinfachungsregelung gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre in Höhe von 1,78 % (Vorjahr 1,86 %) abgezinst. Der Unterschiedsbetrag aus der im Jahr 2016 erfolgten Änderung des Zeitraums für die Ermittlung des durchschnittlichen Marktzinssatzes von sieben auf zehn Jahre wird unter Angabe (8) in den Erläuterungen zur Bilanz in Abschnitt 2 angegeben. Der berücksichtigte Gehaltstrend sowie der Rententrend betragen wie im Vorjahr 2,0 %. Bei den pensionsähnlichen Verpflichtungen aus der Gewährung von Energiedeputaten wurde eine erwartete jährliche Erhöhung von 3,0 % (Vorjahr 3,0 %) zugrunde gelegt.

Es bestehen zudem Pensionsverpflichtungen in Form von kongruent rückgedeckten Versorgungszusagen, deren Wert sich gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB nach dem beizulegenden Zeitwert der kongruenten Rückdeckungsversicherung bemisst. Dieser entspricht dem versicherungsmathematischen Aktivwert. Da hinsichtlich der Rückdeckungsversicherung die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfüllt sind, erfolgt eine Verrechnung der Altersversorgungsverpflichtungen mit dem Deckungsvermögen sowie eine Saldierung der entsprechenden Erträge und Aufwendungen. Die Bewertung des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht.

Bei der Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden ein Rechnungszins in Höhe von 0,43 % (Vorjahr 0,34 %) für abgeschlossene Altersteilzeitverträge mit einer mittleren Restlaufzeit von einem Jahr und 0,59 % (Vorjahr 0,30 %) für potenzielle Altersteilzeitanwärter mit einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren sowie wie im Vorjahr ein Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % zugrunde gelegt. In Übereinstimmung mit der Stellungnahme zur handelsrechtlichen Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (IDW RS HFA 3)

des Hauptfachausschusses des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. werden die Aufstockungsbeträge für potenzielle Anwärter ratierlich über die Laufzeit angesammelt.

Die Basis für die versicherungsmathematischen Ermittlungen sind wie im Vorjahr jeweils die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck.

Zur Gewährung einer betrieblichen Altersversorgung sind alle tariflichen Mitarbeiter im Rahmen der Bindung an den Tarifvertrag Versorgungsbetriebe sowie auf der Basis einzelvertraglicher Regelungen bei der Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (ZVK) nach den Regeln der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst pflichtversichert. Die Beiträge werden im Rahmen eines Umlageverfahrens erhoben. Der Umlagesatz der ZVK, Frankfurt am Main, beläuft sich wie im Vorjahr auf 6,0 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts; hiervon übernimmt der Arbeitgeber 5,6 %, die Eigenbeteiligung der Arbeitnehmer beträgt 0,4 %. Daneben wird gemäß § 63 der ZVK-Satzung vom Arbeitgeber wie im Vorjahr ein steuerfreies Sanierungsgeld in Höhe von 3,5 % erhoben. Für einen Teil der Pflichtversicherten wird für das ZVK-pflichtige Entgelt, das über dem tariflich festgesetzten Grenzwert liegt, unverändert zum Vorjahr eine zusätzliche Umlage in Höhe von 9,0 % gezahlt. Derzeit liegen keine gesicherten Erkenntnisse für einen weiteren Anstieg des Sanierungsgelds vor. Es ist jedoch damit zu rechnen, dass auch künftig Beitragserhöhungen erfolgen können. Der Aufwand aus ZVK-Umlagen (Arbeitgeberanteil) ist unter den Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung ausgewiesen. Entsprechend der allgemeinen Bilanzierungspraxis hat Mainova keine Verpflichtungen im Hinblick auf die Mitgliedschaft in der ZVK im Jahresabschluss passiviert. Mainova ist gemeinsam mit den übrigen Mitgliedsunternehmen verpflichtet, die bereits aufgelaufenen, nicht durch Vermögen gedeckten sowie die künftig hinzukommenden Verpflichtungen zu finanzieren.

Die Jubiläumsrückstellungen sind auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode angesetzt. Die Rückstellung wurde unter Berücksichtigung der Vereinfachungsregel gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB mit einem Zinssatz von 1,44 % (Vorjahr 1,35 %) und wie im Vorjahr mit einem jährlichen Einkommenstrend von 2,0 % ermittelt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden für langfristige Energiebeschaffungs- oder -vertriebsgeschäfte angesetzt und mit dem aus den vergangenen sieben Jahren ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz, der von der Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst. Ein schwebendes Geschäft liegt vor, wenn ein verpflichtender Vertrag rechtswirksam geschlossen wurde, der auf einen Leistungsaustausch gerichtet ist und die Lieferung beziehungsweise Leistung noch nicht vollständig erbracht wurde. In diesem Zusammenhang ist eine Rückstellung für drohende Verluste zu bilden, wenn ein Verpflichtungsüberschuss zu erwarten ist. Die voraussichtlich anfallenden Aufwendungen sind zu Vollkosten zu bewerten und die Rückstellung zum Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dabei werden Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung auf den Energiemärkten getroffen. Die Angemessenheit dieser Einschätzungen beruht auf externen Markteinschätzungen.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

## 2. Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind im Anlagespiegel dargestellt. Wir verweisen auf die Anlage 1 zum Anhang.

Dem Anhang ist eine Beteiligungsliste (Anlage 2 zum Anhang) beigefügt, die gemäß § 285 Nr. 11 HGB die verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit Angaben zum letzten Jahresabschluss nach den Regelungen des HGB (Anteil am Kapital, Eigenkapital und Jahresergebnis) enthält.

### (2) Vorräte

#### 032 Vorräte

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	278.479	138.531
Unfertige und fertige Leistungen und Erzeugnisse	725	1.110
	<b>279.204</b>	<b>139.641</b>

In den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sind Emissionsrechte in Höhe von 237,2 Mio. Euro (Vorjahr 123,2 Mio. Euro) enthalten. Die kumulierten Gängigkeitsabschläge auf den Bestand an Bau- und Installationsmaterial betragen zum Stichtag insgesamt 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,5 Mio. Euro).

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 033 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.084.712	964.101
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen	-673.368	-564.413
	<b>411.344</b>	<b>399.688</b>
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	143.365	52.090
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.903	5.141
Sonstige Vermögensgegenstände	15.506	25.703
(davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	(2)	(2)
	<b>579.118</b>	<b>482.622</b>

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit 946,0 Mio. Euro (Vorjahr 795,6 Mio. Euro) abgrenzte, noch nicht abgerechnete Gas-, Strom-, Wasser- und Wärmelieferungen zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, denen hierauf geleistete Abschläge gegenüberstehen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen gliedern sich wie folgt:

**034 Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>		
Forderungen aus Cash Pooling gegen Tochterunternehmen	116.560	56.377
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.770	-2.725
Forderungen / Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungen	7.035	-1.562
	<b>143.365</b>	<b>52.090</b>

Von den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren 8,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,8 Mio. Euro) aus Lieferungen und Leistungen sowie 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) aus der Ergebnisausschüttung.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind verschiedene Abgrenzungen gegenüber Lieferanten, Strom- und Energiesteuerforderungen sowie geleistete Anzahlungen enthalten.

## (4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

**035 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten	933	1.676
Kassenbestand	1	7
	<b>934</b>	<b>1.683</b>

Im Rahmen des konzernweiten Cash Poolings werden liquide Mittel von Mainova täglich an die SWFH abgeführt. Die Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten ein Konto in US-Dollar in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr 1,6 Mio. Euro).

## (5) Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich im Wesentlichen um Vorauszahlungen aus Wartungs-, Lizenz-, Pacht- und Marketingverträgen.

## (6) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 142,3 Mio. Euro. Es ist eingeteilt in 5.560.000 nennbetragslose Stückaktien; davon lauten 5.499.296 auf den Namen und 60.704 auf den Inhaber. Somit entfällt auf jede Stückaktie ein Betrag in Höhe von 25,60 Euro.

## (7) Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 207,1 Mio. Euro. Bei der Gewinnrücklage handelt es sich um die gesetzliche Rücklage nach § 150 AktG.

## (8) Rückstellungen

### 036 Rückstellungen

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	104.073	90.256
Steuerrückstellungen	1.845	2.652
Sonstige Rückstellungen	390.380	330.818
(davon Umweltrückstellungen)	(201.723)	(143.682)
(davon Rückstellungen für drohende Verluste)	(70.019)	(57.483)
(davon Personalarückstellungen)	(33.240)	(31.876)
(davon rechtliche Risiken)	(15.712)	(29.086)
(davon übrige Rückstellungen)	(69.686)	(68.691)
	<b>496.298</b>	<b>423.726</b>

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergibt sich durch die Umstellung des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes nach § 253 Abs. 6 HGB ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 7,0 Mio. Euro (Vorjahr 9,2 Mio. Euro). Ergebnisabführungsgesperrte Beträge liegen bei der Gesellschaft nicht vor. In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind Versorgungszusagen in Höhe von 0,6 Mio. Euro enthalten, die mit kongruenten Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe saldiert wurden.

Die Umweltrückstellungen betreffen insbesondere Abgabeverpflichtungen für Emissionsrechte sowie Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben, die beide preisbedingt angestiegen sind.

Die Rückstellungen für drohende Verluste resultieren aus langfristigen Energiebeschaffungs- und -vertriebsgeschäften.

Die Rückstellungen für rechtliche Risiken beinhalten im Wesentlichen Rechtsstreitigkeiten. Es handelt sich um mehrere Einzelsachverhalte, bei denen die Höhe der Inanspruchnahme ungewiss ist. Die Bewertung erfolgt ausgehend vom erwarteten Prozessergebnis, das nach den aktuell verfügbaren Informationen die höchste Eintrittswahrscheinlichkeit besitzt.

In den Personalarückstellungen sind insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Gleitzeitansprüche, Erfolgsbeteiligung und Jubiläen enthalten.

Die übrigen Rückstellungen setzen sich aus einer Vielzahl von Einzelvorgängen unter anderem für Rückbau- und Umlegungsverpflichtungen sowie für ausstehende Rechnungen zusammen.

## (9) Verbindlichkeiten

### 037 Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2022				31.12.2021			
	Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	über 1 Jahr	davon über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.092	1.475	2.617	–	8.751	4.662	4.089	–
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.185	16.185	–	–	16.185	16.185	–	–
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339.038	339.038	–	–	273.909	273.909	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	827.330	577.330	250.000	243.382	495.515	495.515	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	13.957	13.957	–	–	9.759	9.759	–	–
Sonstige Verbindlichkeiten	68.700	68.700	–	–	82.104	82.104	–	–
(davon aus Steuern)	(19.568)	(19.568)	(–)	(–)	(3.903)	(3.903)	(–)	(–)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(1)	(1)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
	<b>1.269.302</b>	<b>1.016.685</b>	<b>252.617</b>	<b>243.382</b>	<b>886.223</b>	<b>882.134</b>	<b>4.089</b>	<b>–</b>

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) mit einer Negativklausel belegt und 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) mit Bürgschaften der Stadt Frankfurt am Main besichert. Darlehen wurden in Höhe von 5,5 Mio. Euro (Vorjahr 9,9 Mio. Euro) getilgt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ergeben sich wie folgt:

### 038 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
<b>Verbindlichkeiten gegenüber SWFH</b>		
Verbindlichkeiten aus Darlehen	250.000	–
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling einschließlich Stadtkasse	167.799	101.646
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführungsvertrag	43.350	60.768
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	5.196	–1.061
Forderung/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verrechnungen	–424	13.711
Verbindlichkeiten/Forderungen aus Ertragsteuern	–3.147	7.010
	<b>462.774</b>	<b>182.074</b>
<b>Übrige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>		
Verbindlichkeiten aus Cash Pooling gegenüber Tochterunternehmen	378.728	317.929
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–371	–149
Forderungen aus Ergebnisabführungen	–13.801	–4.339
	<b>364.556</b>	<b>313.441</b>
	<b>827.330</b>	<b>495.515</b>



Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, handelt es sich, wie im Vorjahr, in voller Höhe um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten folgende Einzelpositionen:

#### 039 Sonstige Verbindlichkeiten

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Erhaltene Sicherheiten	26.490	59.604
Verbindlichkeiten aus Steuern	19.568	3.903
Darlehen von sonstigen Darlehensgebern	–	1.067
Übrige	22.642	17.530
	<b>68.700</b>	<b>82.104</b>

Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten enthalten wie im Vorjahr unter anderem kreditorische Debitoren. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind keine mit einer Negativklausel belegt.

## (10) Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält überwiegend erhaltene Vorauszahlungen für zu erbringende Bauleistungen im Rahmen der Betriebsführung der Straßenbeleuchtung.

## (11) Haftungsverhältnisse

Die Haftungsverhältnisse setzen sich wie folgt zusammen:

#### 040 Haftungsverhältnisse

Tsd. €	2022		2021	
	Nominalbetrag	Valuta	Nominalbetrag	Valuta
Bürgschaften	354	354	2.963	2.963
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(45)	(45)	(2.664)	(2.664)
(davon gegenüber assoziierten Unternehmen)	(299)	(299)	(299)	(299)
(davon gegenüber Gemeinschaftsunternehmen)	(10)	(10)	(–)	(–)
Gewährleistungsverträge	422.500	284.500	422.500	242.300
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(422.500)	(284.500)	(422.500)	(242.300)
	<b>422.854</b>	<b>284.854</b>	<b>425.463</b>	<b>245.263</b>

Der Rückgang der Bürgschaften resultiert aus dem Wegfall von Bürgschaften gegenüber vollkonsolidierten Windpark-Gesellschaften.

Wie im Vorjahr stehen die Gewährleistungsverträge im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Erwerb der Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Für die von der Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH in diesem Zusammenhang aufgenommenen Darlehen hat Mainova den Schuldbeitritt erklärt.

Auf Basis der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht Mainova derzeit davon aus, dass die den vorab genannten Haftungsverhältnissen zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Daher schätzt Mainova bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme als gering ein.

## (12) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im branchenüblichen Umfang und setzen sich wie folgt zusammen:

### 041 Finanzielle Verpflichtungen

Tsd. €	31.12.2022				31.12.2021			
	Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	Über 5 Jahre		bis zu 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen	4.406.871	3.254.229	1.003.695	148.947	2.262.277	1.332.294	929.983	–
Verpflichtungen aus dem Erwerb von Emissionsrechten	50.460	39.477	10.983	–	84.073	43.534	40.539	–
Nominalwerte aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen	53.595	20.876	30.963	1.756	34.126	17.073	15.228	1.825
Bestellobligo für begonnene Investitions- und Instandsetzungsmaßnahmen	24.776	24.776	–	–	15.911	15.911	–	–
Verpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich	40.411	40.411	–	–	29.259	29.259	–	–
Verpflichtungen aus Großrevisionen	2.200	–	–	2.200	12.955	327	6.628	6.000
	<b>4.578.313</b>	<b>3.379.769</b>	<b>1.045.641</b>	<b>152.903</b>	<b>2.438.601</b>	<b>1.438.398</b>	<b>992.378</b>	<b>7.825</b>

Von den sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Energielieferverträgen entfallen 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,1 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen und 20,1 Mio. Euro (Vorjahr 25,1 Mio. Euro) auf assoziierte Unternehmen. Die Verpflichtungen aus dem Beteiligungsbereich entfallen in Höhe von 27,4 Euro (Vorjahr 12,6 Mio. Euro) auf verbundene Unternehmen und in Höhe von 1,0 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro) auf assoziierte Unternehmen.

# 3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## (13) Umsatzerlöse

### 042 Umsatzerlöse

Tsd. €	2022	2021
Stromverkauf	1.294.659	1.035.393
Gasverkauf	682.808	453.806
Wärme- / Kälteverkauf	235.991	171.257
Wasserverkauf	91.680	85.964
Handel	1.724.135	728.082
Pachterlöse	65.625	70.612
Materialverkauf, Installationen, sonstige Leistungen und Konzernverrechnungen	376.385	297.732
Auflösung erhaltener Ertragszuschüsse	14.980	13.635
	<b>4.486.263</b>	<b>2.856.481</b>

In den Umsatzerlösen sind in Summe periodenfremde Erlöse in Höhe von 38,6 Mio. Euro (Vorjahr 8,3 Mio. Euro) enthalten, die vor allem aus der Mehr-/Minderabrechnung resultieren.

## (14) Sonstige betriebliche Erträge

### 043 Sonstige betriebliche Erträge

Tsd. €	2022	2021
<b>Periodenfremde Erträge</b>		
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20.535	18.232
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	5.046	3.635
Erträge aus der Zuschreibung von Finanzanlagen	4.786	10.458
Erträge aus Anlagenabgängen	815	289
Übrige periodenfremde Erträge	1.486	1.714
	<b>32.668</b>	<b>34.328</b>
<b>Übrige Erträge</b>	<b>1.021</b>	<b>755</b>
	<b>33.689</b>	<b>35.083</b>

## (15) Materialaufwand

### 044 Materialaufwand

Tsd. €	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.840.000	2.238.673
Aufwendungen für bezogene Leistungen	67.070	59.899
	<b>3.907.070</b>	<b>2.298.572</b>

Im Materialaufwand sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 23,5 Mio. Euro (Vorjahr periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro) enthalten, die insbesondere aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung resultieren.

## (16) Personalaufwand

### 045 Personalaufwand

Tsd. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	195.726	189.515
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	67.953	52.198
(davon für Altersversorgung)	(31.006)	(15.577)
	<b>263.679</b>	<b>241.713</b>

Im Durchschnitt des Berichtsjahres beschäftigte Mainova 2.807 (Vorjahr 2.773) Arbeitnehmer, davon waren 2.120 Männer (Vorjahr 2.107) und 687 Frauen (Vorjahr 666). Darüber hinaus wurden im eigenen Nachwuchszentrum durchschnittlich 84 (Vorjahr 93) Auszubildende gefördert.

Bei den Aufwendungen für Altersversorgung handelt es sich im Wesentlichen um energiepreisbedingte Zuführungen zur Rückstellung für Energiepreisdeputate in Höhe von 15,2 Mio. Euro sowie ZVK-Umlagen. Im Jahr 2023 werden Beiträge zur ZVK in Höhe von 18,7 Mio. Euro erwartet.

Im Personalaufwand sind periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro (Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,8 Mio. Euro) enthalten.

## (17) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahr 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro vorgenommen (Vorjahr keine).

## (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

### 046 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Tsd. €	2022	2021
Konzessionsabgabe	52.546	52.836
Fremdleistungen (Verwaltung, IT, Gebäude)	39.759	37.461
Zuführungen zu Rückstellungen	33.377	8.955
Leistungsverrechnung Konzerngesellschaften	29.918	33.219
Mieten, Pachten, Leasing	13.910	10.972
Wertberichtigung auf Forderungen	12.634	14.977
Gutachten und Beratung	5.975	6.635
Übrige	23.825	25.324
	<b>211.944</b>	<b>190.379</b>

Die Zuführungen zu Rückstellungen betreffen vor allem preisbedingte Zuführungen zu Umweltrückstellungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wie im Vorjahr keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen enthalten.

## (19) Ergebnis aus Finanzanlagen

### 047 Ergebnis aus Finanzanlagen

Tsd. €	2022	2021
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	35.000	17.978
Erträge aus Beteiligungen	12.280	17.179
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(1.616)	(6.457)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.144	563
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(975)	(473)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.666	258
Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.273	19.679
	<b>21.485</b>	<b>15.783</b>

## (20) Zinsergebnis

### 048 Zinsergebnis

Tsd. €	2022	2021
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.713	1.053
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(516)	(97)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.327	10.702
(davon an verbundene Unternehmen)	(1.723)	(79)
	<b>-3.614</b>	<b>-9.649</b>

Im Zinsergebnis sind wie im Vorjahr keine periodenfremden Sachverhalte enthalten.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen betragen 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 10,1 Mio. Euro).

## (21) Steuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

### 049 Steuern

Tsd. €	2022	2021
<b>Körperschaftsteuer</b>		
Körperschaftsteuerumlage von der SWFH	16.196	14.385
Körperschaftsteuer auf die Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre	2.437	2.437
	<b>18.633</b>	<b>16.822</b>
<b>Gewerbsteuer</b>		
Gewerbsteuerumlage von der SWFH	16.269	15.330
	<b>16.269</b>	<b>15.330</b>
	<b>34.902</b>	<b>32.152</b>

## 4. Geschäfte größeren Umfangs, die mit nahestehenden Unternehmen und Personen der Mainova getätigt wurden

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, welche die Mainova beherrschen oder maßgeblich beeinflussen, sowie Beziehungen zu Unternehmen, die von Mainova beherrscht oder maßgeblich beeinflusst werden, werden nachfolgend angegeben.

Durch die Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main über den Mehrheitsgesellschafter SWFH ist Mainova ein von diesen Gesellschaftern beherrschtes Unternehmen.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die Mainova Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen nahestehenden Personen und Unternehmen.

Dazu gehören neben der Stadt Frankfurt am Main sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die SWFH sowie deren Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die Thüga und deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen sowie die Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Mainova.

Mit nahestehenden natürlichen Personen des Managements in Schlüsselpositionen sowie deren nächsten Familienangehörigen haben keine wesentlichen Transaktionen stattgefunden. Als Management in Schlüsselpositionen sind bei der Mainova der Vorstand und der Aufsichtsrat anzusehen.

Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über alle Geschäfte, die mit nahestehenden Unternehmen getätigt wurden:

### 050 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Tsd. €	SWFH sowie deren Tochterunternehmen, Stadt Frankfurt am Main sowie deren Tochterunternehmen <sup>1</sup>		Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen der SWFH und der Stadt Frankfurt am Main		Thüga und deren Tochterunternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		Verbundene Unternehmen der Mainova <sup>1</sup>		Gemeinschaftsunternehmen der Mainova		Assoziierte Unternehmen der Mainova <sup>1</sup>	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
<b>Energie- und Wasserlieferungen</b>												
Umsatzerlöse	137.533	104.601	12.846	9.143	437.538	208.940	159.905	83.693	5.432	5.692	38.500	25.664
Materialaufwand	51	30	7.063	7.122	890.156	275.593	272.685	239.651	9.510	9.095	186.874	97.474
Forderungen	55.826	44.965	716	344	1.099	4.747	109.457	66.532	935	900	6.540	3.850
Verbindlichkeiten	183	13.951	-	-	3.720	6.465	20.292	26.175	147	6	15.533	12.813
<b>Sonstiges</b>												
Erträge	48.736	42.139	127	98	50	28	322.796	299.942	6.219	6.530	19.591	10.433
Aufwendungen	135.185	150.361	95	71	732	730	85.789	86.260	4.688	2.628	651	364
Forderungen	1.054	598	-	-	-	-	145.088	62.946	3.400	1.600	3.647	3.004
Verbindlichkeiten	474.842	179.586	24	21	300	300	398.094	338.667	34	4	7.142	5.796

<sup>1</sup> Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG



Die sonstigen Aufwendungen und Verbindlichkeiten gegenüber der SWFH beinhalten die Gewinnabführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag mit der SWFH vom 29. August 2001. Der Vertrag hatte ursprünglich eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2006 und verlängert sich um jeweils ein Jahr, falls er nicht spätestens sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird.

Im Materialaufwand mit der Thüga und deren Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen ist im Wesentlichen der Strom- und Gasbezug enthalten. Bei dem Materialaufwand mit Tochterunternehmen handelt es sich insbesondere um Netzdienstleistungen.

Die sonstigen Erträge mit Tochterunternehmen bestehen insbesondere aus Netzpacht, Personalgestellung und sonstigen Verrechnungen. In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen mit Tochterunternehmen sind ferner die Beteiligungserträge und Ergebnisübernahmen im Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinserträge und -aufwendungen enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem Cash Pooling.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden und unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen.

Zur Besicherung der Darlehen der Mainova hat die Stadt Frankfurt am Main Bürgschaften in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) abgegeben. Negativklauseln wurden in Höhe von insgesamt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) geleistet.

## 5. Sonstige Angaben

### Honorar des Abschlussprüfers

Das für den Jahresabschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), erfasste Honorar setzt sich für das Geschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

#### 051 Honorar des Abschlussprüfers

Tsd. €	Januar bis Dezember 2022	Januar bis Dezember 2021
Abschlussprüfungsleistungen	487	409
Andere Bestätigungsleistungen	88	34
Steuerberatungsleistungen	-	19
Sonstige Leistungen	1	1

In den Abschlussprüfungsleistungen ist kein Aufwand für das Vorjahr enthalten.

Die anderen Bestätigungsleistungen betreffen Prüfungen nach dem Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien und Prüfungen von Konzessionsabgaben.

Die im Vorjahr erbrachten Steuerberatungsleistungen betreffen die Erstellung von Steuererklärungen, Anmeldungen zur Kapitalertragsteuer sowie Steuerberaterbestätigungen.

Für beherrschte Unternehmen wurden von PwC folgende Leistungen erbracht:

#### 052 Honorar des Abschlussprüfers für beherrschte Unternehmen

Tsd. €	Januar bis Dezember 2022	Januar bis Dezember 2021
Abschlussprüfungsleistungen	326	238
Andere Bestätigungsleistungen	2	1
Steuerberatungsleistungen	-	11
Sonstige Leistungen	-	4

## Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die den aktuellen Vorstandsmitgliedern im Geschäftsjahr 2022 gewährten Gesamtbezüge betragen insgesamt 2.513 Tsd. Euro (Vorjahr 2.262 Tsd. Euro). Für diese bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 4.078 Tsd. Euro (Vorjahr 3.759 Tsd. Euro). Im Geschäftsjahr 2022 wurden Vorstandsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen belaufen sich auf 975 Tsd. Euro (Vorjahr 1.101 Tsd. Euro). Für diese Personengruppe sind Pensionsansprüche in Höhe von 16.195 Tsd. Euro (Vorjahr 18.134 Tsd. Euro) zurückgestellt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats beträgt insgesamt 365 Tsd. Euro (Vorjahr 356 Tsd. Euro) und für den Beirat 67 Tsd. Euro (Vorjahr 61 Tsd. Euro).

## Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Hinsichtlich der nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäfte wird auf die Abschnitte „Haftungsverhältnisse“ und „Sonstige finanzielle Verpflichtungen“ verwiesen.

Darüber hinaus setzt die Mainova bei der Energiebeschaffung zur Absicherung der Risiken sowie zur Erzielung von Handelsmargen derivative Finanzinstrumente ein. Da es sich hierbei um schwebende Geschäfte handelt, werden diese mit Ausnahme von Vorleistungen oder drohenden Verlusten nicht in der Bilanz erfasst, sondern im Anhang angegeben (siehe nachfolgenden Abschnitt). Bei drohenden Verlusten aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich nicht in einer Bewertungseinheit befinden, erfolgt am Bilanzstichtag die Bildung einer Rückstellung.

## Sicherungsgeschäfte zur Energiebeschaffung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken im Rahmen der Brennstoff-, Strom- und Gasbeschaffung beschafft Mainova entsprechende Mengen mittels Sicherungsgeschäften vorwiegend für die Jahre 2023 bis 2025 im Voraus. Mainova unterteilt dabei in derivative Finanzinstrumente sowie Vertragsportfoliobewirtschaftung.

## Derivative Finanzinstrumente

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über den Bestand an derivativen Finanzinstrumenten:

### 053 Derivative Finanzinstrumente

Tsd. €	Nominal				Marktwert				
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	Summe	Summe Vorjahr	Positiv	Negativ	Summe	< 1 Jahr	Summe Vorjahr
<b>Strom</b>									
Forward (long)	5.077	152.201	157.278	72.414	75.487	-4.211	71.276	-847	90.760
Forward (short)	5.077	256.635	261.712	72.414	5.464	-80.803	-75.339	845	-90.760
<b>Gas</b>									
Forward (long)	-	6.041	6.041	-	715	-	715	-	-
Forward (short)	-	6.041	6.041	-	-	-718	-718	-	-
<b>Kohle</b>									
Swap (Payer)	73.047	33.046	106.093	44.147	20.012	-17.020	2.992	35	1.034
Swap (Receiver)	4.235	1.484	5.719	6.685	442	-4.961	-4.519	-3.218	-1.282
<b>Öl</b>									
Swap (Payer)	1.480	-	1.480	-	-	-179	-179	-179	-
Swap (Receiver)	1.198	-	1.198	1.303	14	-115	-101	-101	-403
	<b>90.114</b>	<b>455.448</b>	<b>545.562</b>	<b>196.963</b>	<b>102.134</b>	<b>-108.007</b>	<b>-5.873</b>	<b>-3.465</b>	<b>-651</b>

Die nachfolgende Übersicht gibt einen Überblick über die derivativen Finanzinstrumente, die sich in einer Bewertungseinheit befinden:

### 054 Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten

Tsd. €	Nominal				Marktwert				
	< 1 Jahr	1–5 Jahre	Summe	Summe Vorjahr	Positiv	Negativ	Summe	< 1 Jahr	Summe Vorjahr
<b>Strom</b>									
Forward (long)	5.077	152.201	157.278	72.414	75.487	-4.211	71.276	-847	90.760
Forward (short)	5.077	256.635	261.712	72.414	5.464	-80.803	-75.339	845	-90.760
<b>Gas</b>									
Forward (long)	-	6.041	6.041	-	715	-	715	-	-
Forward (short)	-	6.041	6.041	-	-	-718	-718	-	-
<b>Kohle</b>									
Swap (Payer)	70.115	27.737	97.852	31.495	17.215	-16.788	427	-2.461	2.503
<b>Öl</b>									
Swap (Receiver)	-	-	-	1.303	-	-	-	-	-403
	<b>80.269</b>	<b>448.655</b>	<b>528.924</b>	<b>177.626</b>	<b>98.881</b>	<b>-102.520</b>	<b>-3.639</b>	<b>-2.463</b>	<b>2.100</b>

Das Nominalvolumen der dargestellten derivativen Finanzinstrumente wird unsaldiert angegeben. Es stellt die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge dar, die den Geschäften zugrunde liegen. Bei der Ermittlung der Nominalwerte wurden nur die Zahlungsströme berücksichtigt, die nach dem 31. Dezember 2022 zu leisten sind.

Die Marktwerte der Derivate werden auf Basis von abgezinsten, zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt; dabei werden die für die Restlaufzeit der Finanzinstrumente abgeleiteten Forward-Preise verwendet.

Bei den Bewertungseinheiten (Micro Hedge) handelt es sich um mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen zur Absicherung gegen Preisänderungsrisiken im Rahmen der Brennstoff-, Strom- und Gasbeschaffung. Die designierten Grundgeschäfte entsprechen hinsichtlich des Zeitraums sowie des Volumens im Wesentlichen den in der vorhergehenden Tabelle aufgeführten Werten. Die Höhe der im Rahmen von Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken entspricht den aufgeführten negativen Marktwerten der derivativen Finanzinstrumente.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch die Critical-Term-Match-Methode beziehungsweise Dollar-Offset-Methode nachgewiesen. Kommt es im Rahmen der Bewertungseinheiten zu Unwirksamkeiten, entstehen Überhänge aus den Sicherungszusammenhängen. Positive Überhänge des Sicherungsinstruments sind dabei grundsätzlich unberücksichtigt zu lassen, da sie unrealisierte Gewinne darstellen. Für negative Überhänge aus Bewertungseinheiten ist eine Rückstellung zu bilden.

Soweit die Voraussetzungen der Einbeziehung in Bewertungseinheiten nicht erfüllt sind, wurde für derivative Finanzinstrumente, die zum Stichtag einen negativen Marktwert aufweisen, eine Rückstellung gebildet. Bei derivativen Finanzinstrumenten, die zum Stichtag einen positiven Marktwert aufwiesen, blieb dieser entsprechend des Imparitätsprinzips außer Ansatz. Die Kohle- und Öl-Swaps, die sich nicht in einer Bewertungseinheit befinden, weisen zum 31. Dezember 2022 einen negativen Marktwert in Höhe von –5,5 Mio. Euro (Vorjahr –4,3 Mio. Euro) auf.

## Vertragsportfoliobewirtschaftung

Zur Vermeidung von Preisänderungsrisiken wurden im Rahmen des Strom- und Gasvertriebs entsprechende Mengen mittels Strom- beziehungsweise Gastermingeschäften (OTC-Forwards) vorwiegend für die Jahre 2023 bis 2025 (Vorjahr 2022 bis 2024) beschafft. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 fasst die Mainova diese schwebenden Energiebeschaffungsgeschäfte mit Energieabsatzverträgen für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammen. Bei den Absatzmengen an Privat- und Gewerbekunden handelt es sich um routinemäßig durchgeführte Transaktionen, die im Rahmen des Endkundengeschäfts regelmäßig in den vergangenen Geschäftsjahren eingetreten sind und daher als hochwahrscheinlich eingestuft werden. Bei den zugehörigen schwebenden Beschaffungsgeschäften handelt es sich um physisch zu erfüllende Geschäfte, die der Marktpreissicherung für künftige Energielieferverpflichtungen für Strom und Gas dienen. Die in das jeweilige Vertragsportfolio einbezogenen Geschäfte sind sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken ausgesetzt, sodass eine Sicherungswirkung erzielt werden kann. Die Vertragsportfolien weisen in den Beschaffungszeiträumen positive Deckungsbeiträge auf. Daher ist die Bildung von Drohverlustrückstellungen nicht notwendig.

Im Jahr 2021 wurde die Migration der Energiebeschaffung auf eine gemeinsame Portfoliobeschaffung weitgehend abgeschlossen. Damit erfolgt die externe Absicherung der Vertriebs- und der Erzeugungspositionen nicht mehr getrennt, sondern aus einem gemeinsamen Portfolio. Dieses gemeinsame Portfolio beinhaltet die Mengen des Vertriebs und der Erzeugung einschließlich der Mengen aus den Gemeinschaftskraftwerken Irsching und Bremen. Ab dem Frühjahr 2022 wurden Power Purchase Agreements (PPA) abgeschlossen. Bisher noch nicht vertrieblich vermarktete Mengen aus diesem Portfolio wurden durch einen Hedge extern abgesichert.

Die Stromtermingeschäfte im Rahmen des Stromvertriebs und der Erzeugungsvermarktung sowie aus der Absicherung des PPA-Portfolios haben zum Bilanzstichtag ein Gesamtnominalvolumen in Höhe von 714,4 Mio. Euro (Vorjahr 212,2 Mio. Euro). Hierfür beträgt die Differenz zwischen der aktuellen Marktbewertung und dem Nominalwert zum Bilanzstichtag –711,8 Mio. Euro (Vorjahr 245,4 Mio. Euro).

Die Gastermingeschäfte im Rahmen des Gasvertriebs sowie des Gasbezugs für die Erzeugung weisen zum Bilanzstichtag ein Gesamtnominalvolumen in Höhe von 933,7 Mio. Euro (Vorjahr 499,0 Mio. Euro) und eine Differenz zwischen aktueller Marktbewertung und Nominalwert in Höhe von 422,6 Mio. Euro (Vorjahr 889,6 Mio. Euro) auf.

Zudem wurden für die Jahre 2023 bis 2025 Termingeschäfte für den Bezug von Emissionsrechten mit einem Nominalvolumen in Höhe von 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 38,7 Mio. Euro) abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag ergibt sich eine Differenz zwischen aktueller Marktbewertung und Nominalwert in Höhe von 30,8 Mio. Euro (Vorjahr 70,5 Mio. Euro).

## Deutscher Corporate Governance Kodex

Nach § 161 AktG haben börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung der Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex (Fassung vom 16. Dezember 2019) zu veröffentlichen. Die entsprechende Erklärung von Mainova wurde am 22. Dezember 2022 im Internet veröffentlicht und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht ([www.mainova.de/entsprechenserklaerung](http://www.mainova.de/entsprechenserklaerung)).

Frankfurt am Main, den 6. März 2023



Dr. Alsheimer



Arnold



Giehl



Rauhut



# 6. Organe der Gesellschaft

(Stand 31. Dezember 2022)

## Aufsichtsrat

### Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
 <p><b>Stephanie Wüst</b>                      Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main                      Wohnort: Frankfurt am Main                      (seit 8. November 2022)                      Vorsitzende des Aufsichtsrats                      (seit 12. Dezember 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (K)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main</li> <li>• Frischezentrum Frankfurt am Main Großmarkt GmbH, Frankfurt am Main (V) (seit 9. Dezember 2022)</li> <li>• HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>• House of Logistics &amp; Mobility (HOLM) GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Tourismus- und Congress GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development GmbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>• Beirat der FinTech Community Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Eigenbetrieb Kita Frankfurt, Frankfurt am Main</li> <li>• Eigenbetrieb Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (V)</li> </ul>
 <p><b>Ralf-Rüdiger Stamm</b>                      Landesfachbereichsleiter a. D. ver.di Hessen, Frankfurt am Main                      Wohnort: Friedberg                      1. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Friedberg</li> <li>• Oberhessische Versorgungsbetriebe AG, Friedberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
 <p><b>Dr. Matthias Cord</b>                      Stellv. Vorsitzender des Vorstands der Thüga Aktiengesellschaft, München                      Wohnort: München                      2. stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• enercity Aktiengesellschaft, Hannover</li> <li>• Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz (stv V)</li> <li>• Stadtwerke Würzburg Aktiengesellschaft, Würzburg</li> <li>• Städtische Werke Aktiengesellschaft, Kassel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EKO2 GmbH, Koblenz (stv V)</li> <li>• Gasversorgung Westerwald GmbH, Höhr-Grenzhausen (bis 31. Mai 2022)</li> <li>• Halberstadtwerke GmbH, Halberstadt (stv V)</li> <li>• RhönEnergie Fulda GmbH, Fulda (stv V) (bis 26. April 2022)</li> <li>• Stadtwerke Energie Jena-Pößneck GmbH, Jena</li> <li>• Stadtwerke Jena GmbH, Jena</li> <li>• Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss</li> <li>• Städtische Werke Energie + Wärme GmbH, Kassel</li> <li>• Städtische Werke Netz + Service GmbH, Kassel</li> </ul>
 <p><b>Gabriele Aplen</b>                      Prokuristin und Leiterin der Hauptabteilung Gesellschaftsrecht und Gremien der Thüga Aktiengesellschaft, München                      Wohnort: München</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• enercity Aktiengesellschaft, Hannover</li> <li>• Energieversorgung Mittelrhein AG, Koblenz</li> <li>• EWR Aktiengesellschaft, Worms</li> <li>• N-ERGIE Aktiengesellschaft, Nürnberg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• EKO2 GmbH, Koblenz</li> <li>• Energie Südbayern GmbH, München</li> <li>• Energieversorgung Sylt GmbH, Westerland/Sylt</li> <li>• Stadtwerke Heide GmbH, Heide (stv V)</li> </ul>





## Aufsichtsrat

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
 <p><b>Dr. Jörg Becker</b> Bereichsleiter der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Darmstadt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau</li> </ul>
 <p><b>Thomas R. Becker</b> Senior Controller, Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Altenstadt (Hessen)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>
 <p><b>Uwe Becker</b> Bürgermeister und Stadtkämmerer a. D. der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (bis 17. September 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (K) (bis 24. Mai 2022)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>
 <p><b>Dr. Bastian Bergerhoff</b> Stadtkämmerer der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (seit 8. November 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (K) (seit 24. Mai 2022)</li> <li>Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (K)</li> <li>Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (K) (V) (seit 21. November 2022)</li> <li>Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main (K)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Dom Römer GmbH, Frankfurt am Main (stv. V)</li> <li>FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main</li> <li>Beirat der FinTech Community Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (stv. Mitglied)</li> <li>Eigenbetrieb Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Kita Frankfurt, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Stadtentwässerung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Städtische Kliniken Frankfurt am Main – Höchst, Frankfurt am Main</li> <li>Eigenbetrieb Volkshochschule Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> </ul>
 <p><b>Prof. Dr. Daniela Birkenfeld</b> Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH, Wiesbaden</li> </ul>





## Aufsichtsrat

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	<p><b>Nicole Brunner</b> Senior Controlllerin, Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frank- furt am Main Wohnort: Villmar</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<p><b>Thomas Dumke</b> Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Gelnhausen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<p><b>Peter Feldmann</b> Oberbürgermeister a. D. der Stadt Frankfurt am Main (bis 11. November 2022) Wohnort: Frankfurt am Main Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 12. Dezember 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungs- gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main (K) (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Frankfurt am Main (K)</li> <li>• Messe Frankfurt GmbH, Frankfurt am Main (K) (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (K) (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main (K) (V) (bis 13. November 2022)</li> <li>• Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA, München (V)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungs- gesellschaft mbH, Frankfurt am Main (stv V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV), Hofheim/Taunus (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> <li>• traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH, Frankfurt am Main (V) (bis 11. November 2022)</li> </ul>
	<p><b>Markus Frank</b> Stadtrat a. D. der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<p><b>René Gehringer</b> IT-Anwendungsberater, Vorsitzender des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Steinbach</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg</li> </ul>

## Aufsichtsrat

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	<p><b>Uwe Hartmann</b> Assetmanagement Vertrieb Wärme und Contracting, Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Nidderau</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<p><b>Rosemarie Heilig</b> Stadträtin der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main (bis 13. Oktober 2022)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main (V)</li> <li>• EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH, Wiesbaden</li> <li>• FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, Frankfurt am Main (V)</li> <li>• GWR – gemeinnützige Gesellschaft für Wiederverwendung und Recycling mbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Rebstock Projektgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Regionalpark Ballungsraum RheinMain Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Flörsheim am Main</li> <li>• Regionalpark Rhein-Main Süd-West Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main</li> <li>• Regionalpark Rhein-Main Taunushang Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bad Homburg v. d. Höhe</li> <li>• RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main (stvV)</li> <li>• Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main, Frankfurt am Main (bis 7. Oktober 2022)</li> <li>• Gemeinnützige Umwelthaus GmbH, Kelsterbach</li> </ul>
	<p><b>Holger Klingbeil</b> IT-Anwendungsberater, freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Mainova AG, Frankfurt am Main Wohnort: Flörsheim am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<p><b>Cornelia Kröll</b> Gewerkschaftssekretärin, ver.di Hessen, Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (stvV)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>

## Aufsichtsrat

		Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
	<b>Beate Mensch</b> Gewerkschaftssekretärin, ver.di Hessen, Frankfurt am Main Wohnort: Wiesbaden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ERGO Group AG, Düsseldorf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<b>Claus Möbius</b> Stadtrat der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH, Frankfurt am Main (K)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebskommission Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>• Frankfurt Ticket RheinMain GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main</li> <li>• Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH, Frankfurt am Main (stv V)</li> </ul>
	<b>Eugenio Muñoz del Rio</b> Stadtrat a. D. der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>
	<b>Roger Podstatny</b> Stadtverordneter der Stadt Frankfurt am Main Wohnort: Frankfurt am Main	<ul style="list-style-type: none"> <li>• keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main</li> <li>• Betriebskommission der Stadtentwässerung Frankfurt am Main, Frankfurt am Main</li> <li>• FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH, Frankfurt am Main</li> <li>• Nassauische Sparkasse (Mitglied im Verwaltungsrat)</li> </ul>





K Konzernmandate gemäß § 100 Abs. 2 S. 2 AktG

V Vorsitz

stv V stellvertretender Vorsitz

# Vorstand

## Vorstand

	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
 <p><b>Dr. Constantin H. Alsheimer</b> bestellt vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2023 Vorsitzender des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen</li> <li>Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main (stv V)</li> <li>Hanau Netz GmbH, Hanau (stv V)</li> <li>Hessenwasser Verwaltungs-GmbH, Groß-Gerau (stv V)</li> <li>Ohra Energie GmbH, Hörssel</li> <li>Stadtwerte Hanau GmbH, Hanau (stv V)</li> <li>Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA, München<sup>1</sup> (V)<sup>2</sup></li> <li>Werraenergie GmbH, Bad Salzungen (stv V)</li> </ul>
 <p><b>Peter Arnold</b> bestellt vom 1. Mai 2020 bis 30. April 2025 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH, Eisenach (stv V)</li> <li>Energieversorgung Main-Spessart Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aschaffenburg (stv V)</li> <li>Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen</li> <li>Hanau Netz GmbH, Hanau</li> <li>Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH &amp; Co. KG, Mörfelden-Walldorf (stv V) (bis 27. April 2022)</li> <li>Oberhessische Gasversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Friedberg</li> <li>Ohra Energie GmbH, Hörssel</li> <li>Stadtwerte Dreieich GmbH, Dreieich</li> <li>Stadtwerte Hanau Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hanau</li> <li>Werraenergie GmbH, Bad Salzungen</li> </ul>
 <p><b>Martin Giehl</b> bestellt vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2026 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ABO Wind AG, Wiesbaden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH, Frankfurt am Main (V)<sup>1</sup></li> <li>Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH, Eisenach</li> <li>Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main</li> <li>Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH &amp; Co. KG, Bremen<sup>3</sup></li> <li>Hanau Netz GmbH, Hanau</li> <li>KWS Energy Knowledge eG, Essen</li> <li>Stadtwerte Dreieich GmbH, Dreieich (nur Gast-Status)</li> <li>Stadtwerte Hanau GmbH, Hanau</li> <li>Thüga Holding GmbH &amp; Co. KGaA, München<sup>1, 2</sup> (seit 1. Mai 2022)</li> </ul>
 <p><b>Diana Rauhut</b> bestellt vom 1. November 2018 bis 31. Oktober 2023 Mitglied des Vorstands der Mainova AG, Frankfurt am Main</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>keine</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg (V)</li> <li>Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen</li> <li>Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main</li> <li>Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg (V) (bis 6. Juni 2022), (stv V) (seit 7. Juni 2022)</li> <li>Ohra Energie GmbH, Hörssel (bis 30. April 2022)</li> <li>Stadtwerte Dreieich GmbH, Dreieich (stv V)</li> <li>Werraenergie GmbH, Bad Salzungen</li> </ul>

1 Gesellschafterausschuss  
2 Finanzausschuss  
3 Konsortialausschuss

V Vorsitz  
stv V stellvertretender Vorsitz

Die Angaben zu den Mitgliedschaften in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien beziehen sich auf den 31. Dezember 2022 bzw. den Zeitpunkt des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der Mainova.

# Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022

## 055 Entwicklung des Anlagevermögens

Tsd. €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				31.12.2022
	01.01.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen und ähnliche Rechte	161.737	6.010	3.305	380	170.672
2. Geleistete Anzahlungen	351	–	–	–	351
	<b>162.088</b>	<b>6.010</b>	<b>3.305</b>	<b>380</b>	<b>171.023</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	409.888	1.447	755	240	411.850
2. Technische Anlagen und Maschinen					
a.) Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen, Heizzentralen	779.075	14.718	12.034	8.731	797.096
b.) Verteilungsanlagen					
– Verteilungsnetze	2.058.520	27.785	49.279	1.932	2.133.652
– Hausanschlüsse	403.249	26.146	3.254	–	432.649
– Straßenbeleuchtung, Zähler	91.626	1.663	–	435	92.854
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	188.859	6.190	2.601	3.778	193.872
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	116.935	88.969	–71.228	583	134.093
	<b>4.048.152</b>	<b>166.918</b>	<b>–3.305</b>	<b>15.699</b>	<b>4.196.066</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	149.735	95.009	9.556	18.672	235.628
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	31.430	51.768	–9.556	7.381	66.261
3. Beteiligungen	221.790	12.481	–	4.661	229.610
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.214	1.800	–	377	5.637
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	947	396	–	–	1.343
6. Sonstige Ausleihungen	183	–	–	36	147
7. Genossenschaftsanteile	4	–	–	–	4
	<b>408.303</b>	<b>161.454</b>	<b>–</b>	<b>31.127</b>	<b>538.630</b>
	<b>4.618.543</b>	<b>334.382</b>	<b>–</b>	<b>47.206</b>	<b>4.905.719</b>



				Abschreibungen		Buchwerte
01.01.2022	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Zuschreibungen	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021
131.810	7.825	-	380	139.255	31.417	29.927
-	-	-	-	-	351	351
<b>131.810</b>	<b>7.825</b>	<b>-</b>	<b>380</b>	<b>139.255</b>	<b>31.768</b>	<b>30.278</b>
229.035	6.225	-	193	235.067	176.783	180.853
675.941	12.847	-	8.601	680.187	116.909	103.134
1.663.943	31.503	-	1.929	1.693.517	440.135	394.577
274.348	8.129	-	-	282.477	150.172	128.901
68.499	2.180	-	402	70.277	22.577	23.127
161.632	7.296	-	3.776	165.152	28.720	27.227
-	-	-	-	-	134.093	116.935
<b>3.073.398</b>	<b>68.180</b>	<b>-</b>	<b>14.901</b>	<b>3.126.677</b>	<b>1.069.389</b>	<b>974.754</b>
4.456	-	-	4.456	-	235.628	145.279
-	-	-	-	-	66.261	31.430
70.525	8.666	4.786	85	74.320	155.290	151.265
-	-	-	-	-	5.637	4.214
-	-	-	-	-	1.343	947
-	-	-	-	-	147	183
-	-	-	-	-	4	4
<b>74.981</b>	<b>8.666</b>	<b>4.786</b>	<b>4.541</b>	<b>74.320</b>	<b>464.310</b>	<b>333.322</b>
<b>3.280.189</b>	<b>84.671</b>	<b>4.786</b>	<b>19.822</b>	<b>3.340.252</b>	<b>1.565.467</b>	<b>1.338.354</b>

# Beteiligungen

## 056 Beteiligungen

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften	Jahresergebnis der Gesellschaften	
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
<b>Verbundene Unternehmen</b>					
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	90,00	7.186	2022	13.315
Energieversorgung Main-Spessart GmbH <sup>1</sup>	Aschaffenburg	100,00	9.000	2022	2.851
Energy Air GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	52	2022	8.935
ENERENT GmbH <sup>1,5</sup>	Frankfurt am Main	93,72	13.605	2022	7.273
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Salzungen	100,00	45.684	2022	3.438
Ferme Eolienne de Migé SARL <sup>5</sup>	Toulouse, Frankreich	100,00	-1.251	2022	-121
Gemeinschaftskraftwerk Hanau GmbH & Co. KG	Hanau	50,10	9.635	2022	-359
Gemeinschaftskraftwerk Hanau Verwaltungsgesellschaft mbH	Hanau	50,10	26	2022	1
Hotmobil Deutschland GmbH <sup>1,5</sup>	Gottmadingen	100,00	3.887	2022	3.399
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,00	461.564	2022	42.250
Mainova Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	104.233	2022	10.795
Mainova Erneuerbare Energien Management GmbH	Frankfurt am Main	100,00	27	2022	1
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	31	2022	6
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	85,00	5.825	2022	2.214
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	6.424	2022	1.901
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	9.984	2022	2.184
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	50	2022	486
Mainova WebHouse GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	24.834	2022	-1.862
Mainova WebHouse Management GmbH	Frankfurt am Main	100,00	26	2022	-
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	29	2022	4
Mainova Windpark Hohenlohe GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	3.699	2022	1.605
Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	63	2022	-48
Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	1.075	2022	456
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	5.575	2022	1.304
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	5.195	2022	1.946
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG <sup>5</sup>	Frankfurt am Main	100,00	2.950	2022	1.133
mobihat GmbH <sup>1,5</sup>	Friedberg (Bayern)	100,00	5.154	2022	2.237
mobihat Österreich GmbH <sup>5</sup>	Sankt Lorenz, Österreich	100,00	445	2022	253
mobihat Schweiz GmbH <sup>5</sup>	Dietlikon, Schweiz	100,00	119	2022	-66
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	21.007	2022	-18.273
REmain GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	100,00	4.038	2022	144
REmain Management GmbH	Frankfurt am Main	100,00	27	2022	1
SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH <sup>1</sup>	Frankfurt am Main	100,00	34	2022	3.437
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH <sup>5</sup>	Wiesbaden	100,00	43	2022	-8
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	100,00	27	2022	2

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften	Jahresergebnis der Gesellschaften	
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
<b>Beteiligungen</b>					
<b>a) unmittelbare Beteiligungen</b>					
8KU GmbH	Berlin	12,50	285	2021	12
ABGnova GmbH	Frankfurt am Main	50,00	578	2021	62
ABO Wind AG	Wiesbaden	10,53	143.309	2021	13.740
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH	Wiesbaden	33,00	759	2021	276
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG	Hamburg	30,00	3.818	2021	71
Chargemaker GmbH	Frankfurt am Main	50,00	–	2021	–1.306
Dynega Energiehandel GmbH	Frankfurt am Main	6,67	315	2021	5
ENAG / Maingas Energieanlagen GmbH <sup>2</sup>	Eisenach	50,00	810	2021	–35
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH	Gelnhausen	50,00	25.577	2021	2.950
Gasversorgung Offenbach GmbH <sup>2</sup>	Offenbach am Main	25,10	18.665	2021	3.560
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG	Bremen	25,10	79.548	2021	2.368
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH	Vohburg	15,60	158.933	2021	7.792
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	36,36	44.007	2021	5.180
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	36,33	89	2021	3
Infranova Bioerdgas GmbH	Frankfurt am Main	49,90	1.849	2021	471
Joblinge gemeinnützige AG FrankfurtRheinMain	Frankfurt am Main	20,00	129	2021	–42
Lorenz Energie GmbH	Gründau	49,90	1.137	2021	173
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Frankfurt am Main	50,00	39	2021	–
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	26,03	7.876	2021	605
Oberhessische Gasversorgung GmbH	Friedberg (Hessen)	50,00	17.753	2021	1.695
Service4EVU GmbH	Coburg	50,00	264	2021	–242
Stadtwerke Dreieich GmbH	Dreieich	26,25	20.421	2021	5.552
Stadtwerke Hanau GmbH	Hanau	49,90	37.010	2021	7.020
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt am Main	29,90	7.387	2021	2.548
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG	München	12,50	64.350	2021	2.328
Syneco GmbH & Co. KG i.L. <sup>3</sup>	München	19,69	2.291	2022	–107
Syneco Verwaltungs GmbH i.L. <sup>3</sup>	München	25,10	42	2022	2
TAP Steuerungsgesellschaft mbH & Co. KG	München	12,50	272	2021	219
<b>b) Mittelbare Beteiligungen über Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH</b>					
Eisenacher Versorgungs-Betriebe GmbH	Eisenach	23,90	13.243	2021	2.853
Ohra Energie GmbH	Hörsel	49,00	21.353	2021	3.030
Werraenergie GmbH	Bad Salzungen	49,00	27.704	2021	4.350

Firma	Sitz	Anteil am Kapital	Eigenkapital der Gesellschaften	Jahresergebnis der Gesellschaften	
		%	Tsd. €	Jahr	Tsd. €
<b>c) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH</b>					
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA <sup>1</sup>	München	20,53	2.113.941	2021	237.184
<b>d) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Windpark Remlingen GmbH &amp; Co. KG</b>					
ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG	Heidesheim	28,80	–	2021	1
<b>e) Mittelbare Beteiligungen über NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH</b>					
Hanau Netz GmbH	Hanau	10,00	2.397	2021	–209
<b>f) Mittelbare Beteiligungen über WPE – Hessische Windpark Entwicklungs GmbH</b>					
WP Fischborn GmbH & Co. KG	Brachttal	33,33	85	2021	–5
WP Fischborn Verwaltungs GmbH	Brachttal	33,33	25	2021	–
<b>g) Mittelbare Beteiligungen über Mainova Erneuerbare Energien GmbH &amp; Co. KG</b>					
SEBG Energiepark GmbH	Boitzenburger Land	50,00	–	–	–

- 1 Ergebnisabführungsvertrag
- 2 Bilanzstichtag 30. September
- 3 Bilanzstichtag 30. April
- 4 Konzernabschluss HGB
- 5 indirekte Beteiligung

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Mainova Aktiengesellschaft, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Periodisierung der Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf**
- 2 Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Energiebezugsverträgen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung**
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse**
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen**

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

### **1 Periodisierung der Umsatzerlöse aus Energie- und Wasserverkauf**

- 1** Die Umsatzrealisierung im Zusammenhang mit dem Verkauf von Energie und Wasser erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt der Abnahme durch den Kunden. Da für einen Großteil der Kunden der Verbrauch lediglich einmal jährlich ermittelt wird (rollierende Jahresverbrauchsablesung), erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse zwischen dem letzten Abrechnungszeitpunkt des einzelnen Kunden und dem Bilanzstichtag aufgrund von Hochrechnungen und geschätzten Verkaufsmengen (bilanzielle Abgrenzung). Es besteht ein Risiko für den Jahresabschluss, dass die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Energie und Wasser zum Stichtag aufgrund des Ansatzes von Schätzwerten im Zusammenhang mit dem Verbrauchsverhalten der Kunden, von der Vielzahl an Abnahmestellen sowie komplexer IT-gestützter Prozesse bei Ermittlung und Erfassung der Erlöse falsch abgegrenzt wurden.
- 2** Unter Berücksichtigung der Kenntnis, dass aufgrund der Komplexität und der vorzunehmenden Einschätzungen und Annahmen ein erhöhtes Risiko falscher Angaben in der Rechnungslegung besteht, haben wir die eingerichteten Prozesse und Kontrollen zur Abrechnung und Hochrechnung der Umsatzerlöse einschließlich des zum Einsatz kommenden IT-Systems beurteilt. Des Weiteren haben wir die der Hochrechnung zugrundeliegenden Parameter gewürdigt sowie eine Untersuchung der retrograden Verprobung vorgenommen. Ferner haben wir Einzelfallprüfungshandlungen durchgeführt, die die Güte, Plausibilität, Stetigkeit und Vollständigkeit der Hochrechnung sicherstellen. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und stetig angewendet werden, um eine sachgerechte Periodenabgrenzung der Umsatzerlöse aus dem Energie- und Wasserverkauf darzustellen.
- 3** Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Abschnitt 1 des Anhangs der Gesellschaft aufgeführt.

## **2 Bewertung der Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Energiebezugsverträgen**

- 1 Die Gesellschaft ist aufgrund bestehender Stromlieferverträge mit zwei Gaskraftwerken vertraglich dazu verpflichtet, die produktionsbezogenen Kosten sowie die Fixkosten der Gaskraftwerke entsprechend ihrer Beteiligungsquote an den jeweiligen Gaskraftwerken anteilig zu tragen. Nach Einschätzung der Gesellschaft sowie basierend auf externen Markteinschätzungen ist, trotz des im Berichtsjahres gestiegenen Niveaus der Stromgroßhandelspreise, eine kostendeckende Stromproduktion durch eines der Gaskraftwerke weiterhin mittel- bis langfristig nicht möglich, sodass die Gesellschaft den Risiken aus anfallenden Gesamtverlusten mittels Bildung einer sonstigen Rückstellung für drohende Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen über die Restlaufzeit der Strombezugsverträge in Höhe von € 57,0 Mio (Vorjahr € 45,4 Mio) Rechnung getragen hat. Aufgrund der Langfristigkeit der Rückstellung wurde diese gemäß §253 Abs. 2 HGB mit ihrem Barwert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Bewertung der Rückstellung ist in einem hohen Maß abhängig von Annahmen und Prognosen, insbesondere über die Entwicklung der Energiemärkte, die die gesetzlichen Vertreter bei der Ermittlung zugrunde gelegt haben. Die Bewertung ist entsprechend mit wesentlichen Unsicherheiten und Ermessensentscheidungen behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir, ausgehend vom rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystem, die Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethode sowie der Bewertungsprämissen (insbesondere Markteinschätzungen der gesetzlichen Vertreter, Bewertungszeitraum und Diskontierungszins) kritisch gewürdigt. Wir haben die Angemessenheit der Erwartungen der Gesellschaft zur zukünftigen Entwicklung der Energiemärkte bis zum Ende der Laufzeit der zugrundeliegenden Strombezugsverträge anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir die rechnerische Richtigkeit der Berechnungen nachvollzogen und die Angemessenheit der von der Gesellschaft vorgenommenen Sensitivitätsrechnungen gewürdigt. Den bei der Ermittlung des Barwertes verwendeten fristenadäquaten Diskontierungszins haben wir anhand öffentlich verfügbarer Vergleichsdaten beurteilt. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die getroffenen Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter hinreichend begründet sind, um die Bewertung dieser Rückstellungen zu rechtfertigen.
- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind in Abschnitt 1 des Anhangs der Gesellschaft aufgeführt.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach §289f HGB und §315d HGB
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht zur Erfüllung der §§289b bis 289e HGB und §§315b bis 315c HGB
- den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.



Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutenden Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach §317 Abs. 3a HGB

#### Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Mainova\_JA\_LB\_20221231.zip“ enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach §317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des §328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des §328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des §328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des §328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

## Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

### Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeiten „Stromverteilung“ und „Gasverteilung“ nach §6b Abs. 3 Satz 1 EnWG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie die als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des §6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit §6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach §6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des §6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach §6b Abs. 3 EnWG.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des §6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach §6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach §6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

## **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 2. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 16. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der Mainova Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dirk Wolfgang Fischer.

# Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Mainova AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Mainova AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Mainova AG beschrieben sind.

Frankfurt am Main, den 6. März 2023



Dr. Alsheimer



Arnold



Giehl



Rauhut



# Grafik- und Tabellenverzeichnis

## B. Zusammengefasster Lagebericht

001	Segmentaufteilung nach Wertschöpfungsstufen	7
002	Der strategische Review 2022	9
003	Primärenergieverbrauch	17
004	Preisentwicklung Kohle und Rohöl 2022	18
005	Preisentwicklung Gas 2022	18
006	Preisentwicklung CO <sub>2</sub> -Emissionsrechte 2022	18
007	Preisentwicklung Strom 2022	18
008	Absatz	19
009	Erzeugungsmengen	20
010	Stromerzeugung	20
011	Wärme-/Kälteerzeugung	20
012	Energieeinsatz	21
013	Bereinigte Segmentergebnisse	21
014	Bereinigungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	22
015	Umsatzerlöse	22
016	Bereinigte Bilanz (Kurzfassung)	23
017	Investitionen	24
018	Kapitalflussrechnung	25
019	Erwartete Segmententwicklung	29

020	<b>Erwartete Investitionen</b>	29
021	<b>Risikoarten</b>	31
022	<b>Risikomanagementsystem</b>	31
023	<b>Unternehmensrisiken</b>	33
024	<b>Gewinn- und Verlustrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)</b>	38
025	<b>Segmentergebnisse der Mainova AG</b>	39
026	<b>Umsatzerlöse der Mainova AG</b>	39
027	<b>Bilanz der Mainova AG (Kurzfassung)</b>	40
028	<b>Kapitalflussrechnung der Mainova AG (Kurzfassung)</b>	40

## B. Jahresabschluss

029	<b>Bilanz</b>	44
030	<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	45
031	<b>Nutzungsdauer der Sachanlagen</b>	47
032	<b>Vorräte</b>	51
033	<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	51
034	<b>Forderungen gegen verbundene Unternehmen</b>	52
035	<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>	52
036	<b>Rückstellungen</b>	53
037	<b>Verbindlichkeiten</b>	54
038	<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	54
039	<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b>	55
040	<b>Haftungsverhältnisse</b>	55
041	<b>Finanzielle Verpflichtungen</b>	56

042	<b>Umsatzerlöse</b>	57
043	<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>	57
044	<b>Materialaufwand</b>	58
045	<b>Personalaufwand</b>	58
046	<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	59
047	<b>Ergebnis aus Finanzanlagen</b>	59
048	<b>Zinsergebnis</b>	60
049	<b>Steuern</b>	60
050	<b>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen</b>	61
051	<b>Honorar des Abschlussprüfers</b>	63
052	<b>Honorar des Abschlussprüfers für beherrschte Unternehmen</b>	63
053	<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	65
054	<b>Derivative Finanzinstrumente in Bewertungseinheiten</b>	65
055	<b>Entwicklung des Anlagevermögens</b>	74
056	<b>Beteiligungen</b>	76

# Impressum

## **Herausgeber**

Mainova AG  
Solmsstraße 38  
60486 Frankfurt am Main  
Telefon 069 213-02  
Telefax 069 213-81122  
[www.mainova.de](http://www.mainova.de)

## **Redaktion Konzernkommunikation**

Ferdinand Huhle (verantwortlich, Bereichsleitung Konzernkommunikation und Public Affairs)  
Daniela Halder-Ballasch (Projektleitung)

## **Ansprechpartner für Aktionärinnen und Aktionäre**

Christian Rübiger (Vorstandsangelegenheiten und Unternehmensdokumentation)  
E-Mail: [investor-relations@mainova.de](mailto:investor-relations@mainova.de)

## **Konzept, Design und Realisation**

Stilmanöver GmbH & Co. KG, Mainz  
[www.stilmanoever.de](http://www.stilmanoever.de)

## **Fotografie**

STORCH – Agentur für Fotografie

